Dossier zur Nutzenbewertung gemäß § 35a SGB V

Palbociclib (IBRANCE®)

Pfizer Pharma GmbH als örtlicher Vertreter des Zulassungsinhabers Pfizer Limited

Modul 3 B

Behandlung von Hormonrezeptor (HR)-positivem, humanem epidermalem Wachstumsfaktor-Rezeptor-2 (HER2)-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten

Zweckmäßige Vergleichstherapie,
Anzahl der Patienten mit therapeutisch
bedeutsamem Zusatznutzen,
Kosten der Therapie für die GKV,
Anforderungen an eine qualitätsgesicherte
Anwendung

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	zeichnis	
	erzeichnis	
•	gsverzeichnis	
	ngsverzeichnis	
	lul 3 – allgemeine Informationen	
	estimmung der zweckmäßigen Vergleichstherapie	
	Benennung der zweckmäßigen Vergleichstherapie	
	Begründung für die Wahl der zweckmäßigen Vergleichstherapie	
	\mathcal{C}	
	Referenzliste für Abschnitt 3.1	
	nzahl der Patienten mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen	
3.2.1	Beschreibung der Erkrankung und Charakterisierung der Zielpopulation	
	Therapeutischer Bedarf innerhalb der Erkrankung	
	\mathcal{E}	
3.2.4	Anzahl der Patienten in der Zielpopulation	53
3.2.5	Angabe der Anzahl der Patienten mit therapeutisch bedeutsamem	
	Zusatznutzen	
3.2.6	Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.2	
	Referenzliste für Abschnitt 3.2	
3.3 Ko	osten der Therapie für die gesetzliche Krankenversicherung	69
3.3.1	Angaben zur Behandlungsdauer	69
3.3.2	Angaben zum Verbrauch für das zu bewertende Arzneimittel und die	
	zweckmäßige Vergleichstherapie	76
3.3.3	Angaben zu Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßi	gen
	Vergleichstherapie	
3.3.4	Angaben zu Kosten für zusätzlich notwendige GKV-Leistungen	84
3.3.5	Angaben zu Jahrestherapiekosten	106
3.3.6	Angaben zu Versorgungsanteilen	112
3.3.7	Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.3	115
3.3.8	Referenzliste für Abschnitt 3.3	118
3.4 Aı	nforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	120
3.4.1	Anforderungen aus der Fach- und Gebrauchsinformation	120
3.4.2	Bedingungen für das Inverkehrbringen	
3.4.3	Bedingungen oder Einschränkungen für den sicheren und wirksamen Einsa	atz
	des Arzneimittels	
3.4.4	Informationen zum Risk-Management-Plan	
3.4.5	Weitere Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	
3.4.6	Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.4	
3 4 7	Referenzliste für Abschnitt 3.4.	4.44

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 3-1: TNM-Klassifikation (20)	24
Tabelle 3-2: Stadiengruppierung des Mammakarzinoms (20)	25
Tabelle 3-3: Grading des Mammakarzinoms (21, 22)	26
Tabelle 3-4: Molekulare Subtypen des Mammakarzinoms und Definition von Surrogatparametern (5, 26)	27
Tabelle 3-5: Verteilung der molekularen Subtypen modifiziert nach (29)	28
Tabelle 3-6: Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen in Deutschland, ICD-10 C50 (1)	42
Tabelle 3-7: Altersspezifische bundesweite Brustkrebsfällen aufgrund der Inzidenzen in 5-Jahres-Altersklassen (115):	46
Tabelle 3-8: Altersverteilung nach 5-Jahres-Altersklassen für 1998 bis 2013 (Death Certificate Only) (117)	47
Tabelle 3-9: Anzahl der Patienten der Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) in der Zielpopulation – Anwendungsgebiet B	54
Tabelle 3-10: Anzahl der Patienten, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht, mit Angabe des Ausmaßes des Zusatznutzens (zu bewertendes Arzneimittel)	58
Tabelle 3-11: Angaben zum Behandlungsmodus (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen	70
Tabelle 3-12: Angaben zum Behandlungsmodus (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen	72
Tabelle 3-13: Behandlungstage pro Patient pro Jahr (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen	75
Tabelle 3-14: Behandlungstage pro Patient pro Jahr (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen	76
Tabelle 3-15: Jahresdurchschnittsverbrauch pro Patient (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen	
Tabelle 3-16: Jahresdurchschnittsverbrauch pro Patient (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen	
Tabelle 3-17: Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie – prä- und perimenopausale Patientinnen	82
Tabelle 3-18: Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie – postmenopausale Patientinnen	83
Tabelle 3-19: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen bei Anwendung der Arzneimittel gemäß Fach- oder Gebrauchsinformation (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßig Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen	
Tabelle 3-20: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen bei Anwendung der Arzneimittel gemäß Fach- oder Gebrauchsinformation (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßig Vergleichstherenie) – postmenopausale Patientingen	ge
Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen	91

Tabelle 3-21: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Kosten pro Einheit	97
Tabelle 3-22: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Zusatzkosten für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie pro Jahr (pro Patient und für die jeweilige Population/Patientengruppe insgesamt) – prä- und perimenopausale Patientinnen	99
Tabelle 3-23: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Zusatzkosten für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie pro Jahr (pro Patient und für die jeweilige Population / Patientengruppe insgesamt) – postmenopausale Patientinnen	. 104
Tabelle 3-24: Jahrestherapiekosten für die GKV für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie (pro Patient und insgesamt): prä- und perimenopausale Patientinnen	107
Tabelle 3-25: Jahrestherapiekosten für die GKV für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie (pro Patient und insgesamt): postmenopausale Patientinnen	108
Tabelle 3-26: Onkologie-Vereinbarungspauschalen der KV	117
Tabelle 3-27: Für IBRANCE empfohlene Dosisanpassungen bei Nebenwirkungen	121
Tabelle 3-28: IBRANCE-Dosisanpassung und Dosismanagement – hämatologische Toxizität	. 122
Tabelle 3-29: IBRANCE-Dosisanpassung und Dosismanagement – nicht-hämatologische Toxizität	. 123
Tabelle 3-30: Die tabellarische Zusammenfassung des Risikomanagementplans (1)	131

Abbildungsverzeichnis

S	Seite
Abbildung 3-1: a) Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999 bis 2012; b) Absolute Zahl der Neuerkrankungen und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999 bis 2012	37
Abbildung 3-2: Altersstandardisierte Brustkrebsneuerkrankungsrate nach UICC-Stadien für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren in Deutschland (alte Europastandard-Bevölkerung) 2003 bis 2011,	
Abbildung 3-3: Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 2011 bis 2012	39

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
ACS	American Cancer Society
AGO	Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V.
ANC	Gesamt-Neutrophilenzahlen (Absolute Neutrophil Counts)
AST	Aspartat-Aminotransferase
ATC-Code	Anatomisch-Therapeutisch-Chemischer Code
AUC	Area under the Curve
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
BCRP	Breast Cancer Resistance Protein
BMV	Bundesmantelvertrag
BRCA	Brustkrebssuszeptibilitätsgene (BReastCAncer)
CDK	Cyclin-abhängige Kinase
CrCl	Kreatinin-Clearance
CTCAE	Common Terminology Criteria for Adverse Events
CYP	Cytochrom P450
DDD	Defined Daily Dose
Destatis	Statistisches Bundesamt
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
EKG	Elektrokardiogramm
EPAR	European Public Assessment Report
ER	Östrogenrezeptor (Estrogen Receptor)
ESMO	European Society for Medical Oncology
EU	Europäische Union
EURD	Union Reference Dates and Frequency of Submission of Periodic Safety Update Reports
FB	Festbetrag
FI	Fachinformation
FSH	Follikelstimulierendes Hormon
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GEKID	Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V.

Abkürzung	Bedeutung		
GGT	Gamma-Glutamyl-Transferase		
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung		
GnRH	Gonadotropin Releasing Hormon		
GOP	Gebührenordnungspositionen		
GOT	Glutamat-Oxalat-Transaminase		
GPT	Glutamat-Pyruvat-Transaminase		
HbA1c	Hämoglobin A1c		
HDL	High Density Lipoprotein		
HER2	Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2 (Human Epidermal Growth Factor Receptor 2)		
HER2-	HER2-negativ		
HPF	High Power Field		
HR	Hormonrezeptor		
HR+	HR-positiv		
ICD	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems)		
IUCC	International Union against Cancer		
KID	Krebs in Deutschland		
KV	Kassenärztliche Vereinigungen		
LDL	Low Density Lipoprotein		
LH	Luteinisierendes Hormon		
LHRH	Luteinisierendes Hormon Releasing Hormon (Luteinizing Hormone Releasing Hormone)		
LLN	Lower Limit of Normal		
MAI	Mitoserate (Mitotic Activity Index)		
MedDRA	Medical Dictionary for Regulatory Activities		
MPA	Medroxyprogesteronacetat		
mTOR	Mechanistic Target of Rapamycin		
NCCN	National Comprehensive Cancer Network		
OCT	Organic Cation Transporter		
OPS	Operationen- und Prozedurenschlüssel		
PFS	Progressionsfreies Überleben (Progression-Free Survival)		

Abkürzung	Bedeutung
PI3K	Phosphoinositid-3-Kinasen
PgR	Progesteronrezeptor
PK	Pharmakokinetik
PPI	Protonenpumpeninhibitor
PT	Bevorzugte Bezeichnung (Preferred Term)
pU	Pharmazeutischer Unternehmer
QTc	Frequenzkorrigierte QT-Zeit
RCT	Randomisierte kontrollierte Studie
RKI	Robert Koch-Institut
RMP	Risk Management Plan
SGB	Sozialgesetzbuch
SULT	Sulfotransferase
TMK	Tumorregister Mammakarzinom
TNBC	Triplenegativer Brustkrebs (triple negative breast cancer)
TNM	Tumor Nodus Metastasis (-Klassifikation)
TRM	Tumorregister München
TZM	Tumorzentrum München
UE	Unerwünschtes Ereignis
ULN	Oberer Grenzwert (Upper Limit of Normal)
UICC	Union Internationale Contre le Cancer
WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
ZfKD	Zentrum für Krebsregisterdaten
zVT	Zweckmäßige Vergleichstherapie

3 Modul 3 – allgemeine Informationen

Modul 3 enthält folgende Angaben:

- Bestimmung der zweckmäßigen Vergleichstherapie (Abschnitt 3.1)
- Bestimmung der Anzahl der Patienten mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen (Abschnitt 3.2)
- Bestimmung der Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung (Abschnitt 3.3)
- Beschreibung der Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung (Abschnitt 3.4)

Alle in diesen Abschnitten getroffenen Aussagen und Kalkulationsschritte sind zu begründen. In die Kalkulation eingehende Annahmen sind darzustellen. Die Berechnungen müssen auf Basis der Angaben nachvollziehbar sein und sollen auch Angaben zur Unsicherheit enthalten.

Die Abschnitte enthalten jeweils einen separaten Abschnitt zur Beschreibung der Informationsbeschaffung sowie eine separate Referenzliste.

Für jedes zu bewertende Anwendungsgebiet ist eine separate Version des vorliegenden Dokuments zu erstellen. Die Kodierung der Anwendungsgebiete ist in Modul 2 hinterlegt. Sie ist je Anwendungsgebiet einheitlich für die übrigen Module des Dossiers zu verwenden.

Im Dokument verwendete Abkürzungen sind in das Abkürzungsverzeichnis aufzunehmen. Sofern Sie für Ihre Ausführungen Abbildungen oder Tabellen verwenden, sind diese im Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis aufzuführen.

3.1 Bestimmung der zweckmäßigen Vergleichstherapie

Zweckmäßige Vergleichstherapie ist diejenige Therapie, deren Nutzen mit dem Nutzen des zu bewertenden Arzneimittels verglichen wird. Näheres hierzu findet sich in der Verfahrensordnung des Gemeinsamen Bundesausschusses.

Die zweckmäßige Vergleichstherapie ist regelhaft zu bestimmen nach Maßstäben, die sich aus den internationalen Standards der evidenzbasierten Medizin ergeben. Bei mehreren Alternativen ist die wirtschaftlichere Therapie zu wählen, vorzugsweise eine Therapie, für die ein Festbetrag gilt. Die zweckmäßige Vergleichstherapie muss eine nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse zweckmäßige Therapie im Anwendungsgebiet sein, vorzugsweise eine Therapie, für die Endpunktstudien vorliegen und die sich in der praktischen Anwendung bewährt hat, soweit nicht Richtlinien oder das Wirtschaftlichkeitsgebot dagegen sprechen.

Bei der Bestimmung der Vergleichstherapie sind insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- 1. Sofern als Vergleichstherapie eine Arzneimittelanwendung in Betracht kommt, muss das Arzneimittel grundsätzlich eine Zulassung für das Anwendungsgebiet haben.
- 2. Sofern als Vergleichstherapie eine nichtmedikamentöse Behandlung in Betracht kommt, muss diese im Rahmen der GKV erbringbar sein.
- 3. Als Vergleichstherapie sollen bevorzugt Arzneimittelanwendungen oder nichtmedikamentöse Behandlungen herangezogen werden, deren patientenrelevanter Nutzen durch den G-BA bereits festgestellt ist.
- 4. Die Vergleichstherapie soll nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse zur zweckmäßigen Therapie im Anwendungsgebiet gehören.
- 5. Bei mehreren Alternativen ist die wirtschaftlichere Therapie zu wählen, vorzugsweise eine Therapie, für die ein Festbetrag gilt.

Für Arzneimittel einer Wirkstoffklasse ist unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien die gleiche zweckmäßige Vergleichstherapie heranzuziehen, um eine einheitliche Bewertung zu gewährleisten. Die zweckmäßige Vergleichstherapie muss auch geeignet sein für Bewertungen von Arzneimitteln auf Veranlassung des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 35a Absatz 6 SGB V, die vor dem 1. Januar 2011 in den Verkehr gebracht worden sind.

Zur zweckmäßigen Vergleichstherapie kann ein Beratungsgespräch mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss stattfinden. Näheres dazu findet sich in der Verfahrensordnung des Gemeinsamen Bundesausschusses.

3.1.1 Benennung der zweckmäßigen Vergleichstherapie

Benennen Sie die zweckmäßige Vergleichstherapie für das Anwendungsgebiet, auf das sich das vorliegende Dokument bezieht.

Palbociclib (IBRANCE) ist angezeigt zur Behandlung von Hormonrezeptor (HR)-positivem, humanen epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor-2 (HER2)-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs:

- in Kombination mit einem Aromatase-Inhibitor (Anwendungsgebiet A)
- in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation) (Anwendungsgebiet B)

Bei prä- oder perimenopausalen Frauen sollte die endokrine Therapie mit einem Luteinisierenden Hormon Releasing Hormon Agonisten (Luteinizing Hormone Releasing Hormone, LHRH) kombiniert werden.

Das vorliegende Dokument bezieht sich auf Anwendungsgebiet B.

Der pharmazeutische Unternehmer (pU) zieht im vorliegenden Dossier zur Beantwortung der Fragestellung im Anwendungsgebiet B, Anwendung von Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten, als zweckmäßige Vergleichstherapie (zVT) eine Monotherapie mit Fulvestrant heran.

3.1.2 Begründung für die Wahl der zweckmäßigen Vergleichstherapie

Geben Sie an, ob ein Beratungsgespräch mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss zum Thema "zweckmäßige Vergleichstherapie" stattgefunden hat. Falls ja, geben Sie das Datum des Beratungsgesprächs und die vom Gemeinsamen Bundesausschuss übermittelte Vorgangsnummer an und beschreiben Sie das Ergebnis dieser Beratung hinsichtlich der Festlegung der zweckmäßigen Vergleichstherapie. Sofern ein Beratungsprotokoll erstellt wurde, benennen Sie dieses als Quelle (auch in Abschnitt 3.1.4).

Am 13. Januar 2016 fand ein Beratungsgespräch (Vorgangsnummer 2015-B-148) mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) statt, in dessen Rahmen dieser in Bezugnahme auf das in der Beratungsanforderung übermittelte geplante Anwendungsgebiet von Palbociclib folgende Aussagen bezüglich der zVT tätigte (1):

 $,,[\ldots]$

B) Die zweckmäßige Vergleichstherapie bei Frauen mit HR+, HER2fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, *die eine vorangegangene Therapie erhalten haben*, ist:

B1) bei *postmenopausalen* Frauen, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist, eine weitere endokrine Therapie in Abhängigkeit der Vortherapie

mit:

Tamoxifen

oder

Anastrozol

oder

 Fulvestrant; nur für Patientinnen mit Rezidiv oder Progress nach einer Antiöstrogen-Behandlung,

oder

 Letrozol; nur für Patientinnen mit Rezidiv oder Progress nach einer Antiöstrogen-Behandlung,

oder

 Exemestan; nur für Patientinnen mit Progress nach einer Antiöstrogen-Behandlung,

oder

- Everolimus in Kombination mit Exemestan; nur für Patientinnen ohne symptomatische viszerale Metastasierung, nachdem es zu einer Progression nach einem nicht-steroidalen Aromatase-Inhibitor gekommen ist.
- B2) bei *prä- und perimenopausalen* Frauen, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist:

Eine endokrine Therapie nach Maßgabe des Arztes, unter Beachtung der jeweiligen Zulassung."

Falls ein Beratungsgespräch mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss zum Thema "zweckmäßige Vergleichstherapie" nicht stattgefunden hat oder in diesem Gespräch keine Festlegung der zweckmäßigen Vergleichstherapie erfolgte oder Sie trotz Festlegung der zweckmäßigen Vergleichstherapie in dem Beratungsgespräch eine andere zweckmäßige Vergleichstherapie für die vorliegende Bewertung ausgewählt haben, begründen Sie die Wahl der Ihrer Ansicht nach zweckmäßigen Vergleichstherapie. Benennen Sie die vorhandenen

Therapieoptionen im Anwendungsgebiet, auf das sich das vorliegende Dossier bezieht. Äußern Sie sich bei der Auswahl der zweckmäßigen Vergleichstherapie aus diesen Therapieoptionen explizit zu den oben genannten Kriterien 1 bis 5. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Die Begriffe Luteinisierendes Hormon Releasing Hormon (LHRH)-Agonist und Gonadotropin-Releasing-Hormon (GnRH)-Analogon werden im Folgenden wie im gesamten Dossier synonym verwendet.

Im Anwendungsgebiet B, Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten, wurde durch den G-BA im Beratungsgespräch eine Unterteilung in zwei getrennte Populationen vorgenommen: einerseits postmenopausale (B1), andererseits prä- und perimenopausale Patientinnen (B2) (1).

Für die Folgelinienbehandlung postmenopausaler Patientinnen mit HR-positivem, HER2negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs gibt es eine Reihe von zugelassenen endokrinen Therapieoptionen. Die Indikationsangaben in den zugehörigen Fachinformationen ergeben sich aus dem Anwendungsgebiet selbst Einschlusskriterien der jeweils zugrundeliegenden Zulassungsstudie(n). Da Tamoxifen zur Zeit der Einführung der Aromatase-Inhibitoren zur Zweitlinienbehandlung den Standard als initiale endokrine Therapie darstellte, beziehen sich alle weiteren Zulassungen zunächst auf eine Vorbehandlung durch Antiöstrogene, mit Tamoxifen als deren klassischen Vertreter. Die durch den G-BA festgelegten zVT-Optionen für Teilanwendungsgebiet B1 geben diese Zulassungen wortgetreu wieder: Fulvestrant, Letrozol und Exemestan sind jeweils nur bei Progression der Erkrankung unter der Behandlung mit einem Antiöstrogen zugelassen (2-4); die Kombination aus Everolimus und Exemestan nur bei Progression nach Behandlung mit einem nicht-steroidalen Aromatase-Inhibitor (4, 5). Ohne derartige Einschränkungen sind nur Anastrozol und Tamoxifen selbst zugelassen (6, 7). Die Gleichwertigkeit bzw. Überlegenheit von Aromatase-Inhibitoren gegenüber Tamoxifen wurde erst nach deren Zulassung in der Zweitlinie auf Basis der ausgiebigen Datenlage klinischer Studien bewertet (8, 9). Dies führte dazu, dass Aromatase-Inhibitoren in der Gegenwart zunehmend auch in der Erstlinie bzw. bereits in der (neo-)adjuvanten Therapie eingesetzt werden – in der adjuvanten Situation ggf. im Rahmen einer Sequenztherapie und in der metastasierten Situation generell als erste Therapielinie (vgl. Modul 3A des vorliegenden Dossiers) (8). In der aktuellen Situation treffen Label aus Zulassungsstudien, die auf einer eingeschränkten Situation an Behandlungsoptionen beruhen, auf eine neue Versorgungssituation mit erweiterten endokrinen Behandlungsangeboten und komplexen, teilweise uneinheitlichen und nicht immer den Zulassungen entsprechenden Therapiealgorithmen (insbesondere der hohe Empfehlungsgrad in den Leitlinien für den Einsatz von Aromatase-Inhibitoren in adjuvanter Indikation und Erstlinie bei fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs und entsprechend starke Präsenz der Aromatase-Inhibitoren in der Behandlungssituation). Auch die in der Zulassungsstudie zu Palbociclib in der Zweit- und Folgelinienbehandlung eingeschlossene Population stellt ein Abbild der aktuellen Versorgungssituation unterschiedlichster Vorbehandlungen dar. Da die Wahl der Therapie im Falle eines Progresses

nach übereinstimmender Empfehlung der nationalen und internationalen Leitlinien von der Art der (adjuvanten) Vortherapie und auch von der Länge des progressionsfreien Intervalls abhängt (10-12), stellen die erwähnten Indikationseinschränkungen zusätzliche Hürden dar, die die Entscheidungsfindung verkomplizieren – ohne, dass dafür immer eine medizinische Rationale zugrunde liegt. Dem wird in der S3-Leitlinie wiederum damit Rechnung getragen, dass im Falle einer Progression zwar ein Wechsel von einer endokrinen Therapie auf eine andere empfohlen, aber gleichzeitig klargestellt wird, dass nach adjuvanter Gabe eines Aromatase-Inhibitors oder nach adjuvantem Einsatz von Tamoxifen und einem Aromatase-Inhibitor ("Switch-" oder "Extended"-Therapie) für die weitere hormonelle Therapieabfolge im metastasierten Stadium keine ausreichenden klinischen Daten existieren (10).

Es existieren vielmehr wissenschaftliche Argumente, die für einen Einsatz z. B. von Östrogenrezeptor-Antagonisten wie Fulvestrant nach Vorbehandlung mit Aromatase-Inhibitoren sprechen: Fulvestrant entfaltet seine antiproliferative Wirkung auf Brustkrebs vor allem durch kompetitive antagonistische Bindung an den Östrogenrezeptor und eine damit verbundene Blockade der Östrogen-vermittelten Signalwege, die für die Zellproliferation in Brustkrebs entscheidend sind (13, 14). Selbst in postmenopausalen Frauen reichen die geringen Mengen an zirkulierenden Östrogenen, die aus der Aromatisierung von Androgenen stammen, aus, um die Proliferation von Östrogenrezeptor-positiven Brustkrebstumoren zu stimulieren (15, 16). Die relative Bindungsaffinität von Fulvestrant an den Östrogenrezeptor beträgt 89% der Östradiol-Bindung, während die von Tamoxifen nur 2,5% erreicht (17, 18). Die Bindung von Fulvestrant an den Östrogenrezeptor verhindert dessen Translokation in den Nucleus (19-21) und führt darüber hinaus zu einer Destabilisation des Fulvestrant-Rezeptor-Komplexes und zu einer Downregulation der Östrogenrezeptor-Expression (22). Die antiproliferativen Eigenschaften von Fulvestrant wurden in zahlreichen in vitro Modellen von Östrogen-abhängigen Brustkrebs-Zelllinien (18, 23-27) sowie in in vivo Xenograft-Modellen (27) nachgewiesen, darunter auch in Tamoxifen-resistenten Brustkrebszelllinien (28) und Xenograft-Modellen (27).

Somit kommt es unabhängig von einer zuvor erfolgten Vorbehandlung unter Behandlung mit Fulvestrant zu einer weitgehenden Deaktivierung und Downregulation des Östrogenrezeptors (2, 29). Folglich zeigt sich kein Unterschied, ob zuvor mit Östrogenrezeptor-Antagonisten oder Aromatase-Inhibitoren vorbehandelt wurde. Beide bewirken letztlich das Gleiche: in beiden Fällen wurde biologisch gesehen die Wirkung von Östrogen an einer Hormonrezeptorpositiven Tumorzelle ausgeschaltet.

Entsprechend zeigt sich beim Blick auf die Fachliteratur, dass auch der Begriff "Antiöstrogen" durchaus nicht einheitlich verwendet wird. Mit Mutschler et al. findet sich z. B. ein namhaftes pharmakologisches Standardwerk, in dem Östrogenrezeptor-Antagonisten wie auch Aromatase-Inhibitoren unter dem Sammelbegriff "Antiestrogene" zusammengefasst genannt werden (30). Aus Sicht des pharmazeutischen Unternehmers erscheint es somit nachvollziehbar und gerechtfertigt, zur Beantwortung der Fragestellung in Teilanwendungsgebiet B1 die Resultate zur Wirksamkeit und Sicherheit von Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant bei postmenopausalen Patientinnen mit HR-positivem, HER2-

negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs im Vergleich mit einer Fulvestrant-Monotherapie darzustellen; unabhängig davon, ob diese Patientinnen in der initialen Therapie mit einem Östrogenrezeptor-Antagonisten oder einem Aromatase-Inhibitor behandelt wurden – da dies, wie oben eruiert, auf die Wirksamkeit von Fulvestrant keinen Einfluss hat.

Die durch den G-BA vorgenommene Aufteilung von Anwendungsgebiet B nach Menopausenstatus der Patientinnen in zwei getrennte Teilanwendungsgebiete spiegelt die Empfehlungslage in den aktuell gültigen nationalen und internationalen Behandlungsleitlinien wider, die diese Unterscheidung ebenfalls treffen. Gemäß Niederschrift des G-BA zum Beratungsgespräch sind in der Population der prä-/perimenopausalen Frauen des Teilanwendungsgebietes B2 Tamoxifen, Gestagen und Gonadotropin Releasing Hormon (GnRH)-Analoga zugelassen; dabei wird eine kontinuierliche Gabe von GnRH-Analoga zur Ovarialsuppression vorausgesetzt (1). Tamoxifen als einzige für prämenopausale Patientinnen zugelassene Antiöstrogenbehandlung sollte in der Regel bereits in der adjuvanten Behandlung zum Einsatz gekommen sein. Die Evidenz für Medroxyprogesteronacetat wird durch den G-BA als nicht ausreichend für eine konkrete Empfehlung betrachtet (1). Laut aktuellen Empfehlungen und Leitlinien (10, 31) besitzt die Kombination aus einem GnRH-Analogon und Tamoxifen den höchsten Empfehlungsgrad; diese ist bei prä-/perimenopausalen Patientinnen somit die empfohlene Therapie in der Initialbehandlung. Eine kombinierte Gabe einer endokrinen Therapie mit GnRH-Analogon ist einer Monotherapie mit GnRH-Analogon oder Tamoxifen vorzuziehen (32).

Die höchste Empfehlungsstufe für den Einsatz bei prä-/perimenopausalen Frauen in der Zweitlinie nach Progress auf der initialen Therapie besitzt gemäß aktueller Empfehlungen eine kombinierte Gabe von GnRH-Analogon zusammen mit Fulvestrant oder zusammen mit Aromatase-Inhibitoren (10, 31). Auch die aktuellen Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO) sprechen sich allgemein für den Einsatz von Fulvestrant in Kombination mit GnRH-Analoga bei prämenopausalen Patientinnen aus (31). Diese Option stellt somit die erste Wahl als empfohlene und wirksame therapeutische Option für den Einsatz im Teilanwendungsgebiet B2 dar. Der G-BA stellt im Beratungsgespräch fest, dass Aromatase-Inhibitoren für die vorliegende Indikation nicht zugelassen sind. Folglich wird die zVT als "eine endokrine Therapie nach Maßgabe des Arztes, unter Beachtung der jeweiligen Zulassung" formuliert. Dies berücksichtigt aus Sicht des pharmazeutischen Unternehmers jedoch nicht die gleichwertige Empfehlung einer Kombination von GnRH-Analogon + Fulvestrant, die somit ebenfalls gleichwertig als zVT in Betracht kommen sollte. Auch Fulvestrant ist laut Fachinformation auf eine Behandlung von postmenopausalen Frauen eingeschränkt. Dennoch ist die Berücksichtigung sowohl von Aromatase-Inhibitoren als auch von Fulvestrant als Option für prä-/perimenopausale Patientinnen durch die Leitlinien evidenzbasiert: Die (durch alle Behandlungsleitlinien sowie auch in der Fachinformation von Palbociclib vorgeschriebene) Begleitmedikation mit GnRH-Analoga überführt die Patientinnen in eine induzierte Post-Menopause; sie sind funktionell als postmenopausal anzusehen:

GnRH-Analoga werden in dieser Population als therapiebegleitende bzw. -ermöglichende Maßnahme kontinuierlich gegeben. Sie bewirken eine vollständige Suppression der Ovarialfunktion durch Unterdrückung der Östrogenspiegel; ihre Wirkung ist somit einer operativen Ovarektomie vergleichbar (33). Dies wird durch Übersichtsarbeiten in Peer-Review-Publikationen bestätigt:

- Laut Tan & Wolff (2007) ist eine hormonelle Ovarsuppression bei prämenopausalen Frauen einer operativen gleichwertig ("Luteinizing hormone-releasing hormone agonists have proven to be as effective as surgical oophorectomy in premenopausal advanced breast cancer.") (34).
- Auch laut aktueller Onkopedia-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. sind die drei Methoden GnRH-Analoga, Ovarektomie oder Radiomenolyse als gleichwertig zu betrachten (35).

Genaue Schätzzahlen zum Verhältnis der drei verschiedenen Optionen in der aktuellen klinischen Praxis liegen nicht vor. Es gibt aber Hinweise darauf, dass die medikamentöse Option mittlerweile in der wachsenden Mehrzahl der Fälle das Mittel der Wahl zur Ausschaltung der Ovarialfunktion darstellt (36). Die durch die medikamentöse Ovarsuppression erzielte Änderung des Menopausenstatus einer prämenopausalen zu einer postmenopausalen Patientin lässt sich an einer Vielzahl von Aspekten klinisch belegen:

- Bei der prämenopausalen Frau kommt es durch die Gabe des GnRH-Analogons Goserelin zu einem Absinken des Serumestradiols innerhalb der zweiten und dritten Behandlungswoche (37).
- Die unter eine Goserelin-Therapie gemessenen Estradiolserumspiegel sind mit denen in der Postmenopause vergleichbar (37).
- Klinisch entsprechen die mit GnRH-Analoga behandelten Patientinnen von den beobachten unerwünschten Ereignissen her denen in der Postmenopause und zeigen für die Postmenopause typische Symptome (Flush) (37).
- Die häufigsten beobachteten Nebenwirkungen sind Hitzewallungen, Schwitzen, Abnahme der Knochendichte und Amenorrhö für die Dauer der Anwendung (37). Sofern indiziert, muss die Knochendichte einer prämenopausalen Patientin unter einem GnRH-Analogon genauso überwacht werden wie die einer postmenopausalen Patientin.

Durch ein GnRH-Analogon wird die Funktion der Ovarien blockiert. Somit entspricht die Funktion der Ovarien einer prämenopausalen Patientin unter GnRH-Analogon der einer postmenopausalen Patientin, es besteht biologisch kein Unterschied. Dies stellt auch das grundlegende Therapieprinzip der GnRH-Analoga dar, nicht nur bei malignen sondern auch bei benignen Erkrankungen, wie z. B. der Endometriose.

In der Konsequenz unterscheiden sich die weiteren Behandlungsoptionen in den Empfehlungen der Leitlinien nicht von denen, die bei postmenopausalen Frauen zur Anwendung kommen:

- Aktuelle Behandlungsleitlinien der European Society for Medical Oncology (ESMO) und National Comprehensive Cancer Network (NCCN) machen keinen Unterschied in der Behandlung prä- und postmenopausaler Patientinnen hinsichtlich der Behandlung fortgeschrittener/metastasierter Erkrankung in der Folgelinie:
 - o "[...] Further treatment lines (in patients with ovarian ablation/suppression) do not differ from those used in postmenopausal population. [...] "(11).
 - o "Premenopausal patients with hormone receptor positive disease should have ovarian ablation/suppression and follow postmenopausal guidelines." (12).

Schließlich kommen auch Bartsch et al. (2012) in ihrer Auswertung einer einarmigen Studie an 26 prämenopausalen Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die mit dem GnRH-Analogon Goserelin (3,6 mg alle vier Wochen) in Kombination mit Fulvestrant (250 mg – also deutlich unterhalb der heute als wirksamste Dosis gebräuchlichen 500 mg) in erster bis vierter Therapielinie behandelt wurden, aufgrund der positiven Wirksamkeitsresultate, namentlich einer Clinical Benefit Rate von 58%, zu dem Schluss, dass Fulvestrant in Kombination mit einem GnRH-Analogon eine klinisch bedeutsame Option in der Behandlung prämenopausaler Patientinnen darstellt (38).

Prämenopausale mit einem GnRH-Analogon behandelte Patientinnen entsprechen hormonell/biologisch einer postmenopausalen Patientin. In der Gesamtschau gibt es somit gute Argumente, die durch Anwendungsgebiet B definierte Population der Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten, nicht nach Menopausenstatus in zwei Teilpopulationen aufzuteilen. Der pharmazeutische Unternehmer weist die durch den G-BA festgelegte **Teilpopulation B2** der prä- und perimenopausalen Patientinnen aus Gründen der Transparenz dennoch im vorliegenden Dossier getrennt aus und stellt auch die Resultate zur Wirksamkeit von Palbociclib getrennt dar.

Die Wahl der zVT fällt für das **gesamte Anwendungsgebiet B** auf die Monotherapie mit Fulvestrant (bei prä- und perimenopausalen Patientinnen in Kombination mit einem GnRH-Analogon); dies lässt sich durch die vorstehend dargelegte Argumentation begründen. Fulvestrant als zVT stellt aufgrund der vorhandenen Evidenz und Leitlinienempfehlungen eine adäquate endokrine Therapie nach Maßgabe des Arztes dar, auch unter Beachtung der jeweiligen Zulassung aufgrund der künstlich induzierten Postmenopause, welche medizinisch gleichwertig zur natürlichen einzustufen ist.

Der dem G-BA übermittelte und der Beratung zugrunde liegende Zulassungstext wurde im Verlauf des Zulassungsverfahrens bis zur final gültigen Version noch geringfügig geändert. Aus Sicht von Pfizer hat dies keinen signifikanten Einfluss auf die Festlegung der zVT im Anwendungsgebiet B:

- Unter Abschnitt 5.1. der Fachinformation (Pharmakodynamische Eigenschaften), auf den sich der Zulassungstext explizit bezieht, wird das Patientinnenkollektiv der Studie

PALOMA-3 beschrieben und es wird klar betont, dass nur Frauen mit ER-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem Brustkrebs eingeschlossen wurden, welche nicht für eine Resektion oder Strahlentherapie mit kurativer Zielsetzung geeignet sind. Dies entspricht der rein palliativen Behandlungsintention, welche der G-BA auch in seiner Niederschrift zum Beratungsgespräch festgehalten hat ("Außerdem wird für das vorliegende Anwendungsgebiet davon ausgegangen, dass eine endokrine Therapie für die Patientinnen angezeigt ist und keine Indikation für eine Chemotherapie oder (sekundäre) Resektion oder Strahlentherapie mit kurativer Zielsetzung besteht" (1). Ferner gelten für das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom mit palliativer Behandlungsintention die gleichen Leitlinienempfehlungen wie für (fern-)metastasierte Patientinnen.

3.1.3 Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.1

Erläutern Sie das Vorgehen zur Identifikation der in Abschnitt 3.1.2 genannten Quellen (Informationsbeschaffung). Sofern erforderlich, können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen benennen.

Die Angaben in Abschnitt 3.1 beruhen auf der Fachinformation zu Palbociclib und der Niederschrift zum Beratungsgespräch, die vom G-BA zur Verfügung gestellt wurde (1, 39). Als weitere Quellen dienen die indikationsrelevanten Leitlinien und Empfehlungen, die Fachinformationen der indikationsrelevanten Medikationen sowie die bei einer nichtsystematischen Literaturrecherche identifizierte Fachliteratur.

3.1.4 Referenzliste für Abschnitt 3.1

Listen Sie nachfolgend alle Quellen (z. B. Publikationen), die Sie in den Abschnitten 3.1.2 und 3.1.3 angegeben haben (als fortlaufend nummerierte Liste). Verwenden Sie hierzu einen allgemein gebräuchlichen Zitierstil (z. B. Vancouver oder Harvard). Geben Sie bei Fachinformationen immer den Stand des Dokuments an.

- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Finale Niederschrift zum Beratungsgespräch (1) gemäß § 8 AM-Nutzen V Beratungsanforderung 2015-B-148 Palbociclib zur Behandlung des fortgeschrittenen metastasierten Brustkrebs. 2016.
- Zeneca GmbH. Fachinformation Faslodex® (Fulvestrant) 250 (2) Injektionslösung. Stand: Juli 2016.
- Novartis Pharma GmbH. Fachinformation Femara® (Letrozol) 2,5 mg Filmtabletten. (3) Stand: August 2016.
- Pfizer Pharma GmbH. Fachinformation Exemestan® Pfizer. 25 mg Tabletten. Stand: (4)
- Novartis Pharma GmbH. Fachinformation Afinitor® (Everolimus) 2,5 mg, 5 mg oder (5) 10 mg Tabletten. Stand: Mai 2016.
- HEUMANN PHARMA GmbH & Co. Generica KG. Fachinformation Anastrozol (6) Heumann 1 mg Filmtabletten. Stand. Oktober 2014.

- (7) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Nolvadex® (Tamoxifen) 20 mg Filmtabletten. Stand: August 2015.
- (8) Cardoso F, Bischoff J, Brain E, Zotano AG, Luck HJ, Tjan-Heijnen VC, et al. A review of the treatment of endocrine responsive metastatic breast cancer in postmenopausal women. Cancer Treat Rev. 2013;39(5):457-65. Epub 2012/07/31.
- (9) Mauri D, Pavlidis N, Polyzos NP, Ioannidis JP. Survival with aromatase inhibitors and inactivators versus standard hormonal therapy in advanced breast cancer: meta-analysis. Journal of the National Cancer Institute. 2006;98(18):1285-91. Epub 2006/09/21.
- (10) AWMF Deutsche Krebsgesellschaft e.V. und Deutsche Krebshilfe e.V. S3-LL. Langversion: Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms; AWMF-Register-Nummer: 032 0450L, Langversion 3.0. 2012.
- (11) Cardoso F, Harbeck N, Fallowfield L, Kyriakides S, Senkus E, Group EGW. Locally recurrent or metastatic breast cancer: ESMO Clinical Practice Guidelines for diagnosis, treatment and follow-up. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2012;23 Suppl 7:vii11-9.
- (12) National Comprehensive Cancer Network (NCCN). Clinical Practice Guidelines in Oncology: Breast Cancer (Version 2.2016). 2016.
- (13) Buzdar AU, Robertson JF. Fulvestrant: pharmacologic profile versus existing endocrine agents for the treatment of breast cancer. The Annals of pharmacotherapy. 2006;40(9):1572-83. Epub 2006/08/17.
- (14) Walker MS, Hasan M, Yim YM, Yu E, Stepanski EJ, Schwartzberg LS. Retrospective study of the effect of disease progression on patient reported outcomes in HER-2 negative metastatic breast cancer patients. Health and quality of life outcomes. 2011;9:46. Epub 2011/06/22.
- (15) Anderson WF, Chatterjee N, Ershler WB, Brawley OW. Estrogen receptor breast cancer phenotypes in the Surveillance, Epidemiology, and End Results database. Breast cancer research and treatment. 2002;76(1):27-36. Epub 2002/11/01.
- (16) Suzuki T, Miki Y, Nakamura Y, Moriya T, Ito K, Ohuchi N, et al. Sex steroid-producing enzymes in human breast cancer. Endocrine-related cancer. 2005;12(4):701-20. Epub 2005/12/03.
- (17) Wakeling AE, Bowler J. Steroidal pure antioestrogens. The Journal of endocrinology. 1987;112(3):R7-10. Epub 1987/03/01.
- (18) Wakeling AE, Dukes M, Bowler J. A potent specific pure antiestrogen with clinical potential. Cancer research. 1991;51(15):3867-73. Epub 1991/08/01.
- (19) Fawell SE, White R, Hoare S, Sydenham M, Page M, Parker MG. Inhibition of estrogen receptor-DNA binding by the "pure" antiestrogen ICI 164,384 appears to be mediated by impaired receptor dimerization. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America. 1990;87(17):6883-7. Epub 1990/09/01.
- (20) Dauvois S, White R, Parker MG. The antiestrogen ICI 182780 disrupts estrogen receptor nucleocytoplasmic shuttling. Journal of cell science. 1993;106 (Pt 4):1377-88. Epub 1993/12/01.
- (21) Robertson JF, Nicholson RI, Bundred NJ, Anderson E, Rayter Z, Dowsett M, et al. Comparison of the short-term biological effects of 7alpha-[9-(4,4,5,5,5-pentafluoropentylsulfinyl)-nonyl]estra-1,3,5, (10)-triene-3,17beta-diol (Faslodex) versus tamoxifen in postmenopausal women with primary breast cancer. Cancer research. 2001;61(18):6739-46. Epub 2001/09/18.

- (22) Osborne CK, Wakeling A, Nicholson RI. Fulvestrant: an oestrogen receptor antagonist with a novel mechanism of action. Br J Cancer. 2004;90 Suppl 1:S2-6. Epub 2004/04/20.
- (23) Coradini D, Biffi A, Cappelletti V, Di Fronzo G. Activity of tamoxifen and new antiestrogens on estrogen receptor positive and negative breast cancer cells. Anticancer research. 1994;14(3A):1059-64. Epub 1994/05/01.
- de Cupis A, Noonan D, Pirani P, Ferrera A, Clerico L, Favoni RE. Comparison between novel steroid-like and conventional nonsteroidal antioestrogens in inhibiting oestradiol- and IGF-I-induced proliferation of human breast cancer-derived cells. British journal of pharmacology. 1995;116(5):2391-400. Epub 1995/11/01.
- (25) DeFriend DJ, Anderson E, Bell J, Wilks DP, West CM, Mansel RE, et al. Effects of 4-hydroxytamoxifen and a novel pure antioestrogen (ICI 182780) on the clonogenic growth of human breast cancer cells in vitro. Br J Cancer. 1994;70(2):204-11. Epub 1994/08/01.
- (26) Lykkesfeldt AE, Madsen MW, Briand P. Altered expression of estrogen-regulated genes in a tamoxifen-resistant and ICI 164,384 and ICI 182,780 sensitive human breast cancer cell line, MCF-7/TAMR-1. Cancer research. 1994;54(6):1587-95. Epub 1994/03/15.
- Osborne CK, Coronado-Heinsohn EB, Hilsenbeck SG, McCue BL, Wakeling AE, McClelland RA, et al. Comparison of the effects of a pure steroidal antiestrogen with those of tamoxifen in a model of human breast cancer. Journal of the National Cancer Institute. 1995;87(10):746-50. Epub 1995/05/17.
- (28) Hu XF, Veroni M, De Luise M, Wakeling A, Sutherland R, Watts CK, et al. Circumvention of tamoxifen resistance by the pure anti-estrogen ICI 182,780. International journal of cancer. 1993;55(5):873-6. Epub 1993/11/11.
- (29) Croxtall JD, McKeage K. Fulvestrant: a review of its use in the management of hormone receptor-positive metastatic breast cancer in postmenopausal women. Drugs. 2011;71(3):363-80. Epub 2011/02/16.
- (30) Mutschler E, Geisslinger G, Kroemer HK, Menzel S, Ruth P. Chemotherapie maligner Tumoren. In: Arzneimittelwirkungen Pharmakologie Klinische Pharmakologie Toxikologie. 10. Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart; 2013.
- (31) Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO). Diagnosis and Treatment of Patients with Primary and Metastatic Breast Cancer Version 1. 2016.
- (32) Klijn JG, Blamey RW, Boccardo F, Tominaga T, Duchateau L, Sylvester R. Combined tamoxifen and luteinizing hormone-releasing hormone (LHRH) agonist versus LHRH agonist alone in premenopausal advanced breast cancer: a meta-analysis of four randomized trials. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2001;19(2):343-53. Epub 2001/02/24.
- (33) Taylor CW, Green S, Dalton WS, Martino S, Rector D, Ingle JN, et al. Multicenter randomized clinical trial of goserelin versus surgical ovariectomy in premenopausal patients with receptor-positive metastatic breast cancer: an intergroup study. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 1998;16(3):994-9. Epub 1998/03/21.
- (34) Tan SH, Wolff AC. Luteinizing hormone-releasing hormone agonists in premenopausal hormone receptor-positive breast cancer. Clinical breast cancer. 2007;7(6):455-64. Epub 2007/03/28.

- (35) Wörmann B, Aebi S, Decker T, Fehm T, Greil R, Harbeck N, et al. Mammakarzinom der Frau. 2016.
- (36) Hoffmann W, Schiebe M, Seegenschmiedt H. [Ovarian suppression in the adjuvant treatment of breast cancer: GnRh analogs, ovariectomy or radio-castration--"the philosopher's stone" instead of "chamber of horrors"] Ovarielle Suppression in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms: GnRH-Analoga, Ovarektomie oder Radiomenolyse--"Stein der Weisen" statt "Kammer des Schreckens"? Strahlentherapie und Onkologie: Organ der Deutschen Rontgengesellschaft [et al]. 2002;178(8):457-60. Epub 2002/09/21.
- (37) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Zoladex® (Goserelin) 3,6 mg Implantat. Stand: April 2015.
- (38) Bartsch R, Bago-Horvath Z, Berghoff A, DeVries C, Pluschnig U, Dubsky P, et al. Ovarian function suppression and fulvestrant as endocrine therapy in premenopausal women with metastatic breast cancer. European journal of cancer (Oxford, England: 1990). 2012;48(13):1932-8. Epub 2012/03/31.
- (39) Pfizer Limited. Fachinformation IBRANCE[®] (Palbociclib) 75/100/125 mg Hartkapseln. Stand: November 2016.

3.2 Anzahl der Patienten mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen

3.2.1 Beschreibung der Erkrankung und Charakterisierung der Zielpopulation

Geben Sie einen kurzen Überblick über die Erkrankung (Ursachen, natürlicher Verlauf), zu deren Behandlung das zu bewertende Arzneimittel eingesetzt werden soll und auf die sich das vorliegende Dokument bezieht. Insbesondere sollen die wissenschaftlich anerkannten Klassifikationsschemata und Einteilungen nach Stadien herangezogen werden. Berücksichtigen Sie dabei, sofern relevant, geschlechts- und altersspezifische Besonderheiten. Charakterisieren Sie die Patientengruppen, für die die Behandlung mit dem Arzneimittel gemäß Zulassung infrage kommt (im Weiteren "Zielpopulation" genannt). Die Darstellung der Erkrankung in diesem Abschnitt soll sich auf die Zielpopulation konzentrieren. Begründen Sie Ihre Aussagen durch Angabe von Quellen.

Der Brustkrebs (Mammakarzinom) ist eine bösartige Tumorerkrankung der Brustdrüse und tritt nahezu ausschließlich bei Frauen auf; in seltenen Fällen sind auch Männer betroffen (unter 1%) (1). In den meisten Fällen geht die Tumorbildung von den Milchdrüsen oder den Milchgängen der Brustdrüse aus. Mit rund 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr ist Brustkrebs (Weltgesundheitsorganisation [WHO]-Klassifikation ICD-10 [Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision] C50) die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland, wobei noch etwa 5.500 Tumoren in situ (duktales Karzinom in situ=DCIS) hinzukommen (1, 2). Weltweit wurden im Jahr 2012 schätzungsweise 1,67 Millionen Fälle diagnostiziert (3). Das Lebenszeitrisiko beträgt zwischen 12,3% (4) und 12,8% (1), d. h. etwa jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Für ein im Jahr 2008 in Deutschland geborenes Mädchen liegt die Lebenszeitwahrscheinlichkeit bei 7% (5).

Die Ätiologie des Mamakarzinoms ist weitgehend unbekannt, wobei davon auszugehen ist, dass es sich um ein multifaktorielles Geschehen ("multi-step-Karzinogenese") handelt. In etwa der Hälfte der familiär gehäuft auftretenden Fälle, was nur auf eine minimale Teilpopulation zutrifft (5 bis 10% aller Brustkrebserkrankungen), liegt der genetischen eine Belastung Veränderung der BRCA1 Reparaturgene und (Brustkrebssuszeptibilitätsgene, BReastCAncer 1 und 2) zugrunde (1, 5, 6). Eine Loss-of-Function-Mutation oder Deletion des BRCA1-Gens erhöht das Lebenszeitrisiko eines Mammakarzinoms auf 50 bis 80%; auch erkranken die Betroffenen rund 20 Jahre früher als Frauen ohne familiäres Risiko (6). Die Mehrheit der Mammakarzinome entsteht jedoch spontan durch somatische Mutation (7).

Risikofaktoren

Die Risikofaktoren für die Entstehung von Brustkrebs sind noch unzureichend geklärt, jedoch existiert eine Reihe von Faktoren, deren Bedeutung umfangreich erforscht wurde (5, 8-10).

Nicht-modifizierbare Risikofaktoren:

- Lebensalter: Das Erkrankungsrisiko steigt ab dem vierten Lebensjahrzehnt mit zunehmendem Alter allmählich an. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei 64 Jahren, jedoch sind fast drei von zehn betroffenen Frauen bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre alt (1, 4, 9).
- Genetische (familiäre) Prädisposition ("Risikofamilien"): Nur etwa 5 bis 10% der Mammakarzinome sind erblich bedingt. Bei etwa der Hälfte dieser erblichen Formen lassen sich Mutationen am BRCA1- und BRCA2-Gen nachweisen (1).
- Hohe mammographische Dichte: diese erhöht das Risiko für ein Mammakarzinom um das Fünffache (11, 12)

Reproduktive und hormonelle Faktoren:

- Geringe Geburtenzahl oder Kinderlosigkeit (13)
- Späte Schwangerschaft (1)
- Hohe Anzahl der Menstruationszyklen im Laufe des Lebens (frühe Menarche, späte Menopause) (14)
- Kein oder nur kurzes Stillen (1, 13)
- Situationen mit hormonellem Ungleichgewicht bzw. Hormontherapie (hormonelle Kontrazeption, Hormonersatztherapie) (1)

Lebensstilfaktoren:

- Übergewicht/Adipositas sowie kalorienreiche Ernährung mit hohem Anteil an tierischen Fetten (15)
- Vitamin-D Mangel (16)
- Lebensweise: Rauchen, Alkoholkonsum, geringe körperliche Aktivität, Schlafmangel (15, 17, 18)
- Umweltfaktoren, z. B. Exposition zu ionisierender Strahlung insbesondere im frühen Lebensalter (z. B. Morbus Hodgkin im Kindesalter)

Diagnose und klinisches Bild

Ein Mammakarzinom verursacht im Frühstadium normalerweise keinerlei Schmerzen oder sonstige typischen Beschwerden. Aus diesem Grund sind regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen des Gesetzlichen Krebsfrüherkennungsprogramms wichtig. Diese erfolgen als ärztliche Tastuntersuchungen ab dem 30. Lebensjahr oder im Rahmen des Mammographie-Screenings, z. B. im 2005 eingeführten Screeningprogramm in Deutschland für Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren. Auffälligkeiten erfolgt eine Abklärung durch weitere Untersuchungen wie Ultraschalluntersuchungen, gezielte Mammographien (Zielaufnahmen), Kernspintomographie oder Biopsien (Stanz- oder Vakuumbiopsien). Das klinische Bild des Brustkrebses wird durch

die lokale Symptomatik der betroffenen Brust bestimmt, welche jedoch meist erst in höheren Stadien auftritt. Im Vordergrund stehen lokale Symptome der Brust wie Änderungen der Brustgröße oder Auftreten von Schwellungen, tastbare Knoten, Hautirritationen oder Einziehung der Haut (Orangenhaut), Schmerzen in Brust oder Brustwarzen, Einziehung (Plateau-Phänomen) oder Sekretion aus der Brustwarze oder Schwellungen in der Achselhöhle (5, 8). In fortgeschrittenen Stadien kommen Allgemeinsymptome wie Gewichtsverlust, Leistungsminderung und Müdigkeit hinzu. Fernmetastasen treten häufig in Knochen (bis zu 60% aller Metastasen), Lunge (bis zu 20%) und Leber (rund 10%) auf, seltener im Gehirn (19). Zu den aufgrund von Metastasen auftretenden Symptomen gehören, entsprechend dem Ort der Metastasierung, Knochenschmerzen oder pathologische Frakturen (Knochenmetastasen), Husten und Dyspnoe (Lungenmetastasen), Leberinsuffizienz (Lebermetastasen) oder neurologische Symptome (Hirnmetastasen) (5).

Klassifikation

Anatomische Klassifikation

Der Krankheitsverlauf lässt sich entsprechend der Klassifikation der Union Internationale Contre le Cancer (UICC) in vier Stadien einteilen, basierend auf der TNM-Klassifikation (Tumor Nodus Metastasis).

Die TNM-Klassifikation gibt unterschiedliche Schweregrade hinsichtlich der Ausdehnung (Größe, Infiltrationstiefe) des Primärtumors (T), des Lymphknotenbefalls (N) und Metastasen (M) an (siehe Tabelle 3-1).

Tabelle 3-1: TNM-Klassifikation (20)

T-Stadium		N-Stadium		M-Stadium	
TX	Primärtumor kann nicht bewertet werden	NX	regionärer Lymphknoten kann nicht bewertet werden (z. B. im Vorfeld entfernt)	-	-
ТО	kein Tumor nachweisbar	N0	keine regionären Lymphknoten befallen	M0	kein Anhaltspunkt für Fernmetastasen
Tis	Carcinoma in situ, nicht invasiv	N1	Metastasen in beweglichen ipsilateralen axillären Lymphknoten	-	-
T1mi	Mikroinvasion ≤1 mm	N2	Metastasen in fixierten axillären Lymphknoten oder klinisch apparente ipsilaterale Lymphknoten entlang der Mammaria interna in Abwesenheit von klinisch evidenten ipsilateralen axillären Lymphknoten	cM(i+)	Tumorzellen/- reste ≤0,2 mm z. B. im Blut nachweisbar ohne Symptomatik
T1	Tumor ≤20 mm	N3	Ipsilaterale infraklavikuläre Lymphknotenmetastasen oder Metastasen in ipsilateralen Mammaria-interna- Lymphknoten und in axillären Lymphknoten oder Metastasen in ipsilateralen supraklavikulären Lymphknoten	M1	Fernmetastasen ≥0,2 mm nachweisbar
T2	Tumor >20 mm bis ≤50 mm	-	-	-	-
Т3	Tumor >50 mm	-	-	-	-
T4	Tumor jeder Größe mit direkter Ausdehnung auf Brustwand oder Haut	-	-	-	-

Weltweit wird zur Zusammenfassung ebenfalls das System der UICC genutzt (siehe Tabelle 3-2). Die Vorgaben der UICC legen fest, welchem Tumorstadium die jeweils vorliegende Kombination der T-, N- und M-Kategorien entspricht.

Tabelle 3-2: Stadiengruppierung des Mammakarzinoms (20)

Stadium	T-Stadium	N-Stadium	M-Stadium
0	Tis	N0	M0
IA	T1 (inkl. T1mi)	N0	M0
IB	Т0	N1mi	M0
	T1 (inkl. T1mi)	N1mi	M0
IIA	Т0	N1 ¹	M0
	T1 (inkl. T1mi)	N1 ¹	M0
	T2	N0	M0
IIB	T2	N1	M0
	T3	N0	M0
IIIA	Т0	N2	M0
	T1 (inkl. T1mi)	N2	M0
	T2	N2	M0
	T3	N1-2	M0
IIIB	T4	N0-2	M0
IIIC	alle T	N3	M0
IV	alle T	alle N	M1

¹ T0 und T1 Tumore mit Lymphknotenmetastasen wurden von Stadium IIA ausgeschlossen und als Stadium IB klassifiziert.

Histopathologisches Grading

Das histopathologische Grading stellt einen weiteren wichtigen Prognosefaktor dar und gibt Auskunft über das Ausmaß der Veränderung der Tumorzelle im Vergleich zur Ursprungszelle.

Tabelle 3-3: Grading des Mammakarzinoms (21, 22)

Tubulusausbildung	Kernpolymorphie	Mitoserate	Score
>75%	gering	0-1/HPF3 (0-10/10 HPF)	1
10-75%	mittelgradig	1-2/HPF (11-20/10 HPF)	2
<10%	hoch	>2/HPF (>20/10 HPF)	3

Summenscore 3-5, Grading G1: gut differenziert, gering maligne Summenscore 6-7, Grading G2: mäßig differenziert, mäßig maligne Summenscore 8-9, Grading G3: schlecht differenziert, hoch maligne

HPF: High Power Field

Molekulare Subtypen

Seit den grundlegenden Arbeiten von Perou und Sorlie vor etwa 15 Jahren (23, 24) wird das Mammakarzinom in vier therapierelevante molekulare Subtypen eingeteilt: Luminal A und B, HER2-enriched und basal-like. Da Genexpressionsmuster noch nicht im klinischen Alltag bestimmt werden, erfolgt die Übertragung der Eigenschaften der Immunhistochemie auf die biologischen Subtypen. So wird ein HR-positives, HER2-negatives Mammakarzinom mit niedriger Proliferation als Luminal-A-like Subtyp bezeichnet (siehe Tabelle 3-4). Der Nachweis des Rezeptorstatus von Östrogen (ER)- und Progesteronrezeptoren (PgR) auf den Tumorzellen sowie der Nachweis einer Überexpression des HER2-Rezeptors spielt somit sowohl für die Therapieplanung als auch für die Prognose-Einstufung eine wichtige Rolle (25).

Tabelle 3-4: Molekulare Subtypen des Mammakarzinoms und Definition von Surrogatparametern (5, 26)

Molekularer Subtyp	Subgruppe	Definition
Luminal A	-	ER und PgR positiv
		HER2 negativ
		Ki67 niedrig
Luminal B	HER2 negativ	• ER positiv und eines der folgenden Kriterien
		• PgR negativ
		• Ki67 hoch
	HER2 positiv	ER positiv
		HER2 überexprimiert oder amplifiziert
		Ki67 niedrig oder hoch
Basal like ¹	-	ER und PgR negativ
		HER2 negativ
HER-2 enriched	-	HER2 überexprimiert oder amplifiziert
		• ER und PgR negativ

¹ weitgehende Überlappung mit dem triple (dreifach) negativen Karzinom

ER: Östrogenrezeptor; HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; Ki67: Antigen Ki-67 (Ki - Kiel); PgR: Progesteronrezeptor

Prognostische und prädiktive Faktoren

Neben der Tumorgröße (T-Stadium), der Ausbreitung und dem Ausmaß des Tumors in die Lymphknoten (N-Stadium) sowie dem Vorliegen von (Fern-)Metastasen (M-Stadium) beeinflussen die folgenden Tumoreigenschaften die Prognose der Patientin (6, 27, 28):

- Histopathologisches Grading
- Molekulare Subtypen anhand des HR-Status, des HER2-Status und von Proliferationsfaktoren (Ki67, Mitotic Activity Index = MAI)
- Tumorgröße und Lymphknotenstatus
- Alter, Body-Mass-Index
- Lymph- und/oder Blutgefäßinvasion
- Tumorzellen im Knochenmark
- Zirkulierende Tumorzellen
- Krankheitsfreies Intervall
- Tumormasse des Rezidivs

- Ausgangstumorstadium
- Zeitraum zur Metastasierung

Gerade die sogenannten intrinsischen Subtypen der Tumorzellen, HER2 sowie die Hormonrezeptoren für Östrogen und Progesteron, sind neben der Abschätzung der Prognose für die Therapiewahl entscheidend (siehe auch Tabelle 3-4).

Laut einem Bericht der NCCN Task Force (29) sind die meisten Mammakarzinome ERpositiv (76,3%). Die meisten der ER-positiven Mammakarzinome sind zudem auch Progesteronrezeptor (PgR)-positiv (Tabelle 3-5): so haben bei 83% der Patientinnen (N=118.349) die ER-positiven Mammakarzinome auch einen positiven PgR-Status. Insgesamt zeigten nur etwa 23% der Mammakarzinome einen negativen ER-Status (N=36.826 von insgesamt N=155.175) und davon wiederum sind nur 13% ER-negativ/PgR-positiv (N=4.896) (29). Der Status des Hormonrezeptors ist prädiktiv für das Ansprechen auf eine adjuvante endokrine Therapie: Rezeptor-negative Tumoren werden als endokrin nicht ansprechbar angesehen (30).

Tabelle 3-5: Verteilung der molekularen Subtypen modifiziert nach (29)

Gesamt	ER+/PgR+	ER+/PgR-	ER-/PgR+	ER-/PgR-	
N=155.175	N=98.463	N=19.886	N=4.896	N=31.930	
%	63,5%	12,8%	3,2%	20,6%	
ER: Östrogenrezeptor, PgR: Progesteronrezeptor					

Molekulare Subtypen des Mammakarzinoms

Der Anteil der Brustkrebs-Patientinnen mit einer Überexpression des HER2/neu-Rezeptors (HER2+) liegt bei etwa 15 bis 20% (5, 31, 32). Die Mammakarzinome mit positivem HER2-Status weisen im Vergleich zu den anderen Subtypen ohne entsprechende Therapie eine insgesamt schlechtere Prognose, eine hohe Rezidivrate und ein kürzeres Überleben auf (32, 33). Der HR-positive, HER2-negative Subtyp ist der häufigste Subtyp mit einem Anteil von 66 bis 77% der Patientinnen (34-36). Im Vergleich zu HER2-positiven Patientinnen zeigen HER2-negative Patientinnen eine geringere Neigung zur Metastasenbildung und insgesamt eine deutlich bessere Prognose (34-37). Karzinome der luminalen Subtypen (HR-positiv) zeigen die höchste mediane Überlebenszeit bei Fernmetastasierung (Luminal A: 2,2 Monate, Luminal B: 1,6 Monate) und die beste 10-Jahres Überlebensrate (Luminal A: 70%, Luminal B: 54%) (35). Etwa 15 bis 20% der Mammakarzinome sind triplenegativ (Triple Negative Breast Cancer, TNBC), das heißt, es kann keine therapierelevante Expression von ER, PgR und HER2 nachgewiesen werden (27, 38, 39). Die therapeutischen Möglichkeiten sind hier limitiert; zudem sind die aggressiven Tumoren häufig schlecht differenziert und weisen ein hohes Risiko für eine Fernmetastasierung auf (27, 38). Triplenegative Tumoren weisen die ungünstigste Prognose auf, mit einem medianen Überleben von weniger als einem Jahr für metastasierte TNBC Patientinnen (37).

Im Verlauf der Erkrankung kann es zu einem Wechsel des HR- oder HER2-Status kommen bzw. können die Metastasen andere Eigenschaften haben als die Primärerkrankung (40-42). Gemäß zweier retrospektiver Studien (205 Frauen an 20 Institutionen in England und 255 Patientinnen am Europäischen Institut für Onkologie in Italien) führte dies bei 12,1 bis 17,5% der Patientinnen zu einer Änderung des Behandlungsplans (42-44). Der Wechsel des HR- oder HER2-Status kann einen Einfluss auf die Prognose nehmen und folglich mit einer anderen, evtl. aggressiveren Therapie einhergehen (42, 45, 46). Entsprechend der deutschen Leitlinie sollte demnach im "Im Vorfeld einer Therapie [...] – falls möglich – eine Histologie der Läsion gewonnen werden, um Dignität sowie ggf. Hormonrezeptorstatus und HER2-Status erneut zu bestimmen" (6). Diese Empfehlung spiegelt sich auch in den aktuellen Datenerbhebungen der AGO und den Guidelines der European Society for Medical Oncology (ESMO) wider (10, 47). Nur dieses Vorgehen ermöglicht eine individualisierte und zielgerichtete Therapie in der metastasierten Situation. Auf Basis der beiden retrospektiven Studien wäre eine größere Konsequenz in Bezug auf den Einfluss der Therapie sowie des Behandlungsplanes erstrebenswert.

Unter dem Begriff "lokal fortgeschritten oder metastasiert", entsprechend des zugelassenen Anwendungsgebietes werden Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs mit nicht-kurativer Zielsetzung zusammengefasst, das heißt einem nicht-operablen, mit kurativer Intention resektablem oder durch Strahlentherapie behandelbarem Primärtumor oder Rezidiv.

Insgesamt erkranken in Deutschland jährlich rund 70.000 Frauen an Brustkrebs (1). Wird der Tumor rechtzeitig erkannt und gemäß der Leitlinienempfehlungen richtig behandelt, sind viele der Brustkrebsfälle dank der in den letzten Jahren verbesserten Therapiemöglichkeiten heilbar. Viele Patientinnen werden heute durch flächendeckende Programme mit verbesserten Methoden zur Frühdiagnostik in einem frühen Stadium der Erkrankung diagnostiziert und bleiben nach kurativer Therapie des primären Mammakarzinoms mit einer mehrjährigen adjuvanten endokrinen Therapie rezidivfrei (6, 47). Anders als bei vielen anderen Krebstypen muss jedoch bei Brustkrebs nach Behandlung der Primärerkrankung – insbesondere beim HRpositivem Mammakarzinom - auch nach längerer Zeit noch mit dem Auftreten von Lokalrezidiven oder Metastasen gerechnet werden. Eine Analyse des TRM aus den Jahren 1978 bis 2003 zeigt, dass von insgesamt 33.771 m0-Patientinnen, die in den Jahren 1978 bis 2003 mit primärem Brustkrebs erfasst wurden, innerhalb der ersten fünf Jahre nach Diagnose 5.490 (16%) Patientinnen Metastasen entwickelten (48). Allerdings konnte auch festgestellt werden, dass der Anteil der Metastasierung rückläufig ist (siehe Abschnitt 3.2.3), was dem flächendeckenden Screening sowie den verbesserten Behandlungsoptionen im adjuvanten Stadium zugeschrieben wird. Die aktuellste Metastasierungsrate bezogen auf den Zeitraum von fünf Jahren nach Diagnose des TRM beträgt 11,4% (49). Die Rate der Metastasierung unterscheidet sich zwischen den verschiedenen intrinsischen Subtypen. Demnach wurde bei allen Patientinnen mit einem Luminal A-like Tumor nach fünf Jahren lediglich bei 2% ein Lokalrezidiv, bzw. eine Fernmetastase diagnostiziert, dagegen hatten 10% der HER2postitiven (non-Luminal) Patientinnen und 13% der triplenegativen Patientinnen ein Lokalrezidiv und 10% bzw. 14% eine Fernmetastase (50).

In den meisten Industrieländern liegt aufgrund der intensivierten Früherkennung und Aufklärung sowie der verbesserten Screening-Methoden der Anteil von Brustkrebsfällen, die bei Erstdiagnose bereits Fernmetastasen auswiesen, bei 5 bis 10% (51). Die Häufigkeit und Lokalisation von Rezidiven hängen dabei vom initialen Tumorstadium, der Vortherapie und der Tumorbiologie ab. Die Prognose des metastasierten Brustkrebses ist, verglichen mit frühen Stadien, schlecht. Das mediane Überleben nach initialer Diagnose liegt bei 20 bis 28 Monaten, wobei die Dauer wesentlich von der Art der Metastasierung und der Tumorbiologie abhängt (52, 53). In Deutschland sterben pro Jahr rund 18.000 Frauen an metastasiertem Brustkrebs (52). Die 5-Jahres-Überlebensrate beträgt nach Angaben des Tumorregisters München ab Progression 48,8% beim Lokalrezidiv, 34,2% Lymphknotenrezidiv und 19,1% bei Metastasierung (beobachtetes Überleben von 8.365 Patienten im Zeitraum von 1988 bis 2013) (54). Insgesamt liegt die 5-Jahres-Überlebensrate nach initialer Diagnose des metastasierten Brustkrebs zwischen 13 und 27% (9, 49, 52). Die Dauer der Krankheitskontrolle unter einer endokrinen Erstlinientherapie im fortgeschrittenen Stadium beträgt ca. 9 bis 15 Monate und verkürzt sich in folgenden Therapielinien weiter (2, 55-62).

Bei lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs ist trotz verschiedener zur Verfügung stehender Behandlungsmöglichkeiten eine dauerhafte Heilung unwahrscheinlich oder nur in Einzelfällen zu erreichen. Die Behandlungsziele in der metastasierten Situation sind rein palliativ: Verlängerung des Gesamtüberlebens und der Krankheitskontrolle, Verlängerung der progressionsfreien Zeit, Symptomlinderung, Optimierung der Lebensqualität, Stabilisierung des Gesundheitszustandes, Schmerzminderung und Reduktion der unerwünschten Nebenwirkungen der Therapie (5, 6, 8, 10, 47, 63, 64). Das oberste Therapieziel der individualisierten Behandlung sollte die langfristige Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität und maximale Symptomkontrolle sein (6, 9, 10). Therapieentscheidungen in der palliativen Situation sind das Ergebnis einer mitunter schwierigen Nutzen-Risiko-Abwägung und müssen das Alter und die häufig auftretenden Begleiterkrankungen ebenfalls berücksichtigen. Bei 41% der Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom treten Begleiterkrankungen auf, 28% davon weisen eine kardiale Begleiterkrankung auf (65). Gegebenenfalls werden auch weitere supportive, palliative Maßnahmen zugezogen, wie adäquate Schmerztherapie, Antidepressiva und die empathische Patientenbetreuung, um die Begleitsymptome in der metastasierten Situation zu lindern (66). Eine Krankheitsprogression selbst geht häufig mit psychischer Belastung wie Trauer und Depression einher; eine Verlängerung der Krankheitskontrolle bzw. Verlangsamung der Krankheitsprogression verzögert somit gleichzeitig das Auftreten neuer oder verstärkter Symptome und verlängert die Zeit bis zum Notwendigwerden von Therapieumstellungen mit neuen, beeinträchtigenden Nebenwirkungen oder Krankenhausaufenthalten (66). Wesentliche Aufgabe der klinischen Forschung ist es daher, weitere wirksame und verträgliche (Kombinations-) Therapien zu entwickeln, die auch das Auftreten einer möglichen Resistenz bei endokriner Therapie (primäre bzw. sekundäre Resistenz) verhindern bzw. möglichst lange verzögern können (2).

Derzeitige Behandlungsstandards

Die endokrine Therapie gilt für Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem Mammakarzinom im lokal fortgeschrittenen/metastasierten Stadium international als Therapie der Wahl und als Behandlungsstandard (5, 6, 10, 27, 47, 52, 63, 67-70).

Der Stellenwert der endokrinen Therapie als Behandlungsstandard unabhängig vom Metastasierungsort wird in internationalen Leitlinien auch für HR-positive, HER2-negative Patientinnen mit viszeralen Metastasen betont (47, 51). Es konnte gezeigt werden, dass die Wirksamkeit einer endokrinen Therapie auch bei Patientinnen mit viszeralen Metastasen eine vergleichbare Wirksamkeit wie bei Patientinnen ohne viszerale Metastasen aufweist, sofern kein akut lebensbedrohliches Krankheitsbild vorliegt. (71).

Zur Therapie von prä- und perimenopausalen Frauen liegen deutlich weniger Daten als für postmenopausale Patientinnen vor. Im lokal fortgeschrittenen/metastasierten Stadium wird bei perimenopausalen Frauen HR-positivem, HER2/neu-negativem prämit Mammakarzinom eine Suppression der ovariellen Funktion und eine gleichzeitige endokrine Therapie in Anlehnung an postmenopausale Behandlungsrichtlinien empfohlen (6, 27, 47, 51). Die durch die medikamentöse Ovarsuppression erzielte zumindest temporäre Änderung des Menopausenstatus bei einer prämenopausalen Patientin zu einer postmenopausalen Patientin erlaubt somit, dass sich die weiteren Behandlungslinien in den Empfehlungen der Leitlinien nicht von denen, die bei postmenopausalen Frauen zur Anwendung kommen, unterscheiden (51, 72). Bei der postmenopausalen Patientin sind steroidale oder nichtsteroidale Aromatase-Inhibitoren die Therapie der Wahl, alternativ Tamoxifen. Bei Ansprechen auf eine endokrine Therapie wird diese bis zur Progression beibehalten. Bei Progression oder Nichtansprechen sollten zunächst alle alternativen endokrinen Substanzen eingesetzt werden und eine Umstellung auf eine zytostatische Therapie erst nach Ausschöpfung aller endokrinen Behandlungsmaßnahmen erfolgen (6, 52). Als Zweit- bzw. Drittlinienbehandlung wird Fulvestrant empfohlen (34), in aktuellen Leitlinien auch in der Erstlinie (10, 47).

Die Zielpopulation von Palbociclib umfasst Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Mammakarzinom und ist in zwei Anwendungsgebiete aufgeteilt (vgl. Abschnitt 3.1.1). Das vorliegende Modul 3B bezieht sich auf das Anwendungsgebiet B: die Anwendung von Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten.

3.2.2 Therapeutischer Bedarf innerhalb der Erkrankung

Beschreiben Sie zusammenfassend, welcher therapeutische Bedarf über alle bereits vorhandenen medikamentösen und nicht medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten hinaus innerhalb der Erkrankung besteht. Beschreiben Sie dabei im Überblick, ob und wie dieser Bedarf durch das zu bewertende Arzneimittel gedeckt werden soll. An dieser Stelle ist keine

datengestützte Darstellung des Nutzens oder des Zusatznutzens des Arzneimittels vorgesehen, sondern eine allgemeine Beschreibung des therapeutischen Ansatzes. Begründen Sie Ihre Aussagen durch Angabe von Quellen.

Nach aktuellem Stand gilt die endokrine Therapie international als die bevorzugte Behandlungsmöglichkeit ("Goldstandard") bei postmenopausalen Patientinnen mit HRpositivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs; unter der Voraussetzung gleichzeitiger Suppression der ovariellen Funktion (z. B. mittels ovarieller Ablation oder Einsatz von Gonadotropin Releasing Hormone [GnRH-Analoga]) auch bei präund perimenopausalen Patientinnen (6, 8, 10, 73). Allerdings sprechen nur etwa 30% (17 bis 45%, je nach Therapie) der Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem Mammakarzinom bei Erstbehandlung mit endokriner Therapie mit objektivem Rückgang des Tumors an, bei weiteren etwa 20% zeigt sich zumindest eine Stabilisierung des Zustands (55-57, 74). 44 bis 62% der postmenopausalen Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs besitzen demnach eine primäre Tamoxifen-Resistenz (55-57, 74). Wiederum 41 bis 51% der postmenopausalen Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs besitzen eine primäre Resistenz gegenüber einem der Aromatase-Inhibitoren (Anastrozol, Letrozol oder Exemestan) (55-57, 74). Bis zu 50% der Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem Mammakarzinom sprechen jedoch initial nicht auf eine endokrine Therapie an (primäre oder de novo Resistenz) oder entwickeln im Behandlungsverlauf eine sekundäre Resistenz (75-81). Primäre oder de novo Resistenz umfasst einen Rückfall während der ersten beiden Jahre auf adjuvanter endokriner Therapie oder Progress während der ersten sechs Monate endokriner Erstlinientherapie (47). Bei der sekundären Resistenz tritt der Rückfall während adjuvanter endokriner Therapie, aber nach Ablauf der ersten beiden Jahre oder den Rückfall innerhalb der ersten zwölf Monate nach Abschluss der adjuvanten endokrinen Therapie auf oder es gibt Progress mindestens sechs Monate nach Therapiestart einer endokrinen Erstlinienbehandlung (47). Des Weiteren spielen Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten gegenüber gegenwärtig verfügbaren Therapieoptionen eine Rolle (47).

Durch die Erfolge in der adjuvanten Behandlung konnte die Überlebenszeit verlängert und die Rate an Metastasierungen gesenkt werden (48). Damit verbunden fand allerdings über die Zeit eine negative Selektion von Patientencharakteristika statt, d. h., dass die Patientinnen, die unter den verbesserten Therapiebedingungen noch Metastasen ausbilden, überwiegend diejenigen sind, die bereits zur Erstdiagnose das ungünstigere Risikoprofil aufwiesen (82).

Zudem hat laut Auswertungen des TRM eine Verschiebung in der Art der Metastasierung stattgefunden: Insbesondere "leichtere" Fälle von Metastasierung, die Knochenmetastasen, werden durch eine verbesserte Früherkennung und Verbesserungen in der Behandlung der Primärerkrankung verhindert, so dass eine Selektion zugunsten der prognostisch ungünstigeren Leber- und Hirnmetastasen stattfindet (48). Diese Faktoren tragen dazu bei, dass sich trotz verbesserter Behandlungsoptionen die Überlebenswahrscheinlichkeit für Patienten im metastasierten Stadium nicht verbessert hat. Während das altersstandardisierte relative 5-Jahres-Überleben für Frauen mit invasivem Brustkrebs in den letzten drei Dekaden auf 83% anstieg (2004 bis 2008), hat sich das das altersstandardisierte relative 5-Jahres-

Überleben für Frauen mit metastasiertem Brustkrebs nicht verändert und ist mit ca. 21% gleich geblieben (83). Sowohl die Registerdaten aus München als auch aus dem Saarland legen nahe, dass sich das Überleben für metastasierte Patientinnen in den letzten 20 bis 30 Jahren nicht verbessert hat (52, 83, 84) Momentan liegt demnach der höchste Bedarf für verbesserte Therapieoptionen in der metastasierten Situation (82).

Für das lokal fortgeschrittene/metastasierte HR-positive, HER2-negative Mammakarzinom ist die endokrine Therapie mit den verschiedenen Vertretern der Substanzklassen Antiöstrogene (Östrogenrezeptor-Antagonisten und Aromatase-Inhibitoren) und GnRH-Analoga gemäß Leitlinien die Therapie der Wahl. Zelluläre Ausweichmechanismen, die die medikamentöse Blockade des Östrogenrezeptor-Weges durch Überregulation anderer Signalwege umgehen, führen zu den beschriebenen primären und sekundären Resistenzen gegenüber den endokrinen Therapien mit folgender Krankheitsprogression und stellen nach wie vor eine erhebliche klinische Herausforderung dar (47). In Relation zu den anderen molekularen Subtypen, zeigt sich der HR-positivem, HER2-negativem Subtyp zwar als positiver prognostischer Faktor, eine signifikante Verlängerung des Gesamtüberlebens unter einer endokrinen Mono- oder Kombinationstherapie vs. einer tamoxifenbasierten Therapie ist bisher in prospektiven, randomisierten, kontrollierten Phase-III-Studien bei Patientinnen mit HR-positivem, HER2negativem fortgeschrittenem/metastasiertem Mammakarzinom allerdings nicht gelungen (55-58). Trotz des hohen Stellenwertes der Aromatase-Inhibitoren in der Erstlinienbehandlung des fortgeschrittenen/metastasierten Mammakarzinoms scheinen Möglichkeiten der die endokrinen Therapien ausgeschöpft, und es besteht dringender Bedarf an neuen, wirksamen und verträglichen (Kombinations-)Therapien, zumal seit mehr als zehn Jahren keine neuen Therapien mehr für die Behandlung in der Erstlinie auf den Markt gebracht wurden. Nur bei Ausschöpfung aller endokrinen Therapien sowie in Situationen, die eine rasche Remission erfordern, erscheint der Einsatz von Chemotherapeutika mit allen damit verbundenen Toxizitäten gerechtfertigt (85). Chemotherapie geht oftmals mit einer kurz- und langfristigen verminderten Lebensqualität und starken Nebenwirkungen einher (10, 86, 87) und ist häufig mit Angst vor einer Therapie verbunden. Das Hinauszögern der Notwendigkeit einer Folgetherapie stellt für die Patientinnen demnach eine deutliche Risikoreduktion für das Auftreten von körperlichen und psychosozialen Belastungen dar und ist dadurch in hohem Maße patientenrelevant.

Die Behandlung von Patientinnen mit fortgeschrittenen/metastasierten Mammakarzinom stellt eine große Herausforderung mit entsprechend hohem medizinischen Bedarf dar (47). Ziele einer effektiven Behandlung im fortgeschrittenen/metastasierten Stadium umfassen u. a. den Erhalt oder die Verbesserung der Lebensqualität, maximale Symptomkontrolle, die Verhinderung schwerer Komplikationen, eine Verlängerung der Krankheitskontrolle und, wenn möglich, auch eine Verlängerung der Lebenszeit (4, 6, 10, 47, 88). Die infolge einer endokrinen Therapie auftretenden Resistenzen beruhen häufig auf der Aktivierung von alternativen Signalwegen, die zu einem Erhalt der hohen Aktivität der Cyclin-abhängigen Kinasen 4 und 6 (Cyclin-Dependant Kinases 4/6, CDK4/6) und der damit verbundenen Tumorbeteiligung führen. Für die Therapie des HR-positivem, HER2-negativem fortgeschrittenen/metastasierten Mammakarzinoms wurden daher nicht-endokrine Wirkstoffe

entwickelt, die in Kombination mit einer endokrinen Therapie zusätzlich den PI3K/mTOR Signalweg (z. B. Everolimus) oder eine Zellzyklusdysregulation auf der Ebene der erhöhten CDK4/6-Aktivität (z. B. Palbociclib) inhibieren (89-91).

Palbociclib (PD-0332991) ist ein zielgerichtetes small molecule und ein reversibler, oralapplizierbarer, hoch selektiver Inhibitor CDK4/6-Inhibitor. Als erster Vertreter der
Wirkstoffgruppe der CDK4/6-Inhibitoren verhindert Palbociclib die Desoxyribonukleinsäure
(DNA)-Synthese und Hyperproliferation der Tumorzellen durch eine Hemmung des
Zellzyklus am Übergang von der G1- zur S-Phase, vorzugsweise in luminalen
Brustkrebszellen (92, 93). In präklinischen Studien konnten synergistische Effekte mit dem
selektiven Östrogenrezeptormodulator Tamoxifen gezeigt werden. Zusätzlich wurde
festgestellt, dass Zellen mit Resistenzen gegen Antiöstrogen-Therapie sowohl auf Palbociclib
alleine als auch auf die Kombinationstherapie ansprechen (92). Hier schließt Palbociclib eine
therapeutische Lücke. Durch Kombination mit einer endokrinen Therapie werden Resistenzen
verzögert und die Wirksamkeit im Vergleich zur endokrinen Monotherapie erhöht.

Das Potential und die Effektivität von Palbociclib wurde in den klinischen Studien PALOMA-1, -2 und -3 bei Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Mammakarzinom überprüft und bestätigt (94-96). Zudem bekräftigen die Ergebnisse der Phase-III-Studie PALOMA-2 bestätigt die Wirksamkeitsbelege für die Kombination Palbociclib plus Letrozol im Vergleich zu Letrozol plus Placebo bei postmenopausalen Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Mammakarzinom, die nicht eine frühere systemische Behandlung für ihre fortgeschrittene Erkrankung erhalten hatten (97).

Insbesondere für prä- und perimenopausale Patientinnen gibt es kaum zugelassene Behandlungsoptionen im Anwendungsgebiet. Laut G-BA wird in den Leitlinien "[…] übereinstimmend empfohlen, diese Patientinnen in ein Therapieschema zu überführen, in welchem vorrangig zunächst Aromatase-Inhibitoren eingesetzt werden. Für diese Indikation sind die Aromatase-Inhibitoren jedoch nicht zugelassen." (98).

Die endokrine Therapie bei prä- und perimenopausalen Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs beinhaltet immer auch die dauerhafte ovarielle Suppression mittels bilateraler Ovarektomie, Radiomenolyse oder die Unterdrückung des Östrogenspiegels durch GnRH-Analoga (induzierte Menopause) (6, 10, 51, 99, 100).

Für prämenopausale Patientinnen, die eine Ausschaltung der Ovarialfunktion benötigen oder bekommen, steht die Frage nach vorübergehender oder dauerhafter Ausschaltung im Fokus. Neben einer medikamentösen Ovarialsuppression mit einem GnRH-Analogon, z. B. Goserelin oder Leuprorelin, kann eine dauerhafte Ovarialsuppression mittels beidseitiger Ovarektomie erreicht werden oder eine strahlentherapeutische Ablation der Ovarien. Aufgrund der häufig auftretenden länger anhaltenden Probleme durch die dauerhafte Ausschaltung der Ovarfunktion, wie beispielsweise Hitzewallungen, Depressionen, Osteoporose, etc., präferieren aktuell mehr Patientinnen die medikamentöse Suppression (101).Gemäß aktuellen Leitlinienempfehlungen besitzt die Kombination aus einem GnRH-Analogon und Tamoxifen

den höchsten Empfehlungsgrad (6, 10); die kombinierte Gabe einer endokrinen Therapie mit GnRH-Analogon ist einer Monotherapie mit GnRH-Analogon oder Tamoxifen in jedem Fall vorzuziehen (102). Ein häufiges Problem im klinischen Alltag ist allerdings, dass die meisten prämenopausalen Patientinnen bereits Tamoxifen in der adjuvanten Situation erhalten haben. Somit sind Alternativen notwendig. Die zweithöchste Empfehlungsstufe für den Einsatz in der Zweitlinie nach Progress auf der initialen Therapie besitzt gemäß aktueller Empfehlungen eine kombinierte Gabe von GnRH-Analogon + Fulvestrant oder Aromatase-Inhibitoren (6, 10). Durch die GnRH-Analoga-Gabe befinden sich die Patientinnen im postmenopausalen Status, womit die Gabe von Fulvestrant somit als in-label use anzusehen ist. So kommt es durch die Gabe des GnRH-Analogons Goserelin innerhalb der zweiten und dritten Behandlungswoche zu einem Absinken des Serumestradiolspiegels, welche mit denen in der Postmenopause vergleichbar sind (103). Auch entsprechen die beobachteten Nebenwirkungen der mit GnRH-Analoga behandelten Patientinnen den auftretenden Symptomen der Postmenopause, wie zum Beispiel Hitzewallungen, Schwitzen, Schlafstörungen, Nervosität, Abnahme der Knochendichte und Gewichtszunahme (103).

In der Erstlinienbehandlung ist Palbociclib der erste, hochselektive, reversible und oral verfügbare CDK4/6-Inhibitor seiner Klasse, der synergistisch zusammen mit Letrozol agiert behandlungsnaiven Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs im Vergleich mit Letrozol alleine zu einem signifikant verlängerten progressionsfreien Überleben (PFS) und somit zur Verzögerung eines Therapiewechsels bei gleichzeitig gut tolerier- und behandelbarem Toxizitätsprofil und zu keiner signifikanten Verschlechterung des Schmerzprofils führt (104) (vgl. Modul 3A des vorliegenden Dossiers). In vorbehandelten Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs führt die Kombination Palbociclib plus Fulvestrant im Vergleich mit Fulvestrant alleine zu einem signifikant verlängerten PFS bei gleichzeitig gut tolerier- und behandelbarem Toxizitätsprofil und unter Beibehaltung der allgemeinen Lebensqualität.

Palbociclib wird darüber hinaus unabhängig von der Behandlungslinie in oraler Dosierung 1x täglich eingenommen (21 Tage 1x täglich gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause); eine Vorbehandlung oder Initiierungsdosis ist nicht erforderlich.

3.2.3 Prävalenz und Inzidenz der Erkrankung in Deutschland

Geben Sie eine Schätzung für die Prävalenz und Inzidenz der Erkrankung bzw. der Stadien der Erkrankung in Deutschland an, für die das Arzneimittel laut Fach- und Gebrauchsinformation zugelassen ist. Geben Sie dabei jeweils einen üblichen Populationsbezug und zeitlichen Bezug (z. B. Inzidenz pro Jahr, Perioden- oder Punktprävalenz jeweils mit Bezugsjahr) an. Bei Vorliegen alters- oder geschlechtsspezifischer Unterschiede oder von Unterschieden in anderen Gruppen sollen die Angaben auch für Altersgruppen, Geschlecht bzw. andere Gruppen getrennt gemacht werden. Weiterhin sind

Angaben zur Unsicherheit der Schätzung erforderlich. Verwenden Sie hierzu eine tabellarische Darstellung. Begründen Sie Ihre Aussagen durch Angabe von Quellen.

Das Mammakarzinom wird nach der ICD-10, German Modification, als C50 (bösartige Neubildungen der Brustdrüse, [Mamma]) codiert und erfasst (105).

Für Deutschland existiert bislang noch keine vollständige und flächendeckende Erfassung aller Krebserkrankungen. Diese erfolgt vielmehr in den Krebsregistern der einzelnen Bundesländer. Alle epidemiologischen Krebsregister Deutschlands sowie die im Robert Koch-Institut (RKI) angesiedelte Dachdokumentation Krebs arbeiten in der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID) zusammen und verfassen länderübergreifende Berichterstattungen, wie den in periodischer Abfolge publizierten Bericht "Krebs in Deutschland". Das RKI und das Deutsche Statistische Bundesamt (Destatis) sind gemeinsame Träger der Gesundheitsberichterstattung des Bundes und publizieren den Report "Gesundheit in Deutschland" (1).

Mit rund 70.000 verzeichneten Neuerkrankungen im Jahr 2012 ist der Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau, hinzu kommen noch mindestens 5.500 in situ Tumoren (1). Brustkrebs ist zudem die häufigste Todesursache bei deutschen Frauen. Der Anteil an der tumorbedingten Letalität beträgt 17,4%. Auf Basis der aktuellen Inzidenzraten erkrankt etwa eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs (1).

Inzidenz und Mortalität im zeitlichen Verlauf

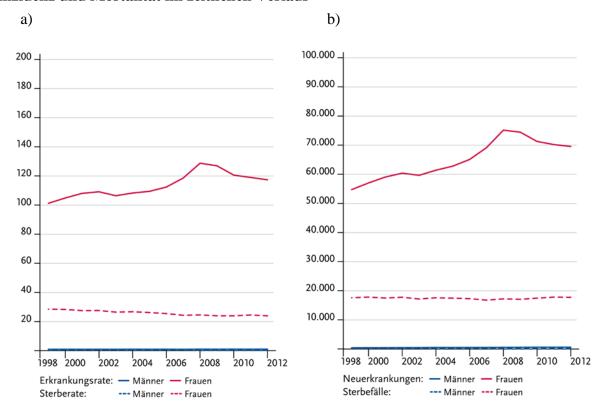


Abbildung 3-1: a) Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999 bis 2012; b) Absolute Zahl der Neuerkrankungen und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999 bis 2012 Ouelle: (1)

Im Jahr 2003 wurde das nationale Gesundheitsziel "Brustkrebs: Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen" formuliert. Es soll dazu beitragen, dass die Potenziale zur Steigerung der Lebenserwartung und Lebensqualität bei Brustkrebserkrankungen besser ausgeschöpft werden. Im Zuge dessen wurde auf Beschluss des Bundestages zwischen 2005 und 2009 das Mammographie-Screening für Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren in Deutschland eingeführt. Nach Einführung des Mammographie-Screenings ab 2005 sind die registrierten Erkrankungsraten in Deutschland zunächst sprunghaft angestiegen, seit 2009 allerdings wieder rückläufig (1).

Es konnten vermehrt Tumoren im Frühstadium entdeckt werden. Dagegen war die Rate der (Stadium II bis IV UICC-Klassifikation) fortgeschrittenen Tumoren nach vorübergehendem Anstieg zuletzt deutlich rückläufig und ist 2011 erstmals leicht unter das Ausgangniveau gesunken (106).

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

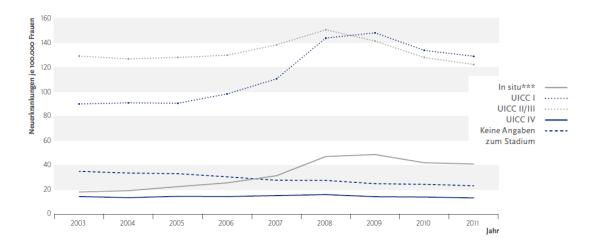


Abbildung 3-2: Altersstandardisierte Brustkrebsneuerkrankungsrate nach UICC-Stadien für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren in Deutschland (alte Europastandard-Bevölkerung) 2003 bis 2011,

Datenbasis: Zentrum für Krebsregisterdaten (ZfKD) im RKI.

Das Erkrankungsrisiko steigt ab dem vierten Lebensjahrzehnt mit zunehmendem Alter allmählich an. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei 64 Jahren, jedoch sind fast drei von zehn betroffenen Frauen bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre alt (1, 9).

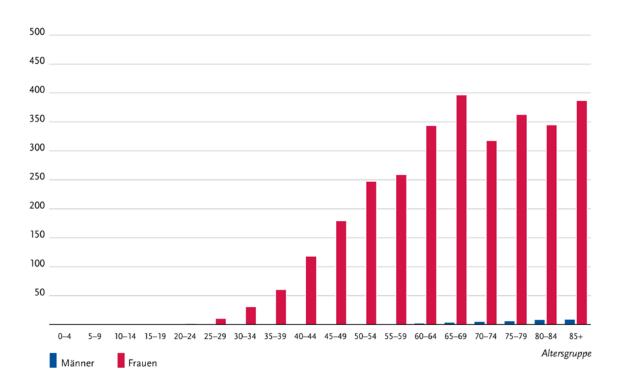


Abbildung 3-3: Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 2011 bis 2012

Quelle: (1)

Durch Verbesserungen der Früherkennung und Fortschritte in der Therapie konnten zum einen die Überlebenschancen verbessert werden, zum anderen zeichnet sich ein Rückgang in der Erkrankungsrate an fortgeschrittenen Tumoren ab (1). Die Brustkrebs-Mortalitätsrate ist in Deutschland seit Ende der 1990er Jahre rückläufig (107). Nach Schätzungen des Zentrums für Krebsregisterdaten (ZfKD) liegt derzeit die Wahrscheinlichkeit, die ersten fünf Jahre nach einer Brustkrebsdiagnose zu überleben bei 87% (relative 5-Jahres-Überlebensrate).

Bisher nicht verbessert hat sich die Überlebenszeit der Frauen, bei denen metastasierter Brustkrebs diagnostiziert wird: dies wird durch eine negative Selektion von Risikofaktoren im Zuge einer verbesserten adjuvanten Therapie und damit aggressiver werdenden Erkrankungen angesehen (82). Insbesondere "leichtere" Fälle von Metastasierung, die Progression durch Knochenmetastasen, wird durch eine verbesserte Früherkennung und Verbesserungen in der Behandlung des Primärerkrankung verhindert, so dass eine Selektion zugunsten der prognostisch ungünstigeren Leber- und Hirnmetastasen stattfindet (48).

Die relative 5-Jahres-Überlebensrate wird derzeit von Tumorzentrum München mit 20,8% bei Patientinnen mit einer Metastase als erster Progression angegeben (9). Diese Angabe deckt sich mit der Auswertung des Tumorregisters des Saarlands von Patienten, die 1972 bis 2007 mit Brustkrebs diagnostiziert wurden. Während das altersstandardisierte relative 5-Jahres-Überleben für Frauen mit invasivem Brustkrebs in den letzten drei Dekaden auf 83% anstieg (2004 bis 2008), hat sich das das altersstandardisierte relative 5-Jahres-Überleben für Frauen mit metastasiertem Brustkrebs nicht verändert und ist mit ca. 21% gleich geblieben (83).

Anwendungsgebiet von Palbociclib

Das Anwendungsgebiet von Palbociclib liegt in diesem Bereich des lokal fortgeschrittenen/metastasierten Mammakarzinoms, der sich nach wie vor durch einen hohen therapeutischen Bedarf auszeichnet.

Palbociclib (IBRANCE) ist angezeigt zur Behandlung von HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs:

- in Kombination mit einem Aromatase-Inhibitor (Anwendungsgebiet A)
- in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten (siehe Abschnitt 5.1) (Anwendungsgebiet B)

Bei prä- oder perimenopausalen Frauen sollte die endokrine Therapie mit einem LHRH-Agonisten kombiniert werden.

Das vorliegende Dokument bezieht sich auf Anwendungsgebiet B und damit auf Frauen (prä-/peri- und postmenopausale) mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die bereits eine Behandlung erhalten haben. Es wird für das vorliegende Anwendungsgebiet davon ausgegangen, dass eine endokrine Therapie für die Patientinnen angezeigt ist und keine Indikation für eine Chemotherapie besteht.

Prävalenz und Inzidenz der Erkrankung

Die Herleitung der Anzahl der Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs innerhalb der deutschen Bevölkerung, die bereits eine Erstlinienbehandlung erhalten haben, erfolgt in sechs Schritten:

- 1) Schritt 1: Patientinnen mit Brustkrebs gesamt
- 2) Schritt 2: Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs
- 3) Schritt 3: Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs
- 4) Schritt 4: Unterscheidung der Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs nach Menopausenstatus (prä-/peri- bzw. postmenopausal)
- 5) Schritt 5: Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die eine Zweitlinientherapie erhalten
- 6) Schritt 6: Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen

Schritt 1: Patientinnen mit Brustkrebs gesamt

Zur epidemiologischen Ableitung der Anzahl der Patientinnen der Zielpopulation wird von der Gesamtzahl der an Brustkrebs erkrankten Frauen in Deutschland ausgegangen. Da weder in den öffentlich verfügbaren Quellen des RKI noch in denen der Landesregister Angaben für die Jahresprävalenz von Brustkrebs für das Jahr 2016 zu finden waren, wurde die prognostizierte Inzidenz des RKI für das Jahr 2016 als Untergrenze gewählt. Diese beträgt 65.500 Brustkrebs-Neuerkrankungen im Jahr.

Als Obergrenze wurde die 5-Jahres-Prävalenz mit 317.200 (RKI für 2012) zugrunde gelegt (Tabelle 3-6). Da in die 5-Jahres-Prävalenz die Neuerkrankungen über fünf Jahre eingehen, ohne dass die Sterberate berücksichtigt wird, wird hier eine Korrektur dahingehend vorgenommen, dass die Sterbefälle an Brustkrebs für fünf Jahre subtrahiert werden, unter der Annahme, dass diese sich über fünf Jahre nicht wesentlich verändern (Abbildung 3-1). Dies ist als eher konservative Schätzung anzusehen, da die Todesfälle von Brustkrebspatientinnen, die nicht unter dem ICD-10 C50 kodiert werden, nicht mitgerechnet sind.

- 5-Jahres-Prävalenz ICD-10 C50 für 2012: 317.200
- Sterbefälle ICD-10 C50 für 2012: 17.748
- Sterbefälle ICD-10 C50 in fünf Jahren: 88.740
- Prävalenz: 5-Jahres-Prävalenz minus Sterbefälle (5 J.)=317.200-88.740=228.460

Schritt 1:	Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs	65.500	228.460

Tabelle 3-6: Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen in Deutschland, ICD-10 C50 (1)

	2011		2012		Prognose	für 2016
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	600	70.190	620	69.550	700	65.500
rohe Erkrankungsrate ¹	1,5	170,8	1,6	169,1	1,7	158,1
Standardisierte Erkrankungsrate ^{1, 2}	1,0	119,0	1,1	117,4	1,1	106,6
mittleres Erkrankungsalter ³	71	64	71	64		
Sterbefälle	159	17.815	150	17.748		
rohe Sterberate ¹	0,4	43,4	0,4	43,2		
Standardisierte Sterberate ^{1, 2}	0,3	24,6	0,3	23,9		
5-Jahres-Prävalenz	2.200	316.800	2.300	317.200		
	nac	h 5 Jahren	nach	10 Jahren		
absolute Überlebensrate	64	80	43	66		
$(2011 - 2012)^4$		(76-81)		(62-68)		
relative Überlebensrate	78	88	65	82		
$(2011 - 2012)^4$		(83-89)		(79-83)		

¹ je 100.000 Personen; ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung; ³ Median; ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Schritt 2: Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs

Aus der geschätzten Anzahl der Brustkrebspatientinnen in Deutschland mit der Anzahl von Neuerkrankungen für 2016 (65.500) als Unter- und der nach unten korrigierten 5-Jahres-Prävalenz (228.460) als Obergrenze, folgt die Ableitung für das fortgeschrittene/metastasierte Stadium. Unter dem Begriff "lokal fortgeschritten/metastasiert" entsprechend des zugelassenen Anwendungsgebietes werden Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem und/oder metastasiertem Brustkrebs mit nicht-kurativer Zielsetzung zusammengefasst, d. h. einem nicht-operablen, mit kurativer Intention resektablem oder durch Strahlentherapie behandelbarem Primärtumor oder Rezidiv. Als nicht-kurabel wird hier zum Zweck der Ableitung der Patientenzahl der Zielpopulation ein Lymphknotenbefall N3 (damit UICC-Stadium IIIC) angesehen, der definiert ist durch: ≥10 Lymphknoten der Axilla und/oder Befall infra- oder supraklavikulärer Lymphknoten. Aufgrund dessen besteht für die Patientinnen ein extrem hohes Risiko für eine Metastasierung. Die Tumorausdehnung dagegen erlaubt – für sich gesehen (z. B. T4 im UICC-Tumorstadiums IIIB) – keine

verlässliche Prognose auf das mögliche Therapieziel (kurativ oder palliativ). Metastasierter Brustkrebs geht in die UICC-Klasse IV ein (5).

Im Folgenden wird die Zielpopulation entsprechend UICC-IIIC und -IV abgeleitet.

Anteil de novo Metastasierungsrate

Die Angaben der einzelnen Landesregister liegen zwischen 5 und 7% für de novo-Metastasierungen. Der Mittelwert aus allen Registern für den Anteil an primär metastasiertem Brustkrebs beträgt 6,3%, wobei die Angabe aus dem Tumorregister Schleswig-Holstein mit 7,1% am höchsten liegt. Diese Zahl wird den weiteren Berechnungen zugrunde gelegt und stellt eher eine konservative Schätzung dar. Im Rahmen einer bevölkerungsbezogenen Analyse des Tumorregisters München (TRM), die 8.228 Patientinnen mit einem invasiven Mammakarzinom (diagnostiziert zwischen 2000 und 2014) einschloss, wurde die Wahrscheinlichkeit einer primären Metastasierung in Abhängigkeit von intrinsischen Subtypen dargestellt. Demnach wiesen Luminal A-like Tumoren mit ca. 3% den geringsten Grad primärer Fernmetastasierung auf, gefolgt vom triplenegativen Subtyp (6%) und vom Luminal B-like (HER2-negativ) Subtyp mit 7,2%. Der höchste M1-Anteil fand sich bei den HER2-positiven Subtypen (Luminal B-like [HER2-positiv] mit 10% und HER2-positiv [non-Luminal] mit 13%). (108). Aus dieser Aufsplittung nach Subtypen wird deutlich, dass die Luminal A-like Tumoren der Zielpopulation mit 3% sowie der Luminal B-like (HER2negative) Subtyp mit 7,2% eine verhältnismäßig geringere Metastasierung bei Erstdiagnose aufweisen als die anderen Subtypen. Da sich die Angabe des Tumorregisters Schleswig-Holstein von 7,1% aus der Gesamtheit aller Subtypen ergibt, ist dies ein weiteres Argument dafür, dass die Zahl eher eine Überschätzung darstellt.

In einem Übersichtsartikel zu Brustkrebs-Metastasen wird eine Metastasierungsrate bei Erstdiagnose mit 6 bis 10% angegeben (2, 109), allerdings bezieht sich diese Publikation auf die Vereinigten Staaten.

Anteil Metastasierungsrate im Verlauf

Die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens von Metastasen bezogen auf Patientinnen, die bei Primärdiagnose noch frei von Metastasen (M0) waren, sowie die Art der Metastasen haben dagegen im Verlauf der letzten Jahre eine Wandlung unterlaufen. Dies wird in einer Analyse von Daten des TRM aus den Jahren 1978 bis 2003 belegt. Von insgesamt 33.771 m0-Patientinnen, die in den Jahren 1978 bis 2003 mit primärem Brustkrebs erfasst wurden, entwickelten innerhalb der ersten fünf Jahre nach Diagnose 5.490 (16%) Metastasen (48). Durch weitere Unterteilung der Daten in drei verschiedene Erhebungsphasen konnte festgestellt werden, dass der Anteil der Metastasierung rückläufig ist, eine Tatsache die dem flächendeckenden Screening sowie den verbesserten Behandlungsoptionen im adjuvanten Stadium zugeschrieben wird: Während in der Phase von 1978 bis 1984 insgesamt 27% der M0-Patientinnen innerhalb der ersten fünf Jahre Metastasen entwickelten, waren es im Zeitraum von 1995 bis 2003 nur noch 15% (p<0,0001). Gleichzeitig fand aber ein Wandel zugunsten der hochletalen Lebermetastasen und der Metastasen des zentralen Nervensystems

statt, so dass sich die Prognose für die Patienten, die an Metastasen erkranken, nicht verbessert hat.

Da die Metastasierungsrate von der Vorbehandlung in der adjuvanten Therapiesituation abhängig ist, und gerade in der Behandlung der Primärerkrankung in den letzten Jahre große therapeutische Erfolge erzielt wurden, ist es momentan nicht möglich eine genaue Angabe zu einer derzeit aktuellen Metastasierungsrate zu machen. Es wird hier näherungsweise die aktuellste Metastasierungsrate bezogen auf den Zeitraum von fünf Jahren nach Diagnose des TRM mit 11,4% herangezogen (49). Nach einer Aufsplittung gemäß intrinsischer Subtypen aus oben genannter Analyse des TRM (s. unter: Anteil de novo Metastasierung) liegt die Rate an Metastasierung von M0 zu M1 für Patientinnen mit Luminal A-like Tumor lediglich bei 2%, für Luminal B-like (HER2-negativ) bei ca. 6% (50). Damit stellt der subtypenübergreifende Wert von 11,4% eher eine Überschätzung dar. Dieser Wert wird gestützt durch die Angabe von 10% für Metastasierungen, die aus der Analyse einer repräsentativen Zentrumsbefragung an 25% aller Einrichtungen in Deutschland aus dem Jahr 2014 hervorgeht (110).

Aus einer Häufigkeit von 7,1% Metastasierung bei Erstdiagnose, die ebenfalls einen konservativen Ansatz darstellt, weil der Wert aus Schleswig-Holstein den höchsten unter den Landesregistern darstellt, und einer Wahrscheinlichkeit von 11,4%, aus einer diagnostizierten M0-Erkrankung Metastasierung zu entwickeln, ergibt sich eine Rate an Metastasierung von 18,5%.

Anteil fortgeschrittene Brustkrebserkrankungen mit nicht-kurativer Intention

Patientinnen im fortgeschrittenen Stadium gemäß Label werden am besten durch UICC-Stadium IIIC abbildet. In die Zulassungsstudien wurden nur Patientinnen aufgenommen, die nicht mehr für eine Resektion oder Radiotherapie mit einer kurativen Intention geeignet waren (111). Diese Situation wird am besten durch einen Lymphknotenbefall von N3 und damit UICC-Stadium IIIC abgebildet, wohingegen die Tumorausdehnung für sich (z. B. T4 in UICC-Stadium IIIB) weniger für eine Prognose hinsichtlich kurativer oder palliativer Intention geeignet ist.

Eine entsprechende Differenzierung des UICC-Stadiums III in A, B und C weist ausschließlich das Krebsregister von Baden-Württemberg aus. Im Jahresbericht 2009 des Krebsregisters von Baden-Württemberg werden von 3.687 Brustkrebs-Patientinnen 132 dem Stadium IIIC zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 3,6% an allen Brustkrebserkrankungen (112).

Zur Berechnung des Anteils an lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs werden im Folgenden die Raten für das lokal fortgeschrittene UICC Stadium IIIC (3,6%) und das metastasierte Stadium (18,5%) addiert.

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs	Anteile 3,6% + 18,5% =22,1%	14.475	50.489

Schritt 3: Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs

Zur Bestimmung des Anteils an Mammakarzinomen mit dem Rezeptorstatus gemäß Anwendungsgebiet wurden die öffentlich zugänglichen speziellen Auswertungen des Tumorregisters (113) München herangezogen. In die Auswertung eingeschlossen wurden Patientinnen aus den Diagnosejahren 2002 bis 2013. Von den 5.606 analysierten metastasierten Brustkrebspatientinnen hatten 4.194 Patientinnen einen positiven 3.064 Hormonrezeptorstatus (79,3%)und einen HR-positiven, HER2-negativen Rezeptorstatus (64,5%). Der weiteren Berechnung wird entsprechend ein Anteil von 64,5% für HR-positiven, HER2-negativen Rezeptorstatus zugrunde gelegt.

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahresprävalenz 2012 minus Sterbefälle)
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs	22,1%	14.475	50.489
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR+, HER2- Brustkrebs	64,5%	9.336	32.565
HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor			

Schritt 4: Unterscheidung der Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs nach Menopausen-Status (prä-/peri- bzw. postmenopausal)

Aus a) der Altersverteilung der Brustkrebsinzidenz des GEKID, b) den Brustkrebsfällen des TRM sowie jeweils der Annahme eines durchschnittlichen Menopausenalters von 52 Jahren (114) wurde der Anteil von prä- bzw. perimenopausalen gegenüber postmenopausalen Frauen an Brustkrebserkrankungen ermittelt.

zu a):

Tabelle 3-7: Altersspezifische bundesweite Brustkrebsfällen aufgrund der Inzidenzen in 5-Jahres-Altersklassen (115):

Alter	Inzidenzrate pro 100.000 Frauen (2012) [Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID) 2013]	Weibliche Bevölkerung (2015) [Statistisches Bundesamt (DESTATIS) 2015]	Brustkrebsfälle 2015 (Schätzung)
0–4	0	1.688.000	0
5–9	0	1.699.000	0
10-14	0,12	1.766.000	2
15–19	0,11	1.976.000	2
20-24	2,16	2.171.000	47
25–29	12	2.567.000	308
30-34	29,37	2.496.000	733
35–39	59,41	2.425.000	1.441
40-44	119,1	2.456.000	2.925
45-49	179,1	3.211.000	5.751
50-54	245,66	3.441.000	8.453
55–59	254,97	3.024.000	7.710
60-64	325,63	2.674.000	8.707
65-69	373,47	2.254.000	8.418
70–74	305,42	2.124.000	6.487
75–79	363,81	2.376.000	8.644
80-84	328,73	1.502.000	4.938
85+	358,5	1.538.000	5.514
Gesamt	165,84	41.391.000	68.643

Da die genaue Verteilung innerhalb der Gruppe 50 bis 54 nicht ersichtlich ist, wird die Untergrenze für den Menopauseneintritt konservativ mit einem Alter von 50 Jahren angesetzt (zahlreiche Patientinnen mit einem Mammakarzinom können in Folge der Therapien auch früher in die Menopause eintreten). Die Verwendung der Untergrenze wird gestützt durch die Angabe der Deutschen Menopausegesellschaft e.V. mit einem Menopausenalter von durchschnittlich 51,4 Jahren (116). Mit dem cut-off von 50 Jahren wird so ein Anteil von a) 85,8% postmenopausalen Frauen an allen Brustkrebserkrankungen ermittelt bzw. 14,2% an prä- oder perimenopausalen Frauen.

b) Einen ähnlichen Wert ergibt die Analyse von Daten, die 1998 bis 2013 über das TRM erhoben wurden:

Tabelle 3-8: Altersverteilung nach 5-Jahres-Altersklassen für 1998 bis 2013 (Death Certificate Only) (117)

Alter	Anzahl
0-4	1
5-9	0
10-14	0
15-19	1
20-24	23
25-29	203
30-34	590
35-39	1.509
40-44	3.010
45-49	4.464
50-54	5.109
55-59	5.712
60-64	6.927
65-69	6.898
70-74	5.405
75-79	4.555
80-84	3.519
85+	3.800
Gesamt	51.726

Bei Einschluss der 50- bis 54-Jährigen in die Population der postmenopausalen Frauen ergibt sich eine Rate von b) 81,05% postmenopausalen Patientinnen an der Gesamtzahl der 1998 bis 2013 im TRM erfassten Brustkrebsfälle.

Von den beiden ermittelten Werten für den Anteil von postmenopausalen Frauen an allen Brustkrebserkrankungen, a) 85,8% über GEKID/Destatis und b) 81,05% aus Daten des TRM, wurden für die weitere Berechnung der Zielpopulation die Zahlen des GEKID zugrunde gelegt, da die GEKID-Daten eine repräsentative Abbildung aller Landesregister bieten.

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)	
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460	
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs	22,1%	14.475	50.489	
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	64,5%	9.336	32.565	
Schritt 4: prä-/perimenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	14,2%	1.325	4.624	
Schritt 4: postmenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	85,8%	8.010	27.941	
HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor				

Im Folgenden werden für die Ableitungen der Zielpopulation prä-/peri- bzw. postmenopausale Frauen in getrennten Tabellen dargestellt.

<u>Schritt 5:</u> Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die eine Zweitlinientherapie erhalten

In der Therapiesituation der Krankheitsprogression nach endokriner Vorbehandlung wird in den Leitlinien eine weitere endokrine Therapie, unter Verwendung eines alternativen Wirkstoffs, einhellig empfohlen, sofern keine Indikation für eine Chemotherapie besteht (98).

Die Anteile von Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs, die eine Folgebehandlung erhalten, wurden einer Analyse von Daten des Tumorregisters Mammakarzinom (TMK) entnommen. In einer fortlaufenden, prospektiven, nationalen, multizentrischen Beobachtungsstudie, an der 295 niedergelassene Onkologen in Deutschland beteiligt sind, wurden von 2007 bis 2013 3.500 Patientinnen rekrutiert. Von den 1.403 Patientinnen, die mit metastasiertem Brustkrebs eine palliative Behandlung begannen, hatten 58% einen HRpositiven, HER2-negativen Rezeptorstatus und 18% einen HR-positiven, HER2-positiven Rezeptorstatus. Dabei erhielten etwa drei von vier Patientinnen mit Hormonrezeptorpositivem Brustkrebs eine Zweitlinienbehandlung (74%) (118).

Prä-/perimenopausale Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die für eine endokrine Zweitlinientherapie in Frage kommen

	Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)
	65.500	228.460
22,1%	14.475	50.489
64,5%	9.336	32.565
14,2%	1.325	4.624
74%	981	3.422
	64,5%	(prognostizierte Inzidenz 2016) 65.500 22,1% 14.475 64,5% 9.336 14,2% 1.325

Postmenopausale Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die für eine endokrine Zweitlinientherapie in Frage kommen

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)	
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460	
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs	22,1%	14.475	50.489	
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	64,5%	9.336	32.565	
Schritt 4: postmenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	85,8%	8.010	27.941	
Schritt 5: postmenopausale Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die eine Zweitlinientherapie erhalten	74%	5.928	20.676	
HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor				

Schritt 6: Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen

Die deutsche S3-Leitlinie sieht in Übereinstimmung mit den aktuellen Empfehlungen der AGO-Kommission Mamma (10), den europäischen (47) und internationalen Leitlinien (72) die endokrine Therapie als Therapie der Wahl im Anwendungsgebiet HR-positives, HER2-negatives lokal fortgeschrittenes/metastasiertes Mammakarzinom. Dieses ist auch die einzige Kennzahl aus der metastasierten Situation der Vorgaben an die zertifizierten Brustzentren nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V.. Möglichst viele Patientinnen sollen bei positivem Hormonrezeptor-Status und Erstdiagnose von Fernmetastasen eine endokrine Therapie erhalten (Sollvorgabe: ≥95%) (6). Generell sollte einer Hormontherapie vor Einsatz einer Chemotherapie der Vorzug bei diesem Patientinnenkollektiv gegeben werden (Level of Evidence 1b; Empfehlungsgrad A) (6).

Das Qualitätsziel der S3-Leitlinie wird in dem Jahresbericht der Deutschen Krebsgesellschaft von 2016 für das Auditjahr 2015 mittels einer Auswertung der Kennzahlen aus dem Jahr 2014 überprüft. Die Daten zeigen, dass die endokrine Therapie bei Metastasierung im Median auf Kohortenebene zu 75% angewendet wird (Sollvorgabe: ≥95%). Als Begründungen für eine nicht durchgeführte endokrine Erstlinientherapie wurden zum Beispiel hoher

Remissionsdruck, der andere Therapiestrategien (z. B. Chemotherapie) notwendig machte bzw. Versterben der Patientinnen angegeben (119). Da für das vorliegende Anwendungsgebiet davon ausgegangen wird, dass eine endokrine Therapie für die Patientinnen angezeigt ist und keine Indikation für eine Chemotherapie oder (sekundäre) Resektion oder Strahlentherapie mit kurativer Zielsetzung besteht (98), wird die Zielpopulation wie beschrieben auf Patientinnen eingeschränkt, die für eine endokrine Therapie in Frage kommen.

Prä-/perimenopausale Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs	22,1%	14.475	50.489
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR- positivem, HER2-negativem Brustkrebs	64,5%	9.336	32.565
Schritt 4: prä-/perimenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	14,2%	1.325	4.624
Schritt 5: prä-/perimenopausale Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR- positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die eine Zweitlinientherapie erhalten	74%	981	3.422
Schritt 6: prä-/perimenopausale Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen	75% statt 95% Sollvorgabe	735	2.566
HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfakte	or Rezeptor 2; HR: Horm	onrezeptor	

		Unterer Wert (prognostizierte Inzidenz 2016)	Oberer Wert (5-Jahres-Prävalenz 2012 minus Sterbefälle)
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs		65.500	228.460
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs	22,1%	14.475	50.489
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR- positivem, HER2-negativem Brustkrebs	64,5%	9.336	32.565
Schritt 4: postmenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs	85,8%	8.010	27.941
Schritt 5: postmenopausale Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die eine Zweitlinientherapie erhalten	74%	5.928	20.676
Schritt 6: postmenopausale Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen	75% statt 95% Sollvorgabe	4.446	15.507
HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfakto	or Rezeptor 2; HR: Ho	monrezeptor	•

Bei sämtlichen prozentualen Berechnungen wurden die Patientenzahlen nicht mit Dezimalstellen hinter dem Komma, sondern nur als Ganzes und zwar abgerundet dargestellt. Im Zuge der Ableitung wurden aber für die aufeinander folgenden Rechenschritte jeweils die genauen Zahlen inklusive sämtlicher Dezimalstellen nach dem Komma zu Grunde gelegt.

Geben Sie nachfolgend an, ob und, wenn ja, welche wesentlichen Änderungen hinsichtlich Prävalenz und Inzidenz der Erkrankung in Deutschland innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwarten sind. Verwenden Sie hierzu eine tabellarische Darstellung. Begründen Sie Ihre Aussagen durch Angabe von Quellen.

Die Brustkrebsinzidenz stieg in Deutschland seit 1998 stetig an und ist seit 2009 erstmals leicht rückläufig (1). Der Rückgang könnte durch das Mammographie-Screeningprogramm bedingt sein, das deutschlandweit ab 2005 implementiert wurde. Da mit Einführung eines solchen Programms zusätzlich zu den auch ohne Screening symptomatisch auftretenden Tumoren viele Karzinome in einem asymptomatischen Stadium entdeckt werden, steigt die Inzidenz zunächst an. In den Folgejahren sinkt die Neuerkrankungsrate dagegen wieder, denn die Tumoren, die zu diesem späteren Zeitpunkt symptomatisch geworden wären, wurden bereits frühzeitig entdeckt (9).

Zum Vergleich waren in den USA in den letzten zehn Jahren keine statistisch signifikanten Veränderungen bei Neuerkrankungs- und Mortalitätsraten erkennbar (120).

Durch Verbesserungen der Früherkennung und Fortschritte in der Therapie sind zum einen die Überlebenschancen besser, zum anderen zeichnet sich ein Rückgang in der Erkrankungsrate an fortgeschrittenen Tumoren ab (1). In wie weit mit weiterer Optimierung in der Vorsorge und der Behandlung der Primärerkrankung eine weitere Senkung der Metastasierungsrate und damit eine Reduzierung der Zielpopulation erreicht werden, übersteigt die Einschätzung des pharmazeutischen Unternehmers.

Wie schwierig Prognosen zu treffen sind, zeigt auch die Veröffentlichung "Krebs in Deutschland" (KID) des RKI. Während in der Ausgabe aus dem Jahr 2013 ein Anstieg der Erkrankungsfälle von rund 70.340 im Jahr 2010 auf 75.200 im Jahr 2014 prognostiziert wurde (107), war der tatsächliche Trend eher rückläufig (69.550 im Jahr 2012) (1). Darauf wurde die jetzige Prognose in der aktuellen KID-Ausgabe (2015) nach unten korrigiert und zeigt mit 65.500 Erkrankungen für das Jahr 2016 eine deutlich abnehmende Tendenz (1).

Da der vorübergehende Anstieg in der Inzidenzrate des Brustkrebs durch die frühere Erfassung dank des Screening-Programms erklärt wird und sich die Zahlen in den USA dagegen nicht verändert haben, geht der pharmazeutische Unternehmer von einer gleichbleibenden Inzidenz der Brustkrebs-Neuerkrankungen aus. Die Metastasierungsrate ist zwar in den letzten Jahren gesunken, aber durch Nicht-Vorhersehbarkeit weiterer Verbesserungen in der Behandlung der Primärerkrankung wird die weitere Entwicklung der Rate gegenwärtig näherungsweise als gleichbleibend angenommen.

3.2.4 Anzahl der Patienten in der Zielpopulation

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-9 die Anzahl der Patienten in der GKV an, für die eine Behandlung mit dem zu bewertenden Arzneimittel in dem Anwendungsgebiet, auf das sich das vorliegende Dokument bezieht, gemäß Zulassung infrage kommt (Zielpopulation). Die Angaben sollen sich auf einen Jahreszeitraum beziehen. Berücksichtigen Sie auch, dass das zu bewertende Arzneimittel ggf. an bisher nicht therapierten Personen zur Anwendung kommen kann; eine lediglich auf die bisherige Behandlung begrenzte Beschreibung der Zielpopulation kann zu einer Unterschätzung der Zielpopulation führen.

Generell soll für die Bestimmung des Anteils der Versicherten in der GKV folgende Quelle verwendet werden: Gesetzliche Krankenversicherung – Kennzahlen und Faustformeln – (http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/Statistiken/GKV/Kennzahlen_Daten/Kennzahlen_und_Faustformeln_GKV_2001-2012_120903.pdf). Gibt es Hinweise, dass sich dies in einem Krankheitsbild anders verhält, kann unter Angabe der Gründe und entsprechender Nachweise davon abgewichen werden.

Tabelle 3-9: Anzahl der Patienten der Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) in der Zielpopulation – Anwendungsgebiet B

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel)	Anzahl der Patienten in der Zielpopulation (inklusive Angabe der Unsicherheit)	Anzahl der GKV-Patienten in der Zielpopulation (inklusive Angabe der Unsicherheit)	
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	735 bis 2.566	659 bis 2.301	
Bei prä-/perimenopausalen Frauen			
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	4.446 bis 15.507	3.983 bis 13.907	
Bei postmenopausalen Frauen			
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	5.181 bis 18.073	4.642 bis 16.208	
Gesamt			
GKV: Gesetzliche Krankenversicherung			

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-9 unter Nennung der verwendeten Quellen. Ziehen Sie dabei auch die Angaben zu Prävalenz und Inzidenz (wie oben angegeben) heran. Alle Annahmen und Kalkulationsschritte sind darzustellen und zu begründen. Die Berechnungen müssen auf Basis dieser Angaben nachvollzogen werden können. Machen Sie auch Angaben zur Unsicherheit, z. B. Angabe einer Spanne.

Die Anzahl der in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)-versicherten Frauen betrug gemäß des GKV-Jahresbericht 2015 37.117.491 (121). Die laut statistischem Bundesamt für das Jahr 2015 prognostizierte Gesamtzahl der bundesdeutschen weiblichen Bevölkerung gemäß der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung beträgt 41.391.000 (122). Der ihr zugrunde liegende Bevölkerungsbestand am 31. Dezember 2013 beruht auf der justierten Bestandsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 (123).

Das Verhältnis der Anzahl von Frauen, die in der GKV versichert sind, zur Gesamtzahl der bundesdeutschen weiblichen Bevölkerung, jeweils für das Jahr 2015, beträgt demnach:

37.117.491/41.391.000=89,68%

Untere Grenze – Inzidenz

Die vom RKI für 2016 prognostizierte Gesamtzahl an Brustkrebs erkrankten Frauen in Deutschland von 65.500 bezogen auf eine weibliche Bevölkerung von 4.1 mio. entspricht einer Erkrankungsrate von 158,1/100.000 Frauen.

Mit einer jährlichen Erkrankungsrate von 158,1 pro 100.000 Frauen ergibt sich aus der Anzahl der 37.117.491 GKV-versicherten Frauen ein Anteil von 58.683 GKV-versicherten Frauen, die jährlich an Brustkrebs erkranken.

Obere Grenze – 5-Jahres-Prävalenz (korrigiert)

Analog zu Abschnitt 3.2.3 wird die um die Sterbefälle korrigierte 5-Jahres-Prävalenz als obere Grenze gewählt. Da sich diese Angabe vom RKI nur auf die Gesamtbevölkerung und nicht auf die GKV-versicherten Frauen bezieht, wird hier die korrigierte 5-Jahres-Prävalenz aus Abschnitt 3.2.3 mit dem oben ermittelten Anteil von 89,68% multipliziert.

Aus der geschätzten Anzahl von GKV-versicherten Neuerkrankungen für 2016 (58.683) als Unter- und der korrigierten 5-Jahres-Prävalenz (204.882,9) als Obergrenze folgt die weitere Ableitung der GKV-Versicherten in der Zielpopulation in den Schritten zwei bis sechs mit den gleichen prozentualen Anteilen wie für die Zielpopulation in der Gesamtbevölkerung in Abschnitt 3.2.3 unter Zugrundelegung der entsprechenden Begründungen, die im Folgenden nach Menopausen-Status (prä-/peri- bzw. postmenopausal) in getrennten Tabellen dargestellt werden.

GKV-Versicherte in der Zielpopulation der prä- und perimenopausalen Frauen

		Unterer Wert	Oberer Wert
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs in der GKV	Prognostizierte Inzidenz, Prävalenz korrigiert.	58.683	204.882
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs in der GKV	22,1%	12.968	45.278
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs in der GKV	64,5%	8.364	29.204
Schritt 4: prä-/ perimenopausale Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs in der GKV	14,2%	1.187	4147
Schritt 5: prä-/perimenopausale Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die für eine endokrine Zweitlinientherapie in Frage kommen, in der GKV	74%	879	3.068
Schritt 6: prä-/perimenopausale Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen, in der GKV		659	2.301

GKV-Versicherte in der Zielpopulation der postmenopausalen Frauen

		Unterer Wert	Oberer Wert	
Schritt 1: Frauen mit Brustkrebs in der GKV	Prognostizierte Inzidenz, Prävalenz korrigiert.	58.683	204.882	
Schritt 2: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem Brustkrebs in der GKV	22,1%	12.968	45.278	
Schritt 3: Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR+/HER2- Brustkrebs in der GKV	64,5%	8.364	29.204	
Schritt 4: postmenopausale Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die für eine endokrine Zweitlinientherapie in Frage kommen, in der GKV	85,8%	7.177	25.057	
Schritt 5: postmenopausale Patientinnen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs, die für eine endokrine Zweitlinientherapie in Frage kommen, in der GKV	74%	5.311	18.542	
Schritt 6: postmenopausale Patientinnen, die in der Behandlungsrealität für eine endokrine Therapie in Frage kommen, in der GKV	75% von 95% Sollvorgabe	3.983	13.907	
GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor				

3.2.5 Angabe der Anzahl der Patienten mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-10 die Anzahl der Patienten an, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht, und zwar innerhalb des Anwendungsgebiets, auf das sich das vorliegende Dokument bezieht. Die hier dargestellten Patientengruppen sollen sich unmittelbar aus der Nutzenbewertung in Modul 4 ergeben. Ziehen Sie hierzu die Angaben aus Modul 4, Abschnitt 4.4.3 heran und differenzieren Sie ggf. zwischen Patientengruppen mit unterschiedlichem Ausmaß des Zusatznutzens. Fügen Sie für jede Patientengruppe eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-10: Anzahl der Patienten, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht, mit Angabe des Ausmaßes des Zusatznutzens (zu bewertendes Arzneimittel)

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel)	Bezeichnung der Patientengruppe mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen	Ausmaß des Zusatznutzens	Anzahl der Patienten in der GKV
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Prä-/perimenopausale Frauen mit HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit Fulvestrant, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten.	erheblich	659-2.301
	Postmenopausale Frauen mit HR- positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit Fulvestrant, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten.		3.983-13.907
	Frauen mit HR-positivem, HER2- negativem lokal fortgeschrittenem, metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit Fulvestrant, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten.		4.642-16.208

GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; LHRH: Luteinisierendes Hormon Releasing Hormon (=Luteinizing Hormone Releasing Hormone) In beiden Anwendungsgebieten sollte bei prä- oder perimenopausalen Frauen die endokrine Therapie mit einem Luteinizing Hormone Releasing Hormone (LHRH) Agonisten kombiniert werden.

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-10 unter Nennung der verwendeten Quellen. Ziehen Sie dabei auch die Angaben zu Prävalenz und Inzidenz (wie im Abschnitt 3.2.3 angegeben) heran.

Um die Anzahl der GKV-Versicherten in der Zielpopulation zu ermitteln, wurde Angaben aus dem RKI für Brustkrebs in Deutschland herangezogen (1). Ausgehend von der prognostizierten Inzidenzrate für 2016 als Untergrenze (65.500) und der 5-Jahres-Prävalenz (2012) als Obergrenze (317.200), wurden in einer schrittweisen Ableitung die Kriterien der Zielpopulation als prozentuale Anteile berechnet (s. Abschnitt 3.2.3). Um von der Zielpopulation in der Gesamtbevölkerung in Deutschland auf die GKV-versicherten Patientinnen in der Zielpopulation zu schließen, wurde der Anteil der GKV-Versicherten an der Gesamtbevölkerung ermittelt, und dieses Verhältnis erneut auf die Ableitung angewendet (s. Abschnitt 3.2.4).

Für die Zielpopulation der Patientinnen im Anwendungsgebiet B wird auf Grundlage der Daten aus der Studie PALOMA-3 ein erheblicher Zusatznutzen abgeleitet.

3.2.6 Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.2

Erläutern Sie das Vorgehen zur Identifikation der in den Abschnitten 3.2.1 bis 3.2.5 genannten Quellen (Informationsbeschaffung). Im Allgemeinen sollen deutsche Quellen bzw. Quellen, die über die epidemiologische Situation in Deutschland Aussagen erlauben, herangezogen werden. Weiterhin sind bevorzugt offizielle Quellen zu nutzen. Aktualität und Repräsentativität sind bei der Auswahl zu berücksichtigen und ggf. zu diskutieren. Sofern erforderlich können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen nennen.

Wenn eine Recherche in offiziellen Quellen oder in bibliografischen Datenbanken durchgeführt wurde, sollen Angaben zu den Suchbegriffen, den Datenbanken/Suchoberflächen, dem Datum der Recherche nach den üblichen Vorgaben gemacht werden. Die Ergebnisse der Recherche sollen dargestellt werden, damit nachvollziehbar ist, welche Daten bzw. Publikationen berücksichtigt bzw. aus- und eingeschlossen wurden. Sofern erforderlich, können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen benennen.

Wenn eine (hier optionale) systematische bibliografische Literaturrecherche durchgeführt wurde, soll eine vollständige Dokumentation erfolgen. Die entsprechenden Anforderungen an die Informationsbeschaffung sollen nachfolgend analog den Vorgaben in Modul 4 (siehe Abschnitte 4.2.3.2 Bibliografische Literaturrecherche, 4.3.1.1.2 Studien aus der bibliografischen Literaturrecherche, Anhang 4-A, 4-C) umgesetzt werden.

Zur Darstellung der für die Erkrankung relevanten Aspekte und zur Herleitung der Anzahl der Patienten in der Zielpopulation wurden Leitlinien, offizielle Krebsregister, Fachliteratur und Übersichtsarbeiten zu Epidemiologie, Diagnostik, Verlauf und Therapie Mammakarzinoms im Allgemeinen sowie des HR-positiven, HER2-negativen fortgeschrittenen/metastasierten Mammakarzinoms im Speziellen und Originalpublikationen aus orientierenden Recherchen in der Datenbank PubMed zu einzelnen Fragestellungen und Substanzen herangezogen.

3.2.7 Referenzliste für Abschnitt 3.2

Listen Sie nachfolgend alle Quellen (z. B. Publikationen), die Sie in den Abschnitten 3.2.1 bis 3.2.6 angegeben haben (als fortlaufend nummerierte Liste). Verwenden Sie hierzu einen allgemein gebräuchlichen Zitierstil (z. B. Vancouver oder Harvard). Geben Sie bei Fachinformationen immer den Stand des Dokuments an.

- (1) Robert Koch-Institut (RKI) und Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID). Krebs in Deutschland 2011/2012. 2015;10. Ausgabe.
- (2) Cardoso F, Bischoff J, Brain E, Zotano AG, Luck HJ, Tjan-Heijnen VC, et al. A review of the treatment of endocrine responsive metastatic breast cancer in postmenopausal women. Cancer Treat Rev. 2013;39(5):457-65. Epub 2012/07/31.

- (3) International Agency for Research on Cancer. GLOBOCAN 2012 cancer fact sheet: Breast Cancer Estimated Incidence, Mortality and Prevalence Worldwide in 2012 [Zugriffsdatum: 20.09.2016]. Verfügbar unter: http://globocan.iarc.fr/Pages/fact_sheets_cancer.aspx.
- (4) DeSantis C, Ma J, Bryan L, Jemal A. Breast cancer statistics, 2013. CA: a cancer journal for clinicians. 2014;64(1):52-62. Epub 2013/10/12.
- (5) Wörmann B, Aebi S, Decker T, Fehm T, Greil R, Harbeck N, et al. Mammakarzinom der Frau. 2016.
- (6) AWMF Deutsche Krebsgesellschaft e.V. und Deutsche Krebshilfe e.V. S3-LL. Langversion: Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms; AWMF-Register-Nummer: 032 045OL, Langversion 3.0. 2012.
- (7) Nik-Zainal S, Davies H, Staaf J, Ramakrishna M, Glodzik D, Zou X, et al. Landscape of somatic mutations in 560 breast cancer whole-genome sequences. Nature. 2016;534(7605):47-54.
- (8) American Cancer Society (ACS). Breast Cancer Prevention and Early Detection. 2015.
- (9) Tumorzentrum München (TZM). Mammakarzinome Manual: Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge. München: W. Zuckerschwerdt Verlag; 2015.
- (10) Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO). Diagnosis and Treatment of Patients with Primary and Metastatic Breast Cancer Version 1. 2016.
- (11) Lokate M, Stellato RK, Veldhuis WB, Peeters PHM, van Gils CH. Age-related Changes in Mammographic Density and Breast Cancer Risk. American Journal of Epidemiology. 2013;178(1):101-9.
- (12) Pettersson A, Graff RE, Ursin G, Santos Silva ID, McCormack V, Baglietto L, et al. Mammographic density phenotypes and risk of breast cancer: a meta-analysis. Journal of the National Cancer Institute. 2014;106(5). Epub 2014/05/13.
- (13) Hanf V, Hanf D. Reproduction and breast cancer risk. Breast care (Basel, Switzerland). 2014;9(6):398-405. Epub 2015/03/12.
- (14) Collaborative Group on Hormonal Factors in Breast Cancer. Menarche, menopause, and breast cancer risk: individual participant meta-analysis, including 118 964 women with breast cancer from 117 epidemiological studies. The Lancet Oncology. 2012;13(11):1141-51. Epub 2012/10/23.
- (15) Khan N, Afaq F, Mukhtar H. Lifestyle as risk factor for cancer: Evidence from human studies. Cancer letters. 2010;293(2):133-43. Epub 2010/01/19.
- (16) Lappe JM, Travers-Gustafson D, Davies KM, Recker RR, Heaney RP. Vitamin D and calcium supplementation reduces cancer risk: results of a randomized trial. The American journal of clinical nutrition. 2007;85(6):1586-91. Epub 2007/06/09.
- (17) Lynch BM, Neilson HK, Friedenreich CM. Physical activity and breast cancer prevention. Recent results in cancer research Fortschritte der Krebsforschung Progres dans les recherches sur le cancer. 2011;186:13-42. Epub 2010/11/30.
- (18) Reynolds P, Hurley S, Goldberg DE, Anton-Culver H, Bernstein L, Deapen D, et al. Active smoking, household passive smoking, and breast cancer: evidence from the California Teachers Study. Journal of the National Cancer Institute. 2004;96(1):29-37. Epub 2004/01/08.
- (19) Gerber B, Freund M, Reimer T. Rezidiviertes Mammakarzinom. Deutsches Ärzteblatt. 2010;107(6):85-91.

- (20) Compton CC, Byrd DR, Garcia-Aguilar J, Kurtzman SH. AJCC Cancer Staging Atlas. Springer-Verlag New York Inc. 2012.
- (21) Bässler R, Bocker W, Hermanek P, Pickartz H, Prechtel K, Schauer A, et al. [Current status of grading in breast cancer]. Die gegenwartige Situation des Gradings beim Mammakarzinom. Der Pathologe. 1992;13(3):130-4. Epub 1992/05/01.
- (22) Elston CW, Ellis IO. Pathological prognostic factors in breast cancer. I. The value of histological grade in breast cancer: experience from a large study with long-term follow-up. Histopathology. 1991;19(5):403-10. Epub 1991/11/01.
- (23) Perou CM, Sorlie T, Eisen MB, van de Rijn M, Jeffrey SS, Rees CA, et al. Molecular portraits of human breast tumours. Nature. 2000;406(6797):747-52. Epub 2000/08/30.
- (24) Sorlie T, Perou CM, Tibshirani R, Aas T, Geisler S, Johnsen H, et al. Gene expression patterns of breast carcinomas distinguish tumor subclasses with clinical implications. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America. 2001;98(19):10869-74. Epub 2001/09/13.
- (25) Goldhirsch A, Wood WC, Coates AS, Gelber RD, Thurlimann B, Senn HJ. Strategies for subtypes--dealing with the diversity of breast cancer: highlights of the St. Gallen International Expert Consensus on the Primary Therapy of Early Breast Cancer 2011. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2011;22(8):1736-47. Epub 2011/06/29.
- (26) Coates AS, Winer EP, Goldhirsch A, Gelber RD, Gnant M, Piccart-Gebhart M, et al. Tailoring therapies--improving the management of early breast cancer: St Gallen International Expert Consensus on the Primary Therapy of Early Breast Cancer 2015. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2015;26(8):1533-46. Epub 2015/05/06.
- (27) Abramson VG, Lehmann BD, Ballinger TJ, Pietenpol JA. Subtyping of triple-negative breast cancer: implications for therapy. Cancer. 2015;121(1):8-16. Epub 2014/07/22.
- (28) Shapiro GI, R. B, Small K, Black S, Statkevich P, Abutarif M, et al., Hrsg. A phase I dose-escalation study of the safety, pharmacokinetics (PK) and pharmacodynamics (PD) of the novel cyclin-dependent kinase inhibitor SCH 727965 administered every 3 weeks in subjects with advanced malignancies. 2008.
- (29) Allred DC, Carlson RW, Berry DA, Burstein HJ, Edge SB, Goldstein LJ, et al. NCCN Task Force Report: Estrogen Receptor and Progesterone Receptor Testing in Breast Cancer by Immunohistochemistry. Journal of the National Comprehensive Cancer Network: JNCCN. 2009;7 Suppl 6:S1-S21; quiz S2-3. Epub 2009/12/03.
- (30) Goldhirsch A, Glick JH, Gelber RD, Coates AS, Thurlimann B, Senn HJ. Meeting highlights: international expert consensus on the primary therapy of early breast cancer 2005. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2005;16(10):1569-83. Epub 2005/09/09.
- (31) Untch M, Jackisch C, Thomssen C, Nitz U, von Minckwitz G, Kaufmann M. Adjuvante Therapie mit Trastuzumab bei Mammakarzinompatientinnen. Dtsch Arztebl. 2006;103(50):3406-10.
- (32) Zelnak AB, Wisinski KB. Management of patients with HER2-positive metastatic breast cancer: is there an optimal sequence of HER2-directed approaches? Cancer. 2015;121(1):17-24. Epub 2014/07/25.
- (33) Slamon DJ, Clark GM, Wong SG, Levin WJ, Ullrich A, McGuire WL. Human breast cancer: correlation of relapse and survival with amplification of the HER-2/neu oncogene. Science. 1987;235(4785):177-82. Epub 1987/01/09.

- (34) Blows FM, Driver KE, Schmidt MK, Broeks A, van Leeuwen FE, Wesseling J, et al. Subtyping of breast cancer by immunohistochemistry to investigate a relationship between subtype and short and long term survival: a collaborative analysis of data for 10,159 cases from 12 studies. PLoS medicine. 2010;7(5):e1000279. Epub 2010/06/04.
- (35) Kennecke H, Yerushalmi R, Woods R, Cheang MC, Voduc D, Speers CH, et al. Metastatic behavior of breast cancer subtypes. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2010;28(20):3271-7. Epub 2010/05/26.
- (36) Lobbezoo DJ, van Kampen RJ, Voogd AC, Dercksen MW, van den Berkmortel F, Smilde TJ, et al. Prognosis of metastatic breast cancer subtypes: the hormone receptor/HER2-positive subtype is associated with the most favorable outcome. Breast cancer research and treatment. 2013;141(3):507-14. Epub 2013/10/10.
- (37) Di Leo A, Curigliano G, Dieras V, Malorni L, Sotiriou C, Swanton C, et al. New approaches for improving outcomes in breast cancer in Europe. Breast (Edinburgh, Scotland). 2015;24(4):321-30. Epub 2015/04/05.
- (38) Yadav BS, Sharma SC, Chanana P, Jhamb S. Systemic treatment strategies for triplenegative breast cancer. World journal of clinical oncology. 2014;5(2):125-33. Epub 2014/05/16.
- (39) Mirzania M. Approach to the Triple Negative Breast Cancer in New Drugs Area. International journal of hematology-oncology and stem cell research. 2016;10(2):115-9. Epub 2016/06/03.
- (40) Broom RJ, Tang PA, Simmons C, Bordeleau L, Mulligan AM, O'Malley FP, et al. Changes in estrogen receptor, progesterone receptor and Her-2/neu status with time: discordance rates between primary and metastatic breast cancer. Anticancer research. 2009;29(5):1557-62. Epub 2009/05/16.
- (41) Macfarlane R, Seal M, Speers C, Woods R, Masoudi H, Aparicio S, et al. Molecular alterations between the primary breast cancer and the subsequent locoregional/metastatic tumor. The oncologist. 2012;17(2):172-8. Epub 2012/01/24.
- (42) Thompson AM, Jordan LB, Quinlan P, Anderson E, Skene A, Dewar JA, et al. Prospective comparison of switches in biomarker status between primary and recurrent breast cancer: the Breast Recurrence In Tissues Study (BRITS). Breast cancer research: BCR. 2010;12(6):R92. Epub 2010/11/10.
- (43) Amir E, Clemons M, Purdie CA, Miller N, Quinlan P, Geddie W, et al. Tissue confirmation of disease recurrence in breast cancer patients: pooled analysis of multicentre, multi-disciplinary prospective studies. Cancer Treat Rev. 2012;38(6):708-14. Epub 2011/12/20.
- (44) Curigliano G, Bagnardi V, Viale G, Fumagalli L, Rotmensz N, Aurilio G, et al. Should liver metastases of breast cancer be biopsied to improve treatment choice? Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2011;22(10):2227-33. Epub 2011/02/24.
- (45) Liedtke C, Broglio K, Moulder S, Hsu L, Kau SW, Symmans WF, et al. Prognostic impact of discordance between triple-receptor measurements in primary and recurrent breast cancer. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2009;20(12):1953-8. Epub 2009/07/15.
- (46) Lindstrom LS, Karlsson E, Wilking UM, Johansson U, Hartman J, Lidbrink EK, et al. Clinically used breast cancer markers such as estrogen receptor, progesterone receptor, and human epidermal growth factor receptor 2 are unstable throughout tumor

- progression. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2012;30(21):2601-8. Epub 2012/06/20.
- (47) Cardoso F, Costa A, Norton L, Senkus E, Aapro M, Andre F, et al. ESO-ESMO 2nd international consensus guidelines for advanced breast cancer (ABC2). Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2014;25:1871–88.
- van den Hurk CJ, Eckel R, van de Poll-Franse LV, Coebergh JW, Nortier JW, Holzel D, et al. Unfavourable pattern of metastases in M0 breast cancer patients during 1978-2008: a population-based analysis of the Munich Cancer Registry. Breast cancer research and treatment. 2011;128(3):795-805.
- (49) Tumorregister München. Tumorstatistik: Survival C50: Mammakarzinom (Frauen). Stand: 02.03.2016.
- (50) Schrodi S, Eckel R, Schubert-Fritschle G, Engel J. Rezidivwahrscheinlichkeit und Überleben in Abhängigkeit von intrinsischen Subtypen Eine bevölkerungsbezogene Analyse von Mammakarzinom-Patientinnen. Deutscher Krebskongress Berlin 2016.
- (51) Cardoso F, Harbeck N, Fallowfield L, Kyriakides S, Senkus E, Group EGW. Locally recurrent or metastatic breast cancer: ESMO Clinical Practice Guidelines for diagnosis, treatment and follow-up. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2012;23 Suppl 7:vii11-9.
- (52) Weide R, Feiten S, Friesenhahn V, Heymanns J, Kleboth K, Thomalla J, et al. Metastatic breast cancer: prolongation of survival in routine care is restricted to hormone-receptor- and Her2-positive tumors. SpringerPlus. 2014;3:535. Epub 2014/10/04.
- (53) Gennari A, Conte P, Rosso R, Orlandini C, Bruzzi P. Survival of metastatic breast carcinoma patients over a 20-year period: a retrospective analysis based on individual patient data from six consecutive studies. Cancer. 2005;104(8):1742-50. Epub 2005/09/09.
- (54) Tumorregister München. Tumorstatistik: Überleben C50: Mammakarzinom (Frauen). Stand: 13.05.2015.
- (55) Bonneterre J, Thürlimann B, Robertson JFR, Krzakowski M, Mauriac L, Koralewski P, et al. Anastrozole Versus Tamoxifen as First-Line Therapy for Advanced Breast Cancer in 668 Postmenopausal Women: Results of the Tamoxifen or Arimidex Randomized Group Efficacy and Tolerability Study. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2000;18(22):3748-57.
- (56) Nabholtz JM, Buzdar A, Pollak M, Harwin W, Burton G, Mangalik A, et al. Anastrozole Is Superior to Tamoxifen as First-Line Therapy for Advanced Breast Cancer in Postmenopausal Women: Results of a North American Multicenter Randomized Trial. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2000;18(22):3758-67.
- (57) Mouridsen H, Gershanovich M, Sun Y, Pe´rez-Carrio´n R, Boni C, Monnier A, et al. Phase III Study of Letrozole Versus Tamoxifen as First-Line Therapy of Advanced Breast Cancer in Postmenopausal Women: Analysis of Survival and Update of Efficacy From the International Letrozole Breast Cancer Group. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2003;21(11):2101-9.
- (58) Paridaens RJ, Dirix LY, Beex LV, Nooij M, Cameron DA, Cufer T, et al. Phase III Study Comparing Exemestane With Tamoxifen As First-Line Hormonal Treatment of Metastatic Breast Cancer in Postmenopausal Women: The European Organisation for

- Research and Treatment of Cancer Breast Cancer Cooperative Group. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2008;26:4883-90.
- (59) Bergh J, Jönsson P-E, Lidbrink EK, Trudeau M, Eiermann W, Brattström D, et al. FACT: An Open-Label Randomized Phase III Study of Fulvestrant and Anastrozole in Combination Compared With Anastrozole Alone As First-Line Therapy for Patients With Receptor-Positive Postmenopausal Breast Cancer. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2012;30(16):1919-25.
- (60) Johnston S, Pippen J, Jr., Pivot X, Lichinitser M, Sadeghi S, Dieras V, et al. Lapatinib combined with letrozole versus letrozole and placebo as first-line therapy for postmenopausal hormone receptor-positive metastatic breast cancer. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2009;27(33):5538-46. Epub 2009/09/30.
- (61) Mehta RS, Barlow WE, Albain KS, Vandenberg TA, Dakhil SR, Tirumali NR, et al. Combination Anastrozole and Fulvestrant in Metastatic Breast Cancer. N Engl J Med. 2012;367(5):435–44.
- (62) Kaufmann M, Bajetta E, Dirix LY, Fein LE, Jones SE, Zilembo N, et al. Exemestane is superior to megestrol acetate after tamoxifen failure in postmenopausal women with advanced breast cancer: results of a phase III randomized double-blind trial. The Exemestane Study Group. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2000;18(7):1399-411. Epub 2000/03/29.
- (63) Partridge AH, Rumble RB, Carey LA, Come SE, Davidson NE, Di Leo A, et al. Chemotherapy and targeted therapy for women with human epidermal growth factor receptor 2-negative (or unknown) advanced breast cancer: American Society of Clinical Oncology Clinical Practice Guideline. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2014;32(29):3307-29. Epub 2014/09/04.
- (64) Joy AA, Ghosh M, Fernandes R, Clemons MJ. Systemic treatment approaches in her2-negative advanced breast cancer-guidance on the guidelines. Current oncology (Toronto, Ont). 2015;22(Suppl 1):S29-42. Epub 2015/04/08.
- (65) Jackisch C, Albert U-S, Bauerfeind I, Blohmer J-U, Dall P, Heinemann V, et al. Die Therapie des frühen Mamma-Karzinoms in Deutschland 2014. Eine Qualitätssicherungsinitiative der AGO Kommission Mamma. 2014.
- (66) Irvin W, Jr., Muss HB, Mayer DK. Symptom management in metastatic breast cancer. The oncologist. 2011;16(9):1203-14. Epub 2011/09/02.
- (67) National Institute for Health and Care Excellence (NICE). Update: Advanced breast cancer (update). Diagnosis and treatment. NICE clinical guideline. 2014.
- (68) Belgian Health Care Knowledge Centre (KCE). Breast cancer in women: diagnosis, treatment and follow-up Synthesis. 2013.
- (69) Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Abschlussbericht Nr. 224 Systematische Leitlinienrecherche und -bewertung sowie Extraktion relevanter Empfehlungen für das DMP Brustkrebs. Auftrag: V12-02. Version: 1.0. Stand: 20.05.2014.
- (70) Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über Empfehlungen zur Aktualisierung der Anforderungen an strukturierte Behandlungsprogramme für Patientinnen mit Brustkrebs und zur Aktualisierung der Anforderungen an die Dokumentation an strukturierte Behandlungsprogramme für Patientinnen mit Brustkrebs. 2011.

- (71) Robertson JFR, Paridaens R, Bogaerts J, Rukazenov Y, Campbell C, Bradbury I. Visceral metastases from hormone receptor positive breast cancer are as sensitive to endocrine therapy as non-visceral metastases. San Antonio Breast Cancer Symposium; December 09-13. 2015.
- (72) National Comprehensive Cancer Network (NCCN). Clinical Practice Guidelines in Oncology: Breast Cancer (Version 2.2016). 2016.
- (73) Belgian Health Care Knowledge Centre (KCE). Breast cancer in women: diagnosis, treatment and follow-up. KCE report 143 3rd Edition. 2013.
- (74) Paridaens R, Dirix L, Lohrisch C, Beex L, Nooij M, Cameron D, et al. Mature results of a randomized phase II multicenter study of exemestane versus tamoxifen as first-line hormone therapy for postmenopausal women with metastatic breast cancer. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2003;14(9):1391-8. Epub 2003/09/05.
- (75) Normanno N, Di Maio M, De Maio E, De Luca A, de Matteis A, Giordano A, et al. Mechanisms of endocrine resistance and novel therapeutic strategies in breast cancer. Endocrine-related cancer. 2005;12:721–47.
- (76) Pink JJ, Bilimoria MM, Assikis J, Jordan VC. Irreversible loss of the oestrogen receptor in T47D breast cancer cells following prolonged oestrogen deprivation. British Journal of Cancer. 1996;74:1227-36.
- (77) Bedard PL, Freedman OC, Howell A, Clemons M. Overcoming endocrine resistance in breast cancer—are signal transduction inhibitors the answer? Breast cancer research and treatment. 2008;108:307-17.
- (78) Dean JL, Thangavel C, McClendon AK, Reed CA, Knudsen ES. Therapeutic CDK4/6 inhibition in breast cancer: key mechanisms of response and failure. Oncogene. 2010;29(28):4018-32. Epub 2010/05/18.
- (79) Thangavel C, Dean JL, Ertel A, Knudsen KE, Aldaz CM, Witkiewicz AK, et al. Therapeutically activating RB: reestablishing cell cycle control in endocrine therapyresistant breast cancer. Endocrine-related cancer. 2011;18(3):333-45. Epub 2011/03/04.
- (80) Hamilton E, Infante JR. Targeting CDK4/6 in patients with cancer. Cancer Treat Rev. 2016;45:129-38. Epub 2016/03/28.
- (81) Lange CA, Yee D. Killing the second messenger: targeting loss of cell cycle control in endocrine-resistant breast cancer. Endocrine-related cancer. 2011;18(4):C19-24. Epub 2011/05/27.
- (82) Ufen MP, Kohne CH, Wischneswky M, Wolters R, Novopashenny I, Fischer J, et al. Metastatic breast cancer: are we treating the same patients as in the past? Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2014;25(1):95-100.
- (83) Holleczek B, Arndt V, Stegmaier C, Brenner H. Trends in breast cancer survival in Germany from 1976 to 2008--a period analysis by age and stage. Cancer epidemiology. 2011;35(5):399-406.
- (84) Schlesinger-Raab A, Eckel R, Engel J, Sauer H, Löhrs U, Molls M, et al. Metastasiertes Mammakarzinom: Keine Lebenszeitverlängerung seit 20 Jahren. Dtsch Arztebl. 2005;102:2706-14.
- (85) Cleeland CS, Mayer M, Dreyer NA, Yim YM, Yu E, Su Z, et al. Impact of symptom burden on work-related abilities in patients with locally recurrent or metastatic breast cancer: Results from a substudy of the VIRGO observational cohort study. Breast (Edinburgh, Scotland). 2014;23(6):763-9. Epub 2014/09/07.

- (86) Giesinger JM, Wintner LM, Zabernigg A, Gamper EM, Oberguggenberger AS, Sztankay MJ, et al. Assessing quality of life on the day of chemotherapy administration underestimates patients' true symptom burden. BMC cancer. 2014;14:758.
- (87) Prigerson HG, Bao Y, Shah MA, Paulk ME, LeBlanc TW, Schneider BJ, et al. Chemotherapy Use, Performance Status, and Quality of Life at the End of Life. JAMA oncology. 2015;1(6):778-84.
- (88) Roché H, Vahdat LT. Treatment of metastatic breast cancer: second line and beyond. Annals of oncology: official journal of the European Society for Medical Oncology / ESMO. 2011;22(5):1000-10. Epub 2010/10/23.
- (89) Almstedt K, Schmidt M. Targeted Therapies Overcoming Endocrine Resistance in Hormone Receptor-Positive Breast Cancer. Breast care (Basel, Switzerland). 2015;10(3):168-72. Epub 2015/11/12.
- (90) Johnston SR. Enhancing Endocrine Therapy for Hormone Receptor-Positive Advanced Breast Cancer: Cotargeting Signaling Pathways. Journal of the National Cancer Institute. 2015;107(10). Epub 2015/08/08.
- (91) Rimawi MF, Osborne CK. Breast Cancer: Blocking both driver and escape pathways improves outcomes. Nature reviews Clinical oncology. 2012;9(3):133-4. Epub 2012/02/15.
- (92) Finn RS, Dering J, Conklin D, Kalous O, Cohen DJ, Desai AJ, et al. PD 0332991, a selective cyclin D kinase 4/6 inhibitor, preferentially inhibits proliferation of luminal estrogen receptor-positive human breast cancer cell lines in vitro. Breast cancer research: BCR. 2009;11(5):R77.
- (93) Rocca A, Farolfi A, Bravaccini S, Schirone A, Amadori D. Palbociclib (PD 0332991): targeting the cell cycle machinery in breast cancer. Expert opinion on pharmacotherapy. 2014;15(3):407-20. Epub 2013/12/27.
- (94) Bell T, Crown JP, Lang I, Bhattacharyya H, Zanotti G, Randolph S, et al. Impact of palbociclib plus letrozole on pain severity and pain interference with daily activities in patients with ER+/HER2- advanced breast cancer as first-line treatment. Current medical research and opinion. 2016:1-22. Epub 2016/02/20.
- (95) Finn RS, Crown JP, Lang I, Boer K, Bondarenko IM, Kulyk SO, et al. The cyclin-dependent kinase 4/6 inhibitor palbociclib in combination with letrozole versus letrozole alone as first-line treatment of oestrogen receptor-positive, HER2-negative, advanced breast cancer (PALOMA-1/TRIO-18): a randomised phase 2 study. The Lancet Oncology. 2015;16(1):25-35. Epub 2014/12/20.
- (96) Turner NC, Ro J, Andre F, Loi S, Verma S, Iwata H, et al. Palbociclib in Hormone-Receptor-Positive Advanced Breast Cancer. The New England journal of medicine. 2015;373(3):209-19. Epub 2015/06/02.
- (97) Finn RS, Martin M, Rugo HS, Jones SE, Im S-A, Gelmon KA, et al. PALOMA-2: Primary results from a phase III trial of palbociclib (P) with letrozole (L) compared with letrozole alone in postmenopausal women with ER+/HER2– advanced breast cancer (ABC). 2016 ASCO Annual Meeting. 2016;J Clin Oncol 34, 2016 (suppl; abstr 507).
- (98) Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Finale Niederschrift zum Beratungsgespräch gemäß § 8 AM-Nutzen V Beratungsanforderung 2015-B-148 Palbociclib zur Behandlung des fortgeschrittenen metastasierten Brustkrebs. 2016.
- (99) Bartsch R, Bago-Horvath Z, Berghoff A, DeVries C, Pluschnig U, Dubsky P, et al. Ovarian function suppression and fulvestrant as endocrine therapy in premenopausal

- women with metastatic breast cancer. European journal of cancer (Oxford, England: 1990). 2012;48(13):1932-8. Epub 2012/03/31.
- (100) Taylor CW, Green S, Dalton WS, Martino S, Rector D, Ingle JN, et al. Multicenter randomized clinical trial of goserelin versus surgical ovariectomy in premenopausal patients with receptor-positive metastatic breast cancer: an intergroup study. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 1998;16(3):994-9. Epub 1998/03/21.
- (101) Hoffmann W, Schiebe M, Seegenschmiedt H. [Ovarian suppression in the adjuvant treatment of breast cancer: GnRh analogs, ovariectomy or radio-castration--"the philosopher's stone" instead of "chamber of horrors"] Ovarielle Suppression in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms: GnRH-Analoga, Ovarektomie oder Radiomenolyse--"Stein der Weisen" statt "Kammer des Schreckens"? Strahlentherapie und Onkologie: Organ der Deutschen Rontgengesellschaft [et al]. 2002;178(8):457-60. Epub 2002/09/21.
- (102) Klijn JG, Blamey RW, Boccardo F, Tominaga T, Duchateau L, Sylvester R. Combined tamoxifen and luteinizing hormone-releasing hormone (LHRH) agonist versus LHRH agonist alone in premenopausal advanced breast cancer: a meta-analysis of four randomized trials. Journal of clinical oncology: official journal of the American Society of Clinical Oncology. 2001;19(2):343-53. Epub 2001/02/24.
- (103) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Zoladex® (Goserelin) 3,6 mg Implantat. Stand: April 2015.
- (104) Finn RS, Crown JP, Ettl J, Pinter T, Thummala AR, Shparyk Y, et al., Hrsg. Treatment patterns of post-disease progression in the PALOMA-1/TRIO-18 trial (Abstract P4-13-02). 2015 San Antonio Breast Cancer Symposium; 2015.
- (105) DIMDI (Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information). Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme -German Modification (ICD-10-GM). 2016.
- (106) Robert Koch-Institut (RKI) und Destatis. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Gemeinsam getragen von RKI und Destatis. Gesundheit in Deutschland. 2015.
- (107) Robert Koch-Institut (RKI) und Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID). Krebs in Deutschland 2009/2010. 2013.
- (108) Schrodi S, Eckel R, Schubert-Fritschle G, Engel J. Wahrscheinlichkeit einer primären Metastasierung in Abhängigkeit von intrinsischen Subtypen Eine bevölkerungsbezogene Analyse von Mammakarzinom-Patientinnen. Deutscher Krebskongress Berlin. 2016.
- (109) Lu J, Steeg PS, Price JE, Krishnamurthy S, Mani SA, Reuben J, et al. Breast cancer metastasis: challenges and opportunities. Cancer research. 2009;69(12):4951-3.
- (110) Jackisch C, Albert U-S, Bauerfeind I, Blohmer J-U, Dall P, Heinemann V, et al. Die Therapie des Mamma-Karzinoms mBC in Deutschland 2014. Eine Qualitätssicherungsinitiative der AGO Kommission Mamma. 2014.
- (111) Pfizer Inc. Clinical Study Report A5481023 (PALOMA-3): Multicenter, randomized, double-blind, placebo-controlled, Phase 3 trial of Fulvestrant (Faslodex®) with or without PD-0332991 (Palbociclib) ± Goserelin in women with hormone receptor-positive, HER2-negative metastatic breast cancer whose disease progressed after prior endocrine therapy 2015.
- (112) Krebsregister Baden-Württemberg. Brustdrüse. Berichtsjahr 2009. [Zugriffsdatum: 04.02.2016]. Verfügbar unter: http://www.krebsregister-bw.de/index.php?id=943.

- (113) Tumorregister München. Spezielle Auswertungen Mammkarzinom (C50): Metastasierte Patientinnen. 2015.
- (114) Breckwoldt M. Geschlechtsspezifische Funktionen in den einzelnen Lebensphasen der Frau. In: Pfeiderer A, Breckwoldt, M., Martius, G., Hrsg. Gynäkologie und Geburtshilfe. 5. Auflage. Stuttgart, New York: Thieme; 2007.
- (115) Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID). Inzidenz und Mortalität von Krebserkrankungen in den Bundesländern; Altersspezifische Angaben. 2014 [Zugriffsdatum: 20.01.2016].
- (116) Deutsche Menopausegesellschaft e.V. Was ist Menopause? 2016 [Zugriffsdatum: 10.05.2016]. Verfügbar unter: http://www.menopause-gesellschaft.de/start2.htm.
- (117) Tumorregister München. Tumorstatistik: Basisstatistik C50: Mammakarzinom (Frauen). Stand: 19.05.2015.
- (118) Marschner ND, K. U.; Müller-Hagen, S.; Kruggel, L.; Jänicke, M.; Tesch, H.,. Overall survival and sequential treatment of patients with metastatic breast cancer treated by German office-based medical oncologists outcome data from the TMK registry group. The Breast. 2013;22(3).
- (119) Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG). Jahresbericht der zertifizierten Brustkrebszentren; Kennzahlenauswertung 2016: Auditjahr 2015/ Kennzahlenjahr 2014.
- (120) Surveillance Epidemiology and End Results (SEER). SEER Stat Fact Sheets:Female Breast Cancer. 2016 [Zugriffsdatum: 21.10.2016]. Verfügbar unter: http://seer.cancer.gov/statfacts/html/breast.html.
- (121) Bundesministerium für Gesundheit. Gesetzliche Krankenversicherung: Mitglieder, mitversicherte Angehörige und Krankenstand; Monatswerte Januar-Dezember 2015. 2015.
- (122) Destatis (Statistisches Bundesamt). Bevölkerungsvorausberechnungen. 2016 [Zugriffsdatum: 09.08.2016]. Verfügbar unter: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=B0162C6B648786E631838FC3615 2C1F7.tomcat_GO_1_2?operation=ergebnistabelleUmfang&levelindex=2&levelid=1 459349624481&downloadname=12421-0002.
- (123) Destastis (Statistisches Bundesamt). Bevölkerung Deutschlands bis 2060: 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. 2015.

3.3 Kosten der Therapie für die gesetzliche Krankenversicherung

Im Abschnitt 3.3 wird an mehreren Stellen gefordert, Spannen anzugeben, wenn dies an den entsprechenden Stellen zutrifft. Mit diesen Spannen ist in den nachfolgenden Tabellen konsequent weiterzurechnen, sodass daraus in Tabelle 3-10 Angaben für Jahrestherapiekosten pro Patient und für die GKV insgesamt mit einer Unter- und Obergrenze resultieren.

Therapieabbrüche sind in den Tabellen 3-1 bis 3-10 nicht zu veranschlagen; sie sind im Abschnitt 3.3.6 darzustellen.

3.3.1 Angaben zur Behandlungsdauer

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-11 an, nach welchem Behandlungsmodus (z. B. kontinuierlich, in Zyklen, je Episode, bei Bedarf) das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie eingesetzt werden. Machen Sie diese Angaben getrennt für die Zielpopulation sowie für die Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen (siehe Abschnitt 3.2). Geben Sie die Anzahl der Behandlungen pro Patient pro Jahr, die Behandlungsdauer je Behandlung in Tagen sowie die daraus resultierenden Behandlungstage pro Jahr an. Falls eine Therapie länger als ein Jahr dauert, jedoch zeitlich begrenzt ist, soll zusätzlich die Gesamttherapiedauer angegeben werden. Fügen Sie für jede Therapie, Behandlungssituation und jede Population bzw. Patientengruppe eine neue Zeile ein.

Zur Ermittlung der Kosten der Therapie müssen Angaben zur Behandlungsdauer auf Grundlage der Fachinformation gemacht werden. Zunächst ist auf Grundlage der Fachinformation zu prüfen, ob es unterschiedliche Behandlungssituationen oder Behandlungsdauern gibt. Mit einer Behandlungssituation ist gemeint, dass für Patienten aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften unterschiedliche Behandlungsdauern veranschlagt werden, z. B. 12 Wochen vs. 24 Wochen. Mit Behandlungsdauer ist hier gemeint, dass unabhängig von diesen in der Fachinformation vorgegebenen Patienteneigenschaften eine Spanne der Behandlungsdauer gewählt werden kann, z. B. 12 bis 15 Wochen. Die Angaben sind für jede Behandlungssituation einzeln zu machen. Ist für eine Behandlungssituation keine eindeutige Behandlungsdauer angegeben, sondern eine Zeitspanne, dann ist die jeweilige Unter- und Obergrenze anzugeben und bei den weiteren Berechnungen zu verwenden. Wenn aus der Fachinformation keine maximale Behandlungsdauer hervorgeht, ist die Behandlung grundsätzlich für ein Jahr anzusetzen, ansonsten die zulässige Anzahl an Gaben, z. B. maximal mögliche Anzahl der Zyklen pro Jahr.

Tabelle 3-11: Angaben zum Behandlungsmodus (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungsmodus	Anzahl Behandlungen pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Behandlungs- dauer je Behandlung in Tagen (ggf. Spanne) ¹	
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	In Zyklen (oral, 21 Tage jeweils 1 x tgl. oral 125 mg, gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause)	13	21 Tage	
Therapie mit Vergleichswirkstoffen ²					
Tamoxifen	Patientinnen mit fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist	oral (Film-)Tablette, tägliche Gabe, 20 mg ³	kontinuierlich	365 Tage	
Anastrozol		oral Tablette, tägliche Gabe, 1 mg	kontinuierlich	365 Tage	
Fulvestrant		In Zyklen (intramuskulär: 1 Tag, jeweils 1 x tgl. zwei unmittelbar aufeinander folgenden 5-ml-Injektionen (250 mg pro Gabe, 1-2 Minuten pro Injektion) ⁴	13	30,4 Tage	
Letrozol		oral (Filmtablette), einmal tägliche Gabe, 2,5 mg	kontinuierlich	365 Tage	
Exemestan		oral Tablette, tägliche Gabe, 25 mg	kontinuierlich	365 Tage	
Everolimus		oral Tablette, tägliche Gabe, 10 mg	kontinuierlich	365 Tage	
Megestrolacetat ⁵		oral Tablette, tägliche Gabe, 160 mg	kontinuierlich	365 Tage	
MPA ⁵		oral Tablette, tägliche Gabe, 300-1.000 mg	kontinuierlich	365 Tage	

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

zweckmäßige Vergleichstherapie) Spanne) Spanne) Spanne) Spanne)	O	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungsmodus	Anzahl Behandlungen pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Behandlungs- dauer je Behandlung in Tagen (ggf. Spanne) ¹
---	---	---	------------------	--	--

Wenn eine Behandlung nicht dauerhaft, aber länger als ein Jahr, z. B. bei einer Infektionskrankheit, durchgeführt werden muss, ist dies anzumerken. In den folgenden Tabellen müssen die Kosten dann sowohl für ein Jahr als auch für die gesamte Behandlungsdauer pro Patient und die entsprechende Patientengruppe angegeben werden.

 $G-BA: Gemeinsamer\ Bundesausschuss;\ HER2:\ Humaner\ Epidermaler\ Wachstumsfaktor\ Rezeptor\ 2;\ HR:\ Hormonrezeptor;\ MPA:\ Medroxyprogesteronacetat$

¹ Bei kontinuierlicher Behandlung, die täglich anzuwenden ist, werden als Behandlungszahl pro Patient und Jahr 365 Tage angesetzt.

² Für Fareston (Toremifen) wurde im April 2014 aus wirtschaftlichen Gründen der Vertrieb eingestellt. Der Wirkstoff wird daher nicht dargestellt. 2016 ist Toremifen in der Lauer-Taxe nicht mehr gelistet.

³ Tamoxifen kann bis zu einer Höchstdosis von 40 mg als Tablette eingenommen werden (1, 2). Laut Fachinformation ist in der Regel eine Dosis von 20 mg ausreichend wirksam, was auch den Empfehlungen in den Leitlinien entspricht.

⁴ Im initialen Zyklus beträgt die Behandlungsdauer 15,2 Tage.

⁵ Die Gestagene Megestrolacetat und Medroxyprogesteronacetat (MPA) werden bei prä- und perimenopausalen Patientinnen der Vollständigkeit halber dargestellt. Laut G-BA "wird ihr Einsatz als eine eher nachrangige Option in der Behandlungskaskade beschrieben, weshalb die Gestagene seitens des G-BA für die vorliegende Therapiesituation nicht als eine regelhafte Behandlungsoption betrachtet und daher nicht in die zweckmäßige Vergleichstherapie eingeschlossen werden." (3)

Tabelle 3-12: Angaben zum Behandlungsmodus (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungsmodus	Anzahl Behandlungen pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Behandlungs- dauer je Behandlung in Tagen (ggf. Spanne) ¹
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	In Zyklen (oral, 21 Tage jeweils 1 x tgl. oral 125 mg, gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause)	13	21 Tage
Therapie mit Vergleich	hswirkstoffen ²			
Tamoxifen	Patientinnen mit fortgeschrittenem/	oral (Film-)Tablette, tägliche Gabe, 20 mg ³	kontinuierlich	365 Tage
Anastrozol	metastasiertem HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs,	oral Tablette, tägliche Gabe, 1 mg	kontinuierlich	365 Tage
Fulvestrant	bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist	In Zyklen (intramuskulär: 1 Tag, jeweils 1 x tgl. zwei unmittelbar aufeinander folgenden 5-ml-Injektionen (250 mg pro Gabe, 1-2 Minuten pro Injektion)	13	30,4 Tage
Letrozol		oral (Filmtablette), einmal tägliche Gabe, 2,5 mg	kontinuierlich	365 Tage
Exemestan		oral Tablette, tägliche Gabe, 25 mg	kontinuierlich	365 Tage
Everolimus		oral Tablette, tägliche Gabe, 10 mg	kontinuierlich	365 Tage

Wenn eine Behandlung nicht dauerhaft, aber länger als ein Jahr, z. B. bei einer Infektionskrankheit, durchgeführt werden muss, ist dies anzumerken. In den folgenden Tabellen müssen die Kosten dann sowohl für ein Jahr als auch für die gesamte Behandlungsdauer pro Patient und die entsprechende Patientengruppe angegeben werden.

¹ Bei kontinuierlicher Behandlung, die täglich anzuwenden ist, werden als Behandlungszahl pro Patient und Jahr 365 Tage angesetzt.

² Für Fareston (Toremifen) wurde im April 2014 aus wirtschaftlichen Gründen der Vertrieb eingestellt. Der Wirkstoff wird daher nicht dargestellt. 2016 ist Toremifen in der Lauer-Taxe nicht mehr gelistet.

³ Tamoxifen kann bis zu einer Höchstdosis von 40 mg als Tablette eingenommen werden (1, 2). Laut Fachinformation ist in der Regel eine Dosis von 20 mg ausreichend wirksam, was auch den Empfehlungen in den Leitlinien entspricht.

HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-11 unter Nennung der verwendeten Quellen.

Angaben zum Behandlungsmodus

Palbociclib

Palbociclib ist indiziert zur Behandlung von HR-positivem, HER2-negativem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit Fulvestrant bei Frauen, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten. Bei prä- oder perimenopausalen Frauen sollte die endokrine Therapie mit einem LHRH-Agonisten kombiniert werden. Palbociclib wird in Zyklen verabreicht, jeweils tägliche eine Tablette über 21 Tage gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause) (4).

Tamoxifen

Tamoxifen ist indiziert zur Behandlung bei Patientinnen mit metastasierenden Mammakarzinomen mit einer täglich eingenommenen Dosis von 20 mg als Tablette und kann bis zu einer Höchstdosis von 40 mg als Tablette eingenommen werden (1, 2). Laut Fachinformation ist in der Regel eine Dosis von 20 mg ausreichend wirksam, was auch den Empfehlungen in den Leitlinien entspricht (2, 5). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt. Aus diesem Grund wird in den Kalkulationstabellen nur mit 20 mg kalkuliert.

Anastrozol

Anastrozol wird bei postmenopausalen Patientinnen mit hormonrezeptor-positiven fortgeschrittenen Mammakarzinomen täglich in einer Dosis von 1 mg als Tablette eingenommen (6). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt.

Fulvestrant

Fulvestrant ist angezeigt bei postmenopausalen Frauen mit Östrogenrezeptor-positivem lokal fortgeschrittenem/metastasiertem Mammakarzinom bei Rezidiv während oder nach adjuvanter Antiöstrogen-Therapie oder bei Progression der Erkrankung unter der Behandlung mit einem Antiöstrogen. Die empfohlene Dosis beträgt 500 mg in Abständen von einem Monat, wobei zwei Wochen nach der Anfangsdosis eine zusätzliche 500-mg Dosis gegeben wird (7). Dies entspricht zwölf Zyklen pro Jahr plus eine Extra-Gabe im initialen Monat. Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt.

Letrozol

Letrozol wird in der Erstlinie des fortgeschrittenen Mammakarzinoms bei postmenopausalen Frauen, sowie zur Behandlung des Mammakarzinoms im fortgeschrittenen Stadium nach Rezidiv oder Progression der Erkrankung bei Frauen, die sich physiologisch oder nach einem künstlichen Eingriff in der Postmenopause befinden und die zuvor mit Antiöstrogenen behandelt wurden, eingesetzt. Letrozol wird täglich in einer Dosis von 2,5 mg als Tablette eingenommen (8). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt.

Exemestan

Exemestan ist angezeigt für die Behandlung des fortgeschrittenen Mammakarzinoms bei Frauen mit natürlicher oder induzierter Postmenopause nach Progression unter Antiöstrogenbehandlung und wird täglich in einer Dosis von 25 mg als Tablette eingenommen (9). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt.

Everolimus

Everolimus wird in Kombination mit Exemestan zur Therapie von HR-positiven, HER2/neunegativen fortgeschrittenen Mammakarzinoms bei postmenopausalen Frauen ohne symptomatische viszerale Metastasierung angewendet, nachdem es zu einem Rezidiv oder einer Progression nach einem nicht-steroidalen Aromatase-Inhibitor gekommen ist. Everolimus wird täglich in einer Dosis von 10 mg als Tablette eingenommen (10). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt. Everolimus wird laut Fachinformation in Kombination mit Exemestan gegeben.

Megestrolacetat

Megestrolacetat wird zur palliativen Therapie bei Patientinnen mit fortgeschrittenen Mammakarzinomen (nicht operable metastasierende bzw. rekurrente Erkrankungen) bei Progression auf eine Aromatase-Inhibitoren-Therapie täglich in einer Dosis von 160 mg als Tablette eingenommen (11). Die Therapie wird bis zu einem Tumorprogress fortgeführt.

Medroxyprogesteronacetat

Medroxyprogesteronacetat wird zur palliativen Behandlung hormonabhängiger, metastasierender Mammakarzinome eingesetzt. Im Vergleich zu einer anderen Indikation, der Hormonersatztherapie, ist die Dosis für die Indikation Mammakarzinom mit 300-1.000 mg pro Tag deutlich höher (12). Die Untergrenze ist laut Fachinformation 300 mg. Davon abweichend wird aus Gründen der Darreichungsform und Packungsgröße hier 250 mg angesetzt. Die Therapie wird dabei bis zum Tumorprogress fortgesetzt.

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-13 die Behandlungstage pro Patient pro Jahr für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie an. Machen Sie diese Angaben getrennt für die Zielpopulation und die Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen. Die Behandlungstage pro Patient pro Jahr ergeben sich aus der Anzahl der Behandlungen pro Patient pro Jahr und der Behandlungsdauer je Behandlung (siehe Tabelle 3-11). Fügen Sie für jede Therapie, Behandlungssituation und jede Population bzw. Patientengruppe eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-13: Behandlungstage pro Patient pro Jahr (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungsmodus	Behandlungstage pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	in Zyklen, 21-tägige Gabe, 7-tägige Pause	273 Tage
Therapie mit Vergleichswirks	stoffen		
Tamoxifen	Patientinnen mit fortgeschrittenem/	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Anastrozol	metastasierten HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Fulvestrant	Therapie zu einer Progression	in Zyklen	365 Tage
Letrozol	gekommen ist	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Exemestan		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Everolimus		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Megestrolacetat		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
MPA		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage

Wenn eine Behandlung nicht dauerhaft, aber länger als ein Jahr, z.B. bei einer Infektionskrankheit, durchgeführt werden muss, ist dies anzumerken. In den folgenden Tabellen müssen die Kosten dann sowohl für ein Jahr als auch für die gesamte Behandlungsdauer pro Patient und die entsprechende Patientengruppe angegeben werden.

HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; MPA: Medroxyprogesteronacetat

Tabelle 3-14: Behandlungstage pro Patient pro Jahr (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungsmodus	Behandlungstage pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	in Zyklen, 21-tägige Gabe, 7-tägige Pause	273 Tage
Therapie mit Vergleichswirks	toffen		
Tamoxifen		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Anastrozol	Patientinnen mit	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Fulvestrant	fortgeschrittenem/ metastasierten HR-positivem,	in Zyklen	365 Tage
Letrozol	HER2-negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Exemestan	gekommen ist	kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage
Everolimus		kontinuierliche, tägliche Gabe	365 Tage

Wenn eine Behandlung nicht dauerhaft, aber länger als ein Jahr, z. B. bei einer Infektionskrankheit, durchgeführt werden muss, ist dies anzumerken. In den folgenden Tabellen müssen die Kosten dann sowohl für ein Jahr als auch für die gesamte Behandlungsdauer pro Patient und die entsprechende Patientengruppe angegeben werden.

HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor

Bei den angegebenen endokrinen Therapien mit Vergleichswirkstoffen handelt es sich zumeist um längerfristige Therapien. Aus Gründen der Vergleichbarkeit und da in den Fachinformationen keine expliziten Behandlungsdauern angegeben werden, beziehen sich die Darstellungen auf ein Kalenderjahr.

3.3.2 Angaben zum Verbrauch für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-15 den Jahresdurchschnittsverbrauch pro Patient für das zu bewertende Arzneimittel sowie für die zweckmäßige Vergleichstherapie in DDD (Defined Daily Dose) an, d. h. Anzahl DDDs pro Jahr. Zusätzlich ist die festgelegte bzw. den Berechnungen zugrunde liegende Maßeinheit der jeweiligen DDD (z. B. 10 mg) anzugeben. Falls die zweckmäßige Vergleichstherapie eine nichtmedikamentöse Behandlung ist, geben Sie ein anderes im jeweiligen Anwendungsgebiet international gebräuchliches Maß für den

Jahresdurchschnittsverbrauch der zweckmäßigen Vergleichstherapie an. Fügen Sie für jede Therapie eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-15: Jahresdurchschnittsverbrauch pro Patient (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungs- tage pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Verbrauch pro Gabe (ggf. Spanne)	Jahresdurchschnitts- verbrauch pro Patient (ggf. Spanne) (DDD; im Falle einer nichtmedikamentösen Behandlung Angabe eines anderen im jeweiligen Anwendungsgebiet international gebräuchlichen Maßes)
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant (L01XE33)	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	273 Tage	125 mg	34.125 mg=34,125 g (273 Gaben)
Therapie mit Vergleich	nswirkstoffen			
Tamoxifen (L02BA01)	Patientinnen mit lokal	365 Tage	20 mg ¹	7.300=7,3 g (DDD: 20 mg), oral
Anastrozol (L02BG03)	fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem,	365 Tage	1 mg	365 mg (DDD: 1 mg), oral
Fulvestrant (L02BA03)	HER2-negativem Brustkrebs, bei denen es nach	365 Tage	500 mg	6500 mg=6,5 g (DDD: 18 mg), parenteral
Letrozol (L02BG04)	endokriner Therapie zu einer Progression	365 Tage	2,5 mg	912,50 mg (DDD: 2,5 mg), oral
Exemestan (L02BG06)	gekommen ist	365 Tage	25 mg	9.125 mg=9,125 g (DDD: 25 mg), oral
Everolimus (L01XE10)		365 Tage	10 mg	3.650 mg=3,65 g (DDD: 10 mg), oral
Megestrolacetat (L02AB01)		365 Tage	160 mg	58.400 mg=58,4 g (DDD: 160 mg), oral
MPA (L02AB02)		365 Tage	250-1.000 mg ²	91.250 bis 365.000 mg=91,25 bis 365 g (DDD: nicht geführt), oral, parenteral

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungs- tage pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Verbrauch pro Gabe (ggf. Spanne)	Jahresdurchschnitts- verbrauch pro Patient (ggf. Spanne) (DDD; im Falle einer nichtmedikamentösen Behandlung Angabe eines anderen im jeweiligen Anwendungsgebiet international gebräuchlichen Maßes)
---	---	--	--	--

¹ Tamoxifen wird täglich als Tablette eingenommenen in einer Dosis von 20 mg bis zu einer Höchstdosis von 40 mg (1, 2). Laut Fachinformation ist in der Regel eine Dosis von 20 mg ausreichend wirksam, was auch den Empfehlungen in den Leitlinien entspricht.

² Untergrenze laut FI: 300 mg, Abweichung von FI bei der Untergrenze aus Gründen der Darreichungsform und Packungsgröße → hier 250 mg angesetzt. In Deutschland ist gemäß Lauer Taxe eine Dosierung mit Tabletten á 250 mg oder á 500 mg möglich. Der Wirkstoff ist in einer Dosierung von 5 mg pro Tablette verfügbar (MPA Gyn 5), in den Pfizer-Produkten Sayana und Depo Clinovir ebenso, hier allerdings jeweils in einer anderen Indikation zugelassen.

HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; MPA: Medroxyprogesteronacetat, FI: Fachinformation

Tabelle 3-16: Jahresdurchschnittsverbrauch pro Patient (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs-therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Behandlungs- tage pro Patient pro Jahr (ggf. Spanne)	Verbrauch pro Gabe (ggf. Spanne)	Jahresdurchschnitts- verbrauch pro Patient (ggf. Spanne) (DDD; im Falle einer nichtmedikamentösen Behandlung Angabe eines anderen im jeweiligen Anwendungsgebiet international gebräuchlichen Maßes)
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant (L01XE33)	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	273 Tage	125 mg	34.125 mg=34,125 g (273 Gaben)
Therapie mit Vergleich	swirkstoffen			
Tamoxifen (L02BA01)		365 Tage	20 mg ¹	7.300 mg=7,3 g (DDD: 20 mg), oral
Anastrozol (L02BG03)	Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/	365 Tage	1 mg	365 mg (DDD: 1 mg), oral
Fulvestrant (L02BA03)	metastasiertem HR-positivem, HER2-negativem	365 Tage	500 mg	6500 mg=6,5 g (DDD: 18 mg), parenteral
Letrozol (L02BG04)	Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist	365 Tage	2,5 mg	912,50 mg (DDD: 2,5 mg), oral
Exemestan (L02BG06)		365 Tage	25 mg	9.125 mg=9,125 g (DDD: 25 mg), oral
Everolimus (L01XE10)	gekommen ist	365 Tage	10 mg	3.650 mg=3,65 g (DDD: 10 mg), oral

¹ Tamoxifen wird täglich als Tablette eingenommenen in einer Dosis von 20 mg bis zu einer Höchstdosis von 40 mg (1, 2). Laut Fachinformation ist in der Regel eine Dosis von 20 mg ausreichend wirksam, was auch den Empfehlungen in den Leitlinien entspricht.

HER2: Humaner Epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor

Endokrine Therapien sind generell längerfristige Behandlungen, können aber in späteren Therapielinien meist aufgrund von auftretenden Komorbiditäten und/oder Nebenwirkungen weniger lange gegeben werden. Daher werden die Kosten für die Patientinnen hier eher überschätzt.

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-15 unter Nennung der verwendeten Quellen. Nehmen Sie ggf. Bezug auf andere Verbrauchsmaße, die im Anwendungsgebiet gebräuchlich

sind (z. B. IU [International Unit], Dosierung je Quadratmeter Körperoberfläche, Dosierung je Kilogramm Körpergewicht).

Grundlage der Berechnung des Jahresdurchschnittsverbrauchs, pro Patientin für die jeweilige zweckmäßige Vergleichstherapie, sind die offiziellen Angaben zu den Dosierungen der betrachteten Arzneimittel in den jeweils aktuell gültigen Fachinformationen (1, 2, 4, 6-12). Die Angaben zu den DDD für die benannten Vergleichstherapien wurden aus der amtlichen deutschen Fassung der Anatomisch-Therapeutisch-Chemischen Klassifikation mit Tagesdosen für 2016 des Deutsches Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) entnommen (13).

Kalkulationsgrundlagen zur Berechnung des Verbrauchs der zVT

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Palbociclib

Patientinnen mit Mammakarzinom in palliativer Indikation wird Palbociclib einmal täglich in einer Dosis von 125 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 273 Tagen pro Jahr aufgrund der zyklischen Gabe (21 Tage Therapie gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause) ergibt sich somit eine Jahresdosis von 273 x 125 mg=34.125 mg (4).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Tamoxifen

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Tamoxifen 1x täglich in einer Dosis von 20 bis 40 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 20 mg bis 365 x 40 mg=7.300 mg bis 14.600 mg (1).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Anastrozol

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Anastrozol 1x täglich in einer Dosis von 1 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 1 mg=365,00 mg (6).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Fulvestrant

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Fulvestrant in einer Dosis von 500 mg in jeweils zwei Ampullen von 250 mg intramuskulär injiziert. Die ersten zwei Gaben erfolgen innerhalb von 14 Tagen, alle weiteren Therapiegaben in 28 Tagen Abstand. Pro Jahr ergeben sich 13 Injektionen und somit eine Jahresdosis von 13 x 2 x 250 mg=6.500,00 mg (7).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Letrozol

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Letrozol einmal täglich in einer Dosis von 2,5 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 2,5 mg=912,50 mg (8).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Exemestan

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Exemestan 1 x täglich in einer Dosis von 25 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 25 mg=9.125,00 mg (9).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Everolimus

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Everolimus 1 x täglich in einer Dosis von 10 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 10 mg=3.650,00 mg (10).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Megestrolacetat

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Megestrolacetat 1 x täglich in einer Dosis von 160 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 160 mg=58.400 mg (11).

Angaben zum Jahresdurchschnittsverbrauch von Medroxyprogesteronacetat

Patientinnen mit Mammakarzinomen in palliativer Indikation wird Medroxyprogesteronacetat täglich in einer Dosis von 250–1.000 mg gegeben. Die Untergrenze laut Fachinformation wird mit 300 mg angegeben. Aus Gründen der Darreichungsform und Packungsgröße wird hier eine Untergrenze von 250 mg angesetzt. Bei einer Therapiedauer von 365 Tagen pro Jahr ergibt sich somit eine Jahresdosis von 365 x 250 mg bis 365 x 1.000 mg=91.250 bis 365.000 mg (12).

3.3.3 Angaben zu Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie

Geben Sie in Tabelle 3-17 an, wie hoch die Apothekenabgabepreise für das zu bewertende Arzneimittel sowie für die zweckmäßige Vergleichstherapie sind. Generell soll(en) die für die zweckmäβigste(n) und wirtschaftlichste(n) verordnungsfähige(n) Behandlungsdauer Packungsgröße(n) gewählt werden. Sofern Festbeträge vorhanden sind, müssen diese angegeben werden. Sofern keine Festbeträge bestehen, soll das günstigste Arzneimittel gewählt werden. Importarzneimittel sollen nicht berücksichtigt werden. Geben Sie zusätzlich Krankenkassen tatsächlich entstehenden Kosten Apothekenabgabepreis nach Abzug der gesetzlich vorgeschriebenen Rabatte (siehe § 130 und § 130a SGB V mit Ausnahme der in § 130a Absatz 8 SGB V genannten Rabatte) anzugeben. Im Falle einer nichtmedikamentösen zweckmäßigen Vergleichstherapie sind entsprechende Angaben zu deren Vergütung aus GKV-Perspektive zu machen. Fügen Sie für jede Therapie eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-17: Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Kosten pro Packung (Apothekenabgabepreis in Euro nach Wirkstärke, Darreichungsform und Packungsgröße, für nichtmedikamentöse Behandlungen Angaben zu deren Vergütung aus GKV- Perspektive)	Kosten nach Abzug gesetzlich vorgeschriebener Rabatte in Euro
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	21 Tabletten/Packung (125 mg/Tablette): 5.425,89 €	5.117,52 €(1,77 €'; 306,60 €')
Therapie mit Vergleichswi	rkstoffen ³	
Tamoxifen	100 Tabletten/Packung (20 mg/Tablette): FB1=22,13 €	20,36 €(1,77 €)
Anastrozol	100 Tabletten/Packung (1 mg/Tablette): FB1=93,17 €	91,40 €(1,77 €)
Fulvestrant	2 Fertigspritzen/Packung (250 mg/Fertigspritze): 999,34 €	923,05 €(1,77 €; 54,72 €; 19,80 €)
Letrozol	100 Tabletten/Packung (2,5 mg/Tablette): FB1=88,08 €	86,31 €(1,77 €)
Exemestan	100 Tabletten/Packung (25 mg/Tablette): FB1=127,20 €	125,43 €(1,77 €)
Everolimus	90 Tabletten/Packung (10 mg/Tablette): FB1=14.051,64 €	13.250,65 €(1,77 €; 799,22 €)
Megestrolacetat	30 Tabletten/Packung: 471,89 €	444,60 €(1,77 €; 25,52 €)
MPA	100 Tabletten/Packung (250 mg/Tablette): 185,51 € 100 Tabletten/Packung (500 mg/Tablette): FB1=339,75 €	174,08 €(1,77 $\ensuremath{\ensuremath{\cite{d}}}$; 9,66 $\ensuremath{\ensuremath{\cite{d}}}$) 296,38 €(1,77 $\ensuremath{\ensuremath{\cite{d}}}$; 15,60 $\ensuremath{\ensuremath{\cite{d}}}$; 26,00 $\ensuremath{\ensuremath{\cite{d}}}$)

¹ Rabatt nach § 130 SGB (Sozialgesetzbuch) V (Apothekenabschlag)

FB1: Festbetrag Stufe 1; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; GnRH: Gonadotropin Releasing Hormon; MPA: Medroxyprogesteronacetat; SGB: Sozialgesetzbuch

² Rabatt nach § 130a SGB V (7% Herstellerabschlag)

 $^{^3}$ Verpflichtende Gabe von GnRH-Analoga bei prä- und perimenopausalen Patientinnen zur medikamentösen Ovarialsuppression.

⁴ Rabatt nach § 130a Abs. 3a SGB V → Preismoratorium von 01.08.2010 bis 31.12.2017

⁵ Rabatt nach §130a Abs. 3b SGB V (Generikaabschlag) zusätzlich zu Abs. 1 von 6% für patentfreie Arzneimittel 10% Generikaabschlag, Arzneimittel im untersten Preisbereich von mindestens 30 % unter dem jeweils gültigen Festbetrag sind von diesem Abschlag freigestellt.

Tabelle 3-18: Kosten des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Kosten pro Packung (Apothekenabgabepreis in Euro nach Wirkstärke, Darreichungsform und Packungsgröße, für nichtmedikamentöse Behandlungen Angaben zu deren Vergütung aus GKV- Perspektive)	Kosten nach Abzug gesetzlich vorgeschriebener Rabatte in Euro
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	21 Tabletten/Packung (125 mg/Tablette): 5.425,89 €	5.117,52 €(1,77 €; 306,60 €)
Therapie mit Vergleichswirk	sstoffen ¹	
Tamoxifen	100 Tabletten/Packung (20 mg/Tablette): FB1=22,13 €	20,36 €(1,77 €)
Anastrozol	100 Tabletten/Packung (1 mg/Tablette): FB1=93,17 €	91,40 €(1,77 €)
Fulvestrant	2 Fertigspritzen/Packung (250 mg/Fertigspritze): 999,34 €	923,05 €(1,77 €; 54,72 €; 19,80 €)
Letrozol	100 Tabletten/Packung (2,5 mg/Tablette): FB1=88,08 €	86,31 €(1,77 €)
Exemestan	100 Tabletten/Packung (25 mg/Tablette): FB1=127,20 €	125,43 €(1,77 €)
Everolimus	90 Tabletten/Packung (10 mg/Tablette): FB1=14.051,64 €	13.250,65 €(1,77 €; 799,22 €)

¹ Verpflichtende Gabe von GnRH-Analoga bei prä- und perimenopausalen Patientinnen zur medikamentösen Ovarialsuppression.

FB1: Festbetrag Stufe 1; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung: GnRH: Gonadotropin Releasing Hormon

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-17 unter Nennung der verwendeten Quellen.

Die Kosten je Packung in Tabelle 3-17 berücksichtigen die aktuellen Preise gemäß Online-Abfrage in der Lauer-Taxe am 21. September 2016 bzw. am 20. Oktober 2016 (14). Den Kostenberechnungen wurden die in der Lauer-Taxe ausgewiesenen Apothekenverkaufspreise bzw. im Falle der Aromatase-Inhibitoren die Festbeträge und die gesetzlich vorgeschriebenen Rabatte nach § 130 und § 130a SGB V zugrunde gelegt. Es wurde immer die jeweils kostengünstigste Packung gemäß Dosierung herangezogen.

Zu berücksichtigende gesetzliche Rabatte bei Arzneimittelversorgung:

² Rabatt nach § 130 SGB (Sozialgesetzbuch) V (Apothekenabschlag)

³ Rabatt nach § 130a SGB V (7% Herstellerabschlag)

 $^{^4}$ Rabatt nach § 130a Abs. 3a SGB V \rightarrow Preismoratorium von 01.08.2010 bis 31.12.2017

- Rabatt nach § 130 Abs. 1 SGB (Sozialgesetzbuch) V → Apothekenabschlag von 1,77 €Arzneimittel
- Rabatt nach § 130a Abs. 1 und 1a SGB V → Rabatt des pU = 7% auf den Herstellerabgabepreis ohne Mehrwertsteuer für erstattungsfähige Arzneimittel ohne Festbetrag (FB)
- Rabatt nach § 130a Abs. 3a SGB V → Preismoratorium von 01.08.2010 bis 31.12.2017
- Rabatt nach § 130a Abs. 3b SGB V → Generika-Rabatt, zusätzlich zu Abs. 1 von 6% für patentfreie Arzneimittel 10% Generikaabschlag, Arzneimittel im untersten Preisbereich von mindestens 30% unter dem jeweils gültigen FB sind von diesem Abschlag freigestellt

3.3.4 Angaben zu Kosten für zusätzlich notwendige GKV-Leistungen

Bestehen bei Anwendung des zu bewertenden Arzneimittels und der zweckmäßigen Vergleichstherapie entsprechend der Fach- oder Gebrauchsinformation regelhaft Unterschiede bei der notwendigen Inanspruchnahme ärztlicher Behandlung oder bei der Verordnung sonstiger Leistungen zwischen dem zu bewertenden Arzneimittel und der zweckmäßigen Vergleichstherapie, sind diese bei den den Krankenkassen tatsächlich entstehenden Kosten zu berücksichtigen. Im nachfolgenden Abschnitt werden die Kosten dieser zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen dargestellt.

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-19 an, welche zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen (notwendige regelhafte Inanspruchnahme ärztlicher Behandlung oder Verordnung sonstiger Leistungen zulasten der GKV) bei Anwendung des zu bewertenden Arzneimittels zweckmäßigen Vergleichstherapie entsprechend und der der Fach-Gebrauchsinformation entstehen. Geben Sie dabei auch an, wie häufig die Verordnung zusätzlich notwendiger GKV-Leistungen pro Patient erforderlich ist: Wenn die Verordnung abhängig vom Behandlungsmodus (Episode, Zyklus, kontinuierlich) ist, soll dies vermerkt werden. Die Angaben müssen sich aber insgesamt auf einen Jahreszeitraum beziehen. Machen Sie diese Angaben sowohl für das zu bewertende Arzneimittel als auch für die zweckmäßige Vergleichstherapie sowie getrennt für die Zielpopulation und die Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen (siehe Abschnitt 3.2). Fügen Sie für jede Therapie, jede Population bzw. Patientengruppe und jede zusätzlich notwendige GKV-Leistung eine neue Zeile ein. Begründen Sie ihre Angaben zu Frequenz und Dauer.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Behandlungsmodi Fachinformationen der zVT ergeben sich für die einzelnen Medikamente die nachfolgenden zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen bzw. die Anzahl der Leistungen pro Jahr die zu Lasten der GKV abgerechnet werden können. Die Beschreibungen der Leistungen entsprechen dabei den Beschreibungen der gebührenordnungspunkten im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) bzw. den Beschreibungen der Gebührenordnungspositionen gemäß der Onkologie-Vereinbarung in Anlage 7 des Bundesmantelvertrag-Ärzte (BMV). Hierbei sind die abrechenbaren ärztlichen Leistungen von arztgruppenspezifischen und arztübergreifenden Gebührenordnungspositionen, sowie im Besonderen von der Teilnahme an der Onkologie-Vereinbarung abhängig. Pauschalen, die in der Regel für jedes onkologische Medikament geltend gemacht werden können, werden im Weiteren nicht in die Kalkulation mit einbezogen. Hierzu können u. a. zählen:

- Hämato-/Onkologische Grundpauschale für Versicherte vom 6.–59. Lebensjahr (EBM 13491) und für Versicherte ab Beginn des 60. Lebensjahres (EBM 13492): 1x/Quartal=vier pro Patientin pro Jahr. Laut Gebührenordnung entspricht dies 31,93 € (EBM 13491) bzw. 33,40 €(EBM 13492).
- Zusatzpauschale Behandlung einer laboratoriumsmedizinisch oder histologisch/zytologisch gesicherten, primär hämatologischen und/oder onkologischen und/oder immunologischen Systemerkrankung (EBM 13500): 1x/Quartal=vier pro Patientin pro Jahr. Laut Gebührenordnung entspricht dies 19,93 €(EBM 13500).
- Pauschale aus Onkologie-Vereinbarung für Behandlung solider Tumoren (GOP 86512): 1x je Behandlungsfall/Quartal=vier pro Patientin pro Jahr. Dies entspricht durchschnittlich über alle KV-Gebiete hinweg einem Betrag von 25,29 € (GOP 86512).
- Frauenärztliche Grundpauschale für Versicherte vom 6.–59. Lebensjahr (EBM 08211) und für Versicherte ab Beginn des 60. Lebensjahres (EBM 08212): 1x/Quartal=vier pro Patientin pro Jahr. Laut Gebührenordnung entspricht dies 15,13 €(EBM 08211) bzw. 15,34 €(EBM 08212).
- Zusatzpauschale intensive, aplasieinduzierende und/oder toxizitätsadaptierte antiproliferative Behandlung (EBM 13502): 1x/Quartal=vier pro Patientin pro Jahr. Laut Gebührenordnung entspricht dies 19,93 €(EBM 13502).

In den Fachinformationen werden die Angaben zur Häufigkeit bestimmter (diagnostischer) Leistungen, z.B. zur quantitativen Bestimmung von Substraten, Enzymaktivitäten oder Elektrolyten (z. B. Bestimmung von Calcium, Glutamat-Oxalat-Transaminase [GOT], luteinisierendem Hormon [LH] etc.), häufig nicht konkret beziffert. In diesen Fällen wurde ein konservativer Ansatz gewählt.

Prä- und perimenopausale Patientinnen:

Eine Ovarialfunktionssuppression ist für Patientinnen mit Mammakarzinomen ein wichtiger Bestandteil ihrer Therapie sein. Während postmenopausale Patientinnen keine ergänzende Suppression der Ovarialfunktion benötigen, ist dies beim prä- oder perimenopausalen Status wichtig, um bestimmte Medikamente verabreichen zu können und eine funktionelle Postmenopause zu induzieren (5). Neben einer medikamentösen Ovarialsuppression mit den GnRH-Analoga Goserelin oder Leuprorelin, kann eine dauerhafte Ovarialsuppression mittels beidseitiger Ovarektomie erreicht werden. Eine strahlentherapeutische Menopauseninduktion wird nach Literaturangaben sehr selten durchgeführt (15).

Tabelle 3-19: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen bei Anwendung der Arzneimittel gemäß Fach- oder Gebrauchsinformation (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x je Zyklus bzw. im initialen Zyklus 2x	14
Therapie mit Vergleich	swirkstoffen			
Tamoxifen	Patientinnen mit fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
	positivem, HER2- negativem Brustkrebs, bei	Bestimmung Calcium (EBM 32082)	1x/Monat	12
	denen es nach endokriner Therapie zu einer	Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x/Monat	12
	Progression gekommen ist	Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x/Monat	12
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x/Monat	12
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x/Monat	12
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	1x/Monat	12
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
		Sonographische Untersuchung weibliche Genitalorgane (EBM 33044)	1x initial	1
		Augenärztliche	1x initial	1

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) ab 6.– 59. Lebensjahr (EBM 06211)		
Anastrozol		Bestimmung LH (EBM 32354)	1x initial	1
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	1x initial	1
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	1x initial	1
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x pro Quartal	4
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
Fulvestrant		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
Letrozol		Bestimmung LH (EBM 32354)	1x initial	1

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	1x initial	1
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	1x initial	1
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
Exemestan		Bestimmung LH (EBM 32354)	1x initial	1
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	1x initial	1
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	1x initial	1
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x pro Quartal	4
		Osteodensitometrische Untersuchung (EBM 34601)	1 x pro Halbjahr	2
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
Everolimus		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x/Monat	12
		Bestimmung Harnstoff (EBM 32065)	1x/Monat	12
		Bestimmung Protein im Urin (EBM 32030)	1x/Monat	12
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT	1x pro Quartal	4

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		(EBM 32070)		
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	1x pro Monat	12
		Bestimmung Gesamtcholesterin (EBM 32060)	1x pro Monat	12
		Bestimmung HDL- Cholesterin (EBM 32061)	1x pro Monat	12
		Bestimmung LDL- Cholesterin (EBM 32062)	1x pro Monat	12
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	1x pro Monat	12
Megestrolacetat		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
MPA		Bestimmung Calcium (EBM 32082)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	1x pro Quartal	4
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1
Goserelin ²		Schwangerschaftsnachweis	1x initial	1

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		(EBM 32132) ¹		
Leuprorelin ²		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1x initial	1

¹ Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ist nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen notwendig bzw. wenn der Eintritt der Menopause als nicht gesichert gilt.

EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; FSH: Follikelstimulierendes Hormon; GGT: Gamma-Glutamyl Transferase; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; GnRH: Gonadotropin Releasing Hormon; GOT: Glutamat-Oxalat-Transaminase; GPT: Glutamat-Pyruvat-Transaminase; HDL: High Density Lipoprotein; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; LDL: Low Density Lipoprotein; LH: Luteinisierendes Hormon; MPA: Medroxyprogesteronacetat

² Die GnRH-Analoga Goserelin und Leuprorelin werden bei prä- und perimenopausalen Patientinnen zur medikamentösen Ovarialsuppression eingesetzt.

Tabelle 3-20: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen bei Anwendung der Arzneimittel gemäß Fach- oder Gebrauchsinformation (zu bewertendes Arzneimittel und zweckmäßige Vergleichstherapie) – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/m etastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x je Zyklus bzw. im initialen Zyklus 2x	14
Therapie mit Vergleich	nswirkstoffen ¹			
Tamoxifen	Patientinnen mit fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
	positivem, HER2- negativem Brustkrebs, bei	Bestimmung Calcium (EBM 32082)	1x/Monat	12
	denen es nach endokriner Therapie zu einer	Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x/Monat	12
	Progression gekommen ist	Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x/Monat	12
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x/Monat	12
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x/Monat	12
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	1x/Monat	12
		Sonographische Untersuchung weibliche Genitalorgane (EBM 33044)	1x initial	1
		Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) 659. Lebensjahr Jahre (EBM 06211) ²	1x initial	1
		Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) ab 60 Jahre	1x initial	1

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		$(EBM 06212)^2$		
Anastrozol		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x pro Quartal	4
Fulvestrant		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
Exemestan		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x pro Quartal	4
		Osteodensitometrische Untersuchung (EBM 34601)	1 x pro Halbjahr	2
Everolimus		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	1x/Monat	12
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1x/Monat	12

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV- Leistung	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen je Episode, Zyklus etc.	Anzahl der zusätzlich notwendigen GKV- Leistungen pro Patient pro Jahr
		Bestimmung Harnstoff (EBM 32065)	1x/Monat	12
		Bestimmung Protein im Urin (EBM 32030)	1x/Monat	12
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1x pro Quartal	4
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	1x pro Monat	12
		Bestimmung Gesamtcholesterin (EBM 32060)	1x pro Monat	12
		Bestimmung HDL- Cholesterin (EBM 32061)	1x pro Monat	12
		Bestimmung LDL- Cholesterin (EBM 32062)	1x pro Monat	12
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	1x pro Monat	12

¹ Bei Letrozol fallen keine zusätzlichen GKV-Kosten regelhaft an.

EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; GGT: Gamma-Glutamyl-Transferase; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; GOT: Glutamat-Oxalat-Transaminase; GPT: Glutamat-Pyruvat-Transaminase; HDL: High Density Lipoprotein LDL: Low Density Lipoprotein

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-19 unter Nennung der verwendeten Quellen. Ziehen Sie dabei auch die Angaben zur Behandlungsdauer (wie im Abschnitt 3.3.1 angegeben) heran.

Die in Tabelle 3-19 und Tabelle 3-20 dargestellten zusätzlichen Leistungen zu Lasten der GKV wurden auf Basis der entsprechenden Fachinformationen der einzelnen Wirkstoffe (1, 2, 4, 6-10, 12) sowie dem aktuellen EBM (16) zusammengestellt. Dabei werden nur mit der Anwendung der Arzneimitteltherapie unmittelbar in Zusammenhang stehende Kosten berücksichtigt, die durch regelhaft erforderliche zusätzliche Leistungen angefallen sind.

² Die Augenärztliche Grundpauschale ist altersabhängig, entsprechend ist entweder die eine oder die andere abrechenbar. In der Kalkulation zu den Jahrestherapiekosten wird demnach für die zusätzlichen GKV-Kosten eine Spanne angegeben.

Palbociclib

Für Palbociclib sollte das Blutbild mittels eines vollständigen Blutstatus regelmäßig kontrolliert werden (4). Eine Blutuntersuchung sollte zu Beginn der Therapie sowie zu Beginn jedes weiteren Zyklus, sowie an Tag 14 des ersten Zyklus als auch wenn klinisch angezeigt vorgenommen werden.

Tamoxifen

Unter Abschnitt "4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung" gibt die Fachinformation zu Tamoxifen bzw. Nolvadex vor: "[...] Während der Anwendung von Tamoxifen/Nolvadex sollten das Blutbild, das Serumkalzium sowie die Leberfunktion regelmäßig kontrolliert werden. Eine Kontrolle der Triglyceride im Serum kann sinnvoll sein." (1, 2). Es wird davon ausgegangen, dass regelmäßige Blutuntersuchungen einmal pro Quartal vorgenommen werden. Die Bestimmung des Serumkalzium sowie der Leberwerte und Triglyceride wird einmal pro Monat veranschlagt. Laut Fachinformation sollten nicht hysterektomierte Patientinnen jährlich gynäkologisch im Hinblick auf Endometriumveränderungen untersucht werden. Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn ausgeschlossen werden. Zudem sollte zu Beginn der Therapie mit Tamoxifen eine augenärztliche Untersuchung erfolgen.

Anastrozol

Da laut Fachinformation Abschnitt 4.4 für Patientinnen mit mäßiger oder schwerer Leberfunktionsstörung oder Patientinnen mit schwerer Nierenfunktionsstörung keine Daten vorliegen, die eine sichere Anwendung von Anastrozol belegen, ist regelmäßige Überprüfung der Leber- und Nierenfunktion einmal pro Quartal veranschlagt (6). Zur Überprüfung des postmenopausalen Status wird eine einmalige Überprüfung des Blutspiegels für LH, das follikelstimulierende Hormon (FSH) und Östradiol bei prä- und perimenopausalen Patientinnen empfohlen.

Fulvestrant

Zur Überwachung der Hämatotoxizität wird eine regelmäßigen Kontrolle des Blutbildes empfohlen und wird einmal pro Monat veranschlagt (7). Fulvestrant sollte bei Patientinnen mit leichter bis mittelschwerer Einschränkung der Leberfunktion mit Vorsicht angewendet werden. Da nur generell eine Störung erkannt werden soll, wird hierfür eine regelmäßige Überprüfung der Leberfunktion einmal pro Quartal veranschlagt. Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn mit Fulvestrant mittels Bluttest ausgeschlossen werden.

Letrozol

Laut Fachinformation Abschnitt "4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung" müssen "[…] bei Patientinnen, deren postmenopausaler Status unklar erscheint, vor Behandlungsbeginn mit Letrozol das luteinisierende Hormon (LH), das follikelstimulierende Hormon (FSH) und/oder die Östradiol-Spiegel bestimmt werden." (8). Somit wird eine einmalige Überprüfung des Blutspiegels für LH, FSH und Östradiol sowie

ein einmaliger Ausschluss Schwangerschaft mittels Bluttest bei prä- und perimenopausalen Patientinnen veranschlagt.

Exemestan

Unter Abschnitt "4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung" gibt die Fachinformation zu Exemestan vor: "[…] Exemestan Pfizer soll nur mit Vorsicht bei Patientinnen mit Störungen der Leber- oder Nierenfunktion angewendet werden." (17). Eine regelmäßige Überprüfung der Leber- und Nierenfunktion ist daher einmal pro Quartal veranschlagt. Eine sorgfältige Überwachung der Knochendichte wird empfohlen, wofür eine osteodensitometrische Untersuchung zweimal pro Jahr veranschlagt wird. Exemestan soll nicht bei Frauen mit prämenopausalem Hormonstatus angewendet werden. Der postmenopausale Status sollte daher zu Beginn der Therapie durch Bestimmung der LH-, FSH- und Estradiol-Werte bestätigt werden. Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn mit Exemestan mittels Bluttest ausgeschlossen werden.

Everolimus

Vor Behandlungsbeginn mit Everolimus und danach in regelmäßigen Intervallen wird eine Kontrolle des Differentialblutbildes zur Kontrolle der Hämatotoxizität empfohlen (10) und wird demnach einmal pro Monat veranschlagt. Ebenso wird die Überwachung der Nierenfunktion, einschließlich Messungen von Blut-Harnstoff-Stickstoff, Protein im Urin oder Serum-Kreatinin, von Cholesterin und der Triglyzeride im Blut sowie der Nüchternglukose vor Behandlungsbeginn und danach in regelmäßigen Intervallen empfohlen (regelmäßige Kontrolle entspricht einmal pro Monat). Dosisanpassungen sind durchzuführen, wenn sich der Leberstatus (Child-Pugh) des Patienten während der Behandlung ändert. Da nur generell eine Störung erkannt werden soll, wird hierfür eine regelmäßige Überprüfung der Leberfunktion einmal pro Quartal veranschlagt.

Megestrolacetat

Laut Fachinformation soll Megestrolacetat nicht bei schweren Leberfunktionsstörungen verabreicht werden (11). Da nur schwere Störungen erkannt werden sollen, wird daher eine regelmäßige Überprüfung einmal pro Quartal veranschlagt.

Medroxyprogesteronacetat

Unter Abschnitt "4.3 Gegenanzeigen" gibt die Fachinformation zu Medroxyprogesteronacetat vor: "[...] Hyperkalzämie bei Patienten mit Knochenmetastasen, schwere Leberfunktionsstörungen, schwerer Diabetes mellitus, verhaltener Abort [...]." (12). Da nur schwere Störungen erkannt werden sollen, wird eine regelmäßige Überprüfung von Leberfunktion, Calciumspiegel und Blutzucker einmal pro Quartal veranschlagt. Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn ausgeschlossen werden.

Leuprorelin

Das GnRH-Analoga Leuprorelin wird nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen zur medikamentösen Ovarialsuppression eingesetzt.

Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn mit Leuprorelin mittels Bluttest ausgeschlossen werden (18). Patientinnen mit Bluthochdruck sollten sorgfältig überwacht werden, dies ist jedoch in Grundpauschale FG Hämatologie/Onkologie enthalten.

Goserelin

Das GnRH-Analoga Goserelin wird nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen zur medikamentösen Ovarialsuppression eingesetzt.

Entsprechend der Fachinformation werden zur Beurteilung des Therapieerfolges regelmäßige Kontrolluntersuchungen, u. a. Symptomatik bzw. Allgemeinbefinden der Patientin, klinische Untersuchungen zur Überprüfung bzw. Abklärung der Metastasen und/oder des Lokalrezidivs, empfohlen. Diese sind gemäß Anhang 1 des EBM Bestandteil der Grundpauschale.

Die Möglichkeit einer Schwangerschaft sollte vor Behandlungsbeginn mit Goserelin mittels Bluttest ausgeschlossen werden (19).

Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle 3-21 an, wie hoch die Kosten der in Tabelle 3-19 benannten zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Einheit jeweils sind. Geben Sie, so zutreffend, EBM-Ziffern oder OPS Codes an. Fügen Sie für jede zusätzlich notwendige GKV-Leistung eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-21: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Kosten pro Einheit

Bezeichnung der zusätzlich notwendigen GKV-Leistung	EBM-Ziffer/OPS Code	Kosten pro Leistung in Euro
Hämato-/Onkologische Grundpauschale für Versicherte ab Beginn des 6. bis zum vollendeten 59. Lebensjahr	EBM 13491	31,93 €
Hämato-/Onkologische Grundpauschale für Versicherte ab Beginn des 60. Lebensjahres	EBM 13492	33,40 €
Zusatzpauschale Behandlung einer laboratoriumsmedizinisch oder histologisch/zytologisch gesicherten, primär hämatologischen und/oder onkologischen und/oder immunologischen Systemerkrankung	EBM 13500	19,93 €
Zusatzpauschale intensive, aplasieinduzierende und/oder toxizitätsadaptierte antiproliferative Behandlung	EBM 13502	19,93 €
Pauschale aus Onkologie-Vereinbarung für Behandlung solider Tumoren	GOP 86512 ¹	25,29 €
Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) 659. Lebensjahr	EBM 06211	13,25 €
Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) ab 60 Jahre	EBM 06212	15,65 €
Frauenärztliche Grundpauschale ab Beginn des 6. bis zum vollendeten 59. Lebensjahr	EBM 08211	15,13 €
Frauenärztliche Grundpauschale ab 60 Jahre	EBM 08212	15,34 €
Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren	EBM 32122	1,10 €
Calcium	EBM 32082	0,25 €
GOT	EBM 32069	0,25 €
GPT	EBM32070	0,25 €
GGT	EBM 32071	0,25 €
Bilirubin Gesamt	EBM 32058	0,25 €
Triglyceride	EBM 32063	0,25 €
LH	EBM 32354	4,90 €
FSH	EBM 32353	4,50 €
Östradiol	EBM 32356	4,60 €
Kreatinin	EBM 32067	0,40 €

Bezeichnung der zusätzlich notwendigen GKV-Leistung	EBM-Ziffer/OPS Code	Kosten pro Leistung in Euro
Glukose	EBM 32057	0,25 €
Harnstoff	EBM 32065	0,25 €
Protein im Urin	EBM 32030	0,50 €
Gesamtcholesterin	EBM 32060	0,25 €
HDL-Cholesterin	EBM 32061	0,25 €
LDL-Cholesterin	EBM 32062	0,25 €
Schwangerschaftsnachweis ²	EBM 32132	1,30 €
Sonographische Untersuchung eines oder mehrere weiblicher Genitalorgane, ggf. einschließlich Harnblase, mittels B-Mode- Verfahren	EBM 33044	14,71 €
Osteodensitometrische Untersuchung	EBM 34601	16,80 €

¹ Für die Kostenberechnungen wird aus den Onkologie-Vereinbarungen der Durchschnittswert aller regionaler Kassenärztlichen Vereinigungen mit 25,29 €für eine Behandlung eines Patienten mit onkologischer Erkrankung (GOP 86512) verwendet.

EBM: Einheitlichen Bewertungsmaßstab; FSH: Follikelstimulierendes Hormon; GGT: Gamma-Glutamyl-Transferase; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; GOP: Gebührenordnungsposition; GOT: Glutamat-Oxalat-Transaminase; GPT: Glutamat-Pyruvat-Transaminase; HDL: High Density Lipoprotein; LDL: Low Density Lipoprotein; LH: Luteinisierendes Hormon; OPS: Operationen- und Prozedurenschlüssel

Begründen Sie die Angaben in Tabelle 3-21 unter Nennung der verwendeten Quellen.

Die in Tabelle 3-21 dargestellten Kosten der zusätzlichen Leistungen zu Lasten der GKV wurden auf Basis des aktuellen EBM (16) zusammengestellt.

Die abrechenbaren ärztlichen Leistungen sind abhängig von den arztgruppenspezifischen und arztgruppenübergreifenden Gebührenordnungspositionen, sowie im Besonderen von der Teilnahme an der Onkologie-Vereinbarung abhängig (20). Die Onkologie-Vereinbarungen werden regional von den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) mit den Kostenträgern auf Basis des Anhangs 7 des BMV vereinbart, über die onkologisch qualifizierte Ärzte zusätzliche Kostenpauschalen für Qualitätsanforderungen in der ambulanten Onkologie 1x pro Quartal je Behandlungsfall und geltend machen können. In den regionalen Vereinbarungen sind Kosten als Pauschalen vertraglich definiert, die sich aber in den einzelnen KV unterscheiden.

² Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ist nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen notwendig.

Für die Kalkulationen werden die Durchschnittswerte aller 17 regionalen KV verwendet (siehe Abschnitt 3.3.7, Tabelle 3-26). Für reine orale Therapien, wie bei den oben genannten Medikamenten der zVT gegeben, kann nur die Pauschale 86512 für die Behandlung solider Tumoren in Höhe von durchschnittlich 25,29 €einmal pro Quartal eingesetzt.

Geben Sie in Tabelle 3-22 an, wie hoch die zusätzlichen Kosten bei Anwendung der Arzneimittel gemäß Fach- oder Gebrauchsinformation pro Jahr sind, und zwar pro Patient sowie für die jeweilige Population/Patientengruppe insgesamt. Führen Sie hierzu die Angaben aus Tabelle 3-19 (Anzahl zusätzlich notwendiger GKV-Leistungen), Tabelle 3-21 (Kosten für zusätzlich notwendige GKV-Leistungen je Einheit), Tabelle 3-9 (Anzahl der Patienten in der Zielpopulation) und Tabelle 3-10 (Anzahl Patienten mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen) zusammen. Fügen Sie für jede Therapie und Population bzw. Patientengruppe sowie jede zusätzlich notwendige GKV-Leistung eine neue Zeile ein.

Tabelle 3-22: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Zusatzkosten für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie pro Jahr (pro Patient und für die jeweilige Population/Patientengruppe insgesamt) – prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	15,40 €	10.148,60 € 35.435,40 €
Therapie mit Verg	gleichswirkstoffen			
Tamoxifen	Prä- und perimenopausale	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	8.698,80 € 30.373,20 €
	Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/	Bestimmung Calcium (EBM 32082)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
	metastasiertem HR-positivem,	Bestimmung GOT (EBM 32069)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
HER2-negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression	Bestimmung GPT (EBM 32070)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €	
	Bestimmung GGT (EBM 32071)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €	
	gekommen ist	Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
		Sonographische Untersuchung weibliche Genitalorgane (EBM 33044)	14,71 €	9.693,89 € 33.847,71 €
		Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) 659. Lebensjahr (EBM 06211)	13,25 €	8.731,75 € 30.488,25 €
Anastrozol		Bestimmung LH (EBM 32354)	4,90 €	3.229,10 € 11.274,90 €
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	4,50 €	2.965,50 € 10.354,50 €
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	4,60 €	3.031,40 € 10.584,60 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1,60 €	1.054,40 € 3.681,60 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
Fulvestrant		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	8.698,80 € 30.373,20 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt	1,00 €	659,00 €

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		(EBM 32058)		2.301,00 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
Letrozol		Bestimmung LH (EBM 32354)	4,90 €	3.229,10 € 11.274,90 €
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	4,50 €	2.965,50 € 10.354,50 €
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	4,60 €	3.031,40 € 10.584,60 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
Exemestan		Bestimmung LH (EBM 32354)	4,90 €	3.229,10 € 11.274,90 €
		Bestimmung FSH (EBM 32353)	4,50 €	2.965,50 € 10.354,50 €
		Bestimmung Östradiol (EBM 32356)	4,60 €	3.031,40 € 10.584,60 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1,60 €	1.054,40 € 3.681,60 €
		Osteodensitometrische Untersuchung (EBM 34601)	33,60 €	22.142,40 € 77.313,60 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
Everolimus		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	8.698,80 € 30.373,20 €
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	4,80 €	3.163,20 € 11.044,80 €

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		Bestimmung Harnstoff (EBM 32065)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Bestimmung Protein im Urin (EBM 32067)	6,00 €	3.954,00 € 13.806,00 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Gesamtcholesterin (EBM 32060)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Bestimmung HDL-Cholesterin (EBM 32061)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Bestimmung LDL-Cholesterin (EBM 32062)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	3,00 €	1.977,00 € 6.903,00 €
Megestrolacetat		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €
MPA		Bestimmung Calcium (EBM 32082)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	1,00 €	659,00 € 2.301,00 €
		Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ¹	1,30 €	856,70 € 2.991,30 €

¹ Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ist nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen notwendig.
EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; FSH: Follikelstimulierendes Hormon; GGT: Gamma-Glutamyl-Transferase; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HDL: High Density Lipoprotein; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; GOT: Glutamat-Oxalat-Transaminase; GPT: Glutamat-Pyruvat-Transaminase; LDL: Low Density Lipoprotein; LH: Luteinisierendes Hormon; MPA: Medroxyprogesteronacetat

Tabelle 3-23: Zusätzlich notwendige GKV-Leistungen – Zusatzkosten für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie pro Jahr (pro Patient und für die jeweilige Population / Patientengruppe insgesamt) – postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem, HER2-negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	15,40 €	61.338,20 € 214.167,80 €
Therapie mit Verg	gleichswirkstoffen			
Tamoxifen	Postmenopausale Patientinnen mit lokal	Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	52.575,60 € 183.572,40 €
	fortgeschrittenem/ metastasiertem HR-positivem,	Bestimmung Calcium (EBM 32082)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
	HER2-negativem Brustkrebs, bei	Bestimmung GOT (EBM 32069)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
	denen es nach endokriner Therapie zu einer	Bestimmung GPT (EBM 32070)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
	Progression gekommen ist	Bestimmung GGT (EBM 32071)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Sonographische Untersuchung weibliche Genitalorgane (EBM 33044)	14,71 €	58.589,93 € 204.571,97 €
	Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) 659. Lebensjahr (EBM 06211) ¹	13,25 €	52.774,75 € 184.267,75 €	
		Augenärztliche Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) ab 60 Jahre (EBM 06212) ¹	15,65 €	62.333,95 € 217.644,55 €
Anastrozol		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1,60 €	6.372,80 € 22.251,20 €
Fulvestrant		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	52.575,60 € 183.572,40 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
Exemestan		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	1,60 €	6.372,80 € 22.251,20 €
		Osteodensitometrische Untersuchung (EBM 34601)	33,60 €	133.828,80 € 467.275,20 €
Everolimus		Vollständiger Blutstatus mittels automatisierter Verfahren (EBM 32122)	13,20 €	52.575,60 € 183.572,40 €
		Bestimmung Glukose (EBM 32057)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung Kreatinin (EBM 32067)	4,80 €	19.118,40 € 66.753,60 €
		Bestimmung Harnstoff	3,00 €	11.949,00 €

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichs- therapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patienten- gruppe	Bezeichnung der zusätzlichen GKV-Leistung	Zusatzkosten pro Patient pro Jahr in Euro	Zusatzkosten für die Population bzw. Patientengru ppe insgesamt in Euro
		(EBM 32065)		41.721,00 €
		Bestimmung Protein im Urin (EBM 32067)	6,00 €	23.898,00 € 83.442,00 €
		Bestimmung GOT (EBM 32069)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GPT (EBM 32070)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung GGT (EBM 32071)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Bilirubin Gesamt (EBM 32058)	1,00 €	3.983,00 € 13,907,00 €
		Bestimmung Gesamtcholesterin (EBM 32060)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung HDL-Cholesterin (EBM 32061)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung LDL-Cholesterin (EBM 32062)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €
		Bestimmung Triglyceride (EBM 32063)	3,00 €	11.949,00 € 41.721,00 €

¹ Die Augenärztliche Grundpauschale ist altersabhängig, entsprechend ist entweder die eine oder die andere abrechenbar. In der Kalkulation zu den Jahrestherapiekosten wird demnach für die zusätzlichen GKV-Kosten eine Spanne angegeben. EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; GGT: Gamma-Glutamyl-Transferase; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HDL: High Density Lipoprotein; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; GOT: Glutamat-Oxalat-Transaminase; GPT: Glutamat-Pyruvat-Transaminase, LDL: Low Density Lipoprotein; MPA: Medroxyprogesteronacetat

3.3.5 Angaben zu Jahrestherapiekosten

Geben Sie in Tabelle 3-24 die Jahrestherapiekosten für die GKV durch Zusammenführung der in den Abschnitten 3.3.1 bis 3.3.4 entwickelten Daten an, und zwar getrennt für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie sowie getrennt für die Zielpopulation und die Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen. Weisen Sie die Jahrestherapiekosten sowohl bezogen auf einen einzelnen Patienten als auch für die GKV insgesamt (d. h. für die gesamte jeweilige Population bzw. Patientengruppen nach Abschnitt 3.2.3, Tabelle 3-9, sowie Abschnitt 3.2.5, Tabelle 3-10) aus. Fügen Sie für jede Therapie, Behandlungssituation und jede Population bzw. Patientengruppe eine neue Zeile ein. Unsicherheit sowie variierende Behandlungsdauern sollen in Form von Spannen ausgewiesen werden.

Tabelle 3-24: Jahrestherapiekosten für die GKV für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie (pro Patient und insgesamt): prä- und perimenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Jahrestherapiekosten pro Patient in Euro	Jahrestherapie- kosten GKV insgesamt in Euro ^a			
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	66.527,76 €+15,40 €= 66.543,16 €	43.851.942,44 € 153.115.811,16 €			
Therapie mit Vergleichswirkstoffen						
Tamoxifen ¹	Prä- und Perimenopausale Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasiertem HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu	74,31 €+60,46 €= 134,77 €	bei 20 mg/Tag: 88,813,43 € 310,105,77 €			
Anastrozol		333,61 €+20,90 €= 354,51 €	233.622,09 € 815.727,51 €			
Fulvestrant		11.999,65 €+18,50 €= 12.018,15 €	7.919.960,85 € 27.653.763,15 €			
Letrozol	einer Progression gekommen ist	315,03 €+15,30 €= 330,33 €	217.687,47 € 760.089,33 €			
Exemestan		457,82 €+54,50 €= 512,32 €	337.618,88 € 1.178.848,32 €			
Everolimus		53.738,75 €+46,00 €= 53.784,75 €	35.444.150,25 € 123.758.709,75 €			
Megestrolacetat		5.409,30 €+5,30 €= 5.414,60 €	3.568.221,40 € 12.458.994,60 €			
Medroxyprogesteronacetat (MPA) ²		bei 250 mg/Tag: 635,39 €+7,30 €= 642,69 € bei 1.000 mg/Tag ² : 2.163,57 €+7,30 €=	bei 250 mg/Tag: 423.532,71 € 1.478.829,69 € bei 1.000 mg/Tag: 1.430.603,33 €			
		2.170,87 €	4.995.171,87 €			

a: Als Jahrestherapiekosten GKV insgesamt sollen die Kosten ausgewiesen werden, die der GKV entstehen, wenn die in Abschnitt 3.2.4, Tabelle 3-9, sowie Abschnitt 3.2.5, Tabelle 3-10 dargestellte Zielpopulation bzw. Patientengruppen vollständig mit dem zu bewertenden Arzneimittel behandelt werden.

¹ Tamoxifen wird täglich als Tablette eingenommenen in einer Dosis von 20 mg und kann bis zu einer Höchstdosis von 40 mg eingenommen werden (1, 2).

² Medroxyprogesteronacetat (MPA) ist in den Wirkstoffstärken 250 mg und 500 mg pro Tablette erhältlich. Bei einer maximalen Tagesdosis von 1.000 mg gibt es somit die Möglichkeit 4 Tabletten á 250 mg sowie 2 Tabletten á 500 mg einzunehmen.

² Schwangerschaftsnachweis (EBM 32132) ist nur bei prä- und perimenopausalen Patientinnen notwendig. EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor; MPA: Medroxyprogesteronacetat

Tabelle 3-25: Jahrestherapiekosten für die GKV für das zu bewertende Arzneimittel und die zweckmäßige Vergleichstherapie (pro Patient und insgesamt): postmenopausale Patientinnen

Bezeichnung der Therapie (zu bewertendes Arzneimittel, zweckmäßige Vergleichstherapie)	Bezeichnung der Population bzw. Patientengruppe	Jahrestherapiekosten pro Patient in Euro	Jahrestherapie- kosten GKV insgesamt in Euro ^a
Palbociclib in Kombination mit Fulvestrant	Frauen mit lokal fortgeschrittenem/ metastasierten HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, die zuvor eine endokrine Therapie erhielten	66.527,76 €+15,40 €= 66.543,16 €	265.041.406,28 € 925.415.726,12 €
Therapie mit Vergleichswirkstoffen			
Tamoxifen ¹	Postmenopausale Patientinnen mit fortgeschrittenem/ metastasiertem HR- positivem, HER2- negativem Brustkrebs, bei denen es nach endokriner Therapie zu einer Progression gekommen ist	74,31 \(\in 59,16 \) \(\in \) 133,47 \(\in \) 74,31 \(\in \)61,56 \(\in \) 135,87 \(\in \)	531.611,01 € 1.856.167,29 € 541.170,21 € 1.889.544,09 €
Anastrozol		333,61 €+5,60 €= 339,21 €	1.351.073,43 € 4.717.393,47 €
Fulvestrant		11.999,65 €+17,20 €= 12.016,85 €	47.863.113,55 € 167.118.332,95 €
Letrozol	genommen ist	315,03 €	1.254.764,49 € 4.381.122,21 €
Exemestan		457,82 €+39,20 €= 497,02 €	1.979.630,66 € 6.912.057,14 €
Everolimus		53.738,75 €+46,00 €= 53.784,75 €	214.224.659,25 € 747.984.518,25 €

a: Als Jahrestherapiekosten GKV insgesamt sollen die Kosten ausgewiesen werden, die der GKV entstehen, wenn die in Abschnitt 3.2.4, Tabelle 3-9, sowie Abschnitt 3.2.5, Tabelle 3-10 dargestellte Zielpopulation bzw. Patientengruppen vollständig mit dem zu bewertenden Arzneimittel behandelt werden.

EBM: Einheitlicher Bewertungsmaßstab; GKV: Gesetzliche Krankenversicherung; HER2: Humaner epidermaler Wachstumsfaktor Rezeptor 2; HR: Hormonrezeptor

Berechnung der Jahrestherapiekosten

Alle Kalkulationen der Jahrestherapiekosten wurden mit eventuell anfallendem Verwurf berechnet. Bei Tabletten beziehen sich die Kosten somit auf den exakten Tablettenverbrauch.

Pauschalen werden nicht gesondert gelistet und sind nicht in die zusätzlichen GKV-Kosten miteinberechnet. Hierzu zählen die Onkologische Grundpauschale (EBM 13491 und 13792), die Zusatzpauschale zur Behandlung einer laboratoriumsmedizinisch oder

¹ Tamoxifen wird täglich als Tablette eingenommenen in einer Dosis von 20 mg und kann bis zu einer Höchstdosis von 40 mg eingenommen werden (1, 2).

² Berechnung der Jahrestherapiekosten bei Berücksichtigung der Augenärztlichen Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) 6.–59. Lebensjahr (EBM 06211).

³ Berechnung der Jahrestherapiekosten bei Berücksichtigung der Augenärztlichen Grundpauschale (inkl. diverse Untersuchungen und Leistungen) ab 60 Jahren (EBM 06212).

histologisch/zytologisch gesicherten, primär hämatologischen und/oder onkologischen und/oder immunologischen Systemerkrankung (EBM 13500), die Pauschale aus der Onkologie-Vereinbarung für Behandlung solider Tumoren (GOP 86512), die Zusatzpauschale für intensive, aplasieinduzierende und/oder toxizitätsadaptierte antiproliferative Behandlung (EBM 13502) sowie gynäkologische Grundpauschalen (EBM 08211 und 08212).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen fallen neben den zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen noch weitere Kosten für die notwendige Ovarialsuppression vor Beginn der Therapie je nach angewandter Methode, medikamentöse Ovarialsuppression, Ovarektomie oder Radiomenolyse, noch weitere Kosten an. Für die medikamentöse Ovarialsuppression stehen die beiden GnRH-Analoga Goserelin und Leuprorelin zur Verfügung. Hierfür entstehen pro Jahr folgende Kosten:

Medikamentöse Ovarialsuppression: 2.723,25 €(Goserelin) bzw. 2.460,39 € (Leuprorelin)

Diese zusätzlichen Kosten zur Ovarialsuppression werden im Folgenden nicht für jedes Medikament gesondert gelistet, da es für alle Wirkstoffe bei prä- und perimenopausalen Frauen gilt.

Palbociclib

Palbociclib wird täglich in einer Dosis von 125 mg gegeben. Bei einer Therapiedauer von 273 Tagen pro Jahr aufgrund der zyklischen Gabe (21 Tage Therapie gefolgt von einer 7-tägigen Einnahmepause) werden somit 273 á 125 mg Wirkstoffmenge benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 5.117,52 €pro Packung mit 21 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 66.527,76 €pro Jahr. Da Palbociclib laut Fachinformation in Kombination gegeben wird (4), ist eine Addition der in diesem Kapitel dargestellten Jahrestherapiekosten des Kombinationspartners angezeigt.

Hierzu addieren sich die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 15,40 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 66.543,16 €

Tamoxifen

Tamoxifen wird täglich in einer Dosierung von 20 mg verabreicht, es kann auch bis zu einer Höchstdosis von 40 mg täglich gegeben werden (1, 2). Unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 bis 730 Filmtabletten á 20 mg Wirkstoffmenge benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 20,36 €pro Packung mit 100 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 74,31 €pro Jahr bei einer Dosierung von 20 mg täglich, die in der Fachinformation als in der Regel ausreichend bezeichnet wird (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen **GKV-Leistungen** Höhe Patientin von 60,46 € Somit ergeben sich pro in Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 134,77 €

Für postmenopausale Patientinnen addieren sich die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 59,16 € bis 61,56 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 133,47 €bis 135,87 €

Anastrozol

Anastrozol wird in einer fixen Dosierung von 1 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 1 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 Filmtabletten á 1 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 91,40 € pro Packung mit 100 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 333,61 € pro Jahr (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 20,90 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 354,51 €

Für postmenopausale Patientinnen addieren sich die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 5,60 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 339,21 €

Fulvestrant

Fulvestrant wird in einer Dosis von 500 mg in jeweils 2 Ampullen von 250 mg intramuskulär injiziert. Die ersten 2 Gaben erfolgen innerhalb von 14 Tagen, alle weiteren Therapiegaben in 28 Tagen Abstand. Pro Jahr ergeben sich somit insgesamt 14 Injektionen. Bei einer Wirkstoffmenge von 250 mg pro Injektion werden somit 28 Injektionen á 250 mg pro Jahr benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 923,05 € pro Packung mit 2 Injektionen á 250 mg für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 11.999,65 €pro Jahr (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 18,50 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 12.018,15 €

Für postmenopausale Patientinnen addieren sich die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 17,20 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 12.016,85 €

Letrozol

Letrozol wird in einer fixen Dosierung von 2,5 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 2,5 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 Filmtabletten á 2,5 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 86,31 € pro Packung mit 100 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 315,03 € pro Jahr (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 15,30 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 330,33 €

Für postmenopausale Patientinnen addieren sich keine weiteren zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin hinzu. Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 315,03 €

Exemestan

Exemestan wird in einer fixen Dosierung von 25 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 25 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 Filmtabletten á 25 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 125,43 €pro Packung mit 100 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 457,82 €pro Jahr (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 54,50 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 512,32 €

Für postmenopausale Patientinnen addieren sich die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 39,20 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 497,02 €

Everolimus

Everolimus wird in einer fixen Dosierung von 10 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 10 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 Filmtabletten á 10 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 13.250,65 € pro Packung mit 90 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 53.738,75 €pro Jahr (ohne Verwurf). Da Everolimus laut Fachinformation in Kombination mit Exemestan gegeben wird, ist eine Addition der in diesem Kapitel dargestellten Jahrestherapiekosten von Exemestan angezeigt.

Für prä- und perimenopausale als auch für postmenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 46,00 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 53.784,75 €

Megestrolacetat

Megestrolacetat wird in einer fixen Dosierung von 160 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 160 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden somit 365 Filmtabletten á 160 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 444,60 € pro Packung mit 30 Tabletten für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 5.409,30 €pro Jahr (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 5,30 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von 5.414,60 €

Medroxyprogesteronacetat

Medroxyprogesteronacetat wird in einer Dosierung von 250 bis 1.000 mg pro Tag verabreicht. Bei einer Wirkstoffmenge von 250 mg oder 500 mg pro Tablette und unter der Annahme von 365 Tagesgaben werden bei einer minimalen Dosis von 250 mg pro Tag 365 Tabletten á 250 mg benötigt (vgl. Abschnitt 3.3.2). Bei Kosten von 174,08 €pro Packung mit 100 Tabletten der Wirkstoffstärke 250 mg für die GKV (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 635,39 €pro Jahr bei der minimalen Dosis von 250 mg pro Tag (ohne Verwurf). Bei Kosten von 296,38 €pro Packung mit 100 Tabletten der Wirkstoffstärke 500 mg (vgl. Abschnitt 3.3.3) entspricht dies hochgerechnet Kosten für die GKV von 2.163,57 € pro Jahr bei der maximalen Dosis von 1.000 mg pro Tag (ohne Verwurf).

Für prä- und perimenopausale Patientinnen addieren sich hierzu die zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen pro Patientin in Höhe von 7,30 € Somit ergeben sich Gesamtjahrestherapiekosten für die GKV pro Patientin in Höhe von:

- Bei einer Tagesdosis von 250 mg: 642,69 €
- Bei einer Tagesdosis von 1.000 mg: 2.170,87 €

3.3.6 Angaben zu Versorgungsanteilen

Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf die in Abschnitt 3.2.3 dargestellten Daten zur aktuellen Prävalenz und Inzidenz, welche Versorgungsanteile für das zu bewertende Arzneimittel innerhalb des Anwendungsgebiets, auf das sich das vorliegende Dokument bezieht, zu erwarten sind. Nehmen Sie bei Ihrer Begründung auch Bezug auf die derzeit gegebene Versorgungssituation mit der zweckmäßigen Vergleichstherapie. Beschreiben Sie insbesondere auch, welche Patientengruppen wegen Kontraindikationen nicht mit dem zu bewertenden Arzneimittel behandelt werden sollten. Weiterhin ist zu erläutern, welche Raten an Therapieabbrüchen in den Patientengruppen zu erwarten sind. Im Weiteren sollen bei dieser Abschätzung auch der Versorgungskontext und Patientenpräferenzen berücksichtigt werden. Differenzieren Sie nach ambulantem und stationärem Versorgungsbereich. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Voraussichtlicher Versorgungsanteil von Palbociclib im genannten Anwendungsgebiet

Für die Patientinnen, die prinzipiell für die Behandlung mit Palbociclib in Frage kommen, ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Patientinnen aufgrund von Kontraindikationen, Therapieabbrüchen (unerwünschtes Ereignis=UE) oder Patientenpräferenzen nicht behandelt werden könnte.

Kontraindikationen

Palbociclib ist kontraindiziert bei einer bestehenden Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder gegen einen sonstig enthaltenen Bestandteil. Angaben zu relativen Anteilen an Patienten, die diesen Einschränkungen unterworfen sind, sind nicht verfügbar. Es wird aber aufgrund des hohen therapeutischen Bedarfs in dieser Indikation davon ausgegangen, dass nur sehr wenige Patienten aufgrund dieser Einschränkungen keine Therapie mit Palbociclib erhalten werden. Daher wird die Zielpopulation nicht aufgrund von Kontraindikationen eingeschränkt.

Therapieabbrüche wegen unerwünschter Ereignisse

Die zu erwartende Rate an Therapieabbrüchen orientiert sich an den Ergebnissen der klinischen Studie PALOMA-3. Der relative Anteil an unerwünschten Ereignissen, die zum Studienabbruch führten, betrug 4%.

Patientenpräferenzen in Deutschland

Patientenpräferenzen wurden in den Studien zu Palbociclib nicht untersucht. Daher enthält dieser Abschnitt keine Angaben zu Patientenpräferenzen. Aufgrund der oralen Applikationsform von Palbociclib ist eine Ablehnung der Patientinnen gegenüber der Zugabe von Palbociclib zur endokrinen Therapie nicht zu antizipieren.

Aufteilung ambulant/stationär

Da die Applikation des zu bewertenden Arzneimittels, Palbociclib, oral und die der endokrinen Kombinationspartner oral (Letrozol für die Erstlinie) bzw. intramuskulär (Fulvestrant bei vorbehandelten Frauen) erfolgen, kann grundsätzlich von einer ambulanten Behandlungsform ausgegangen werden. Eine konkrete Differenzierung nach ambulantem und stationärem Versorgungsbereich ist aufgrund fehlender geeigneter Daten nicht möglich.

Beschreiben Sie auf Basis der von Ihnen erwarteten Versorgungsanteile, ob und, wenn ja, welche Änderungen sich für die in Abschnitt 3.3.5 beschriebenen Jahrestherapiekosten ergeben. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Aufgrund von Kontraindikationen, Therapieabbruchsraten und Patientenpräferenzen ist keine bedeutsame Verringerung des Versorgungsanteils durch Palbociclib und damit der Kosten zu erwarten.

Eine Verringerung des Versorgungsanteils durch Palbociclib ergibt sich hingegen dadurch, dass sich die in Abschnitt 3.2.3 als Spanne geschätzte Zielpopulation aus Patientinnen zusammensetzt, die unterschiedlich lange erkrankt sind und sich deshalb in unterschiedlichen Therapielinien befinden. Ein weiterer Punkt ist die Aufteilung auf die möglichen

Therapieoptionen, die sowohl in den bisherigen Standardtherapien als auch möglichen neuen Substanzen oder Kombinationen im Rahmen von klinischen Studien bestehen.

Laut einer Analyse aus dem klinischen Tumorregister Mammakarzinom, einer nationalen prospektiven Beobachtungsstudie, an der seit dem Jahr 2007 295 niedergelassene Onkologen mit 3.500 Brustkrebs-Patientinnen teilgenommen haben, erhalten 74% der HR-positiven Patientinnen, die eine Erstlinientherapie gegen den metastasierten Brustkrebs durchlaufen haben, eine Zweitlinientherapie, davon wiederum 55% eine Drittlinientherapie und 35% eine Viertlinienbehandlung (21).

Vereinfacht wird für die folgenden Annahmen ein Jahr Therapiedauer pro Behandlungslinie angesetzt.

Zu einer Eingrenzung der Obergrenze wird die 5-Jahresprävalenz angenommen, wie mit 317.200 Brustkrebspatientinnen für das Jahr 2012 vom RKI angegeben (22), und auf fünf Jahre verteilt (entspricht 63.440 Brustkrebspatientinnen pro Jahreszeitraum). Für die Patientinnen, die in den zurückliegenden vier Jahren diagnostiziert wurden, werden nur noch die prozentualen Anteile für die jeweiligen oben aufgeführten Therapielinien geschätzt. Die Aufsummierung der Patientinnen aus diesem 5-Jahreszeitraum ergibt einen Gesamtpool an Brustkrebs-Patientinnen in den verschiedenen Therapielinien, die überhaupt noch für eine erneute Therapie in Frage kommen. Dieser Wert von ca. 190.000 wird als Obergrenze angenommen und in die Ableitung der Zielpopulation in der GKV gemäß der Schritte 1-5 in Abschnitt 3.2.3; Modul 3A eingesetzt. Dies führt zu einer nun nicht mehr überschätzten Obergrenze der GKV-Population, für die eine Behandlung mit Palbociclib in Frage kommt, von ca. 18.000 Patientinnen.

Bei der Betrachtung der Untergrenze wird wieder von der Inzidenz ausgegangen, die -zum Zweck der Eingrenzung der Spanne- um die weiteren Therapielinien in den Folgejahren erweitert wird. Wird im Jahr 2017 eine Inzidenz von Patientinnen der Zielpopulation (lokal fortgeschrittener, metastasierter HR-positiver, HER2-negativer Brustkrebs, der für eine endokrine Therapie geeignet sind) von 6.273 erwartet, dann sind es im Jahr 2018 erneut 6.273 zuzüglich 74% der Inzidenzfälle aus 2017, die 2018 in Zweitlinie behandelt werden, im dritten Jahr ergänzt sich die Anzahl aus 2018 nochmals um 55%. Der Mittelwert aus drei Jahrgängen ergibt ca. 10.000 Patientinnen gemäß der Zielpopulation und wird für die weitere Betrachtung als konkretisierte Untergrenze festgelegt.

Die Spannweite aus Abschnitt 3.2.3; Modul 3A mit 6.273-21.903 Patientinnen (Mittelwert 14.088), wird durch Berücksichtigung der Therapielinien somit auf eine neue Spannweite von hier ca. 10.000-18.000 eingegrenzt (Mittelwert 14.000), um den Versorgungskontext genauer abschätzen zu können.

Eine weitere Einschränkung ergibt sich daraus, dass Palbociclib trotz der sinn- und wirkungsvollen Ergänzung zur endokrinen Therapie, nicht sofort in allen Therapielinien als Kombinationspartner eingesetzt werden wird. Unter der Annahme des Versorgungsanteils, dass Palbociclib zu 40-45% zur endokrinen Therapie kombiniert wird, ergeben sich ca. 6.000

mit Palbociclib zu behandelnde Patientinnen pro Jahr und über beide Anwendungsgebiete hinweg.

Es ist zunächst davon auszugehen, dass aufgrund der länger prävalenten Patientinnen, welche bereits systemische Therapien erhalten haben, der Einsatz von Palbociclib verstärkt im Anwendungsgebiet B (in Kombination mit Fulvestrant) eingesetzt werden wird. Erst langfristig ist zu erwarten, dass der Einsatz von Palbociclib sich gleichmäßig auf beide Anwendungsgebiete verteilt.

Aus den oben dargelegten Gründen stellen die aufgeführten Therapiekosten demnach eine Überschätzung der tatsächlich durch Palbociclib entstehenden Kosten dar. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die hier im Sinne der Vergleichbarkeit der Berechnung zugrunde gelegten Behandlungsdauern von 12 Monaten vor allem in den späteren Therapielinien in diesem Anwendungsgebiet B eine zusätzliche Überschätzung darstellen.

3.3.7 Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.3

Erläutern Sie das Vorgehen zur Identifikation der in den Abschnitten 3.2.1 bis 3.2.5 genannten Quellen (Informationsbeschaffung). Im Allgemeinen sollen deutsche Quellen bzw. Quellen, die über die epidemiologische Situation in Deutschland Aussagen erlauben, herangezogen werden. Weiterhin sind bevorzugt offizielle Quellen zu nutzen. Aktualität und Repräsentativität sind bei der Auswahl zu berücksichtigen und ggf. zu diskutieren. Sofern erforderlich können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen nennen.

Wenn eine Recherche in offiziellen Quellen oder in bibliografischen Datenbanken durchgeführt wurde, sollen Angaben zu den Suchbegriffen, den Datenbanken/Suchoberflächen, dem Datum der Recherche nach den üblichen Vorgaben gemacht werden. Die Ergebnisse der Recherche sollen dargestellt werden, damit nachvollziehbar ist, welche Daten bzw. Publikationen berücksichtigt bzw. aus- und eingeschlossen wurden. Sofern erforderlich, können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen benennen.

Wenn eine (hier optionale) systematische bibliografische Literaturrecherche durchgeführt wurde, soll eine vollständige Dokumentation erfolgen. Die entsprechenden Anforderungen an die Informationsbeschaffung sollen nachfolgend analog den Vorgaben in Modul 4 (siehe Abschnitte 4.2.3.2 Bibliografische Literaturrecherche, 4.3.1.1.2 Studien aus der bibliografischen Literaturrecherche, Anhang 4-A, 4-C) umgesetzt werden.

Angaben zu Kosten, Verbrauch und zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen

Die Angaben zum Behandlungsmodus von Palbociclib und den Vergleichswirkstoffen, der Anzahl von Behandlungen pro Patient pro Jahr, Behandlungsdauer je Behandlung in Tagen

und Behandlungstage pro Patient pro Jahr wurden der jeweils aktuellsten Version der Fachinformation (verfügbar unter www.fachinfo.de) entnommen.

Die DDD-Definitionen in Tabelle 3-15 sind der amtlichen Anatomisch-Therapeutisch-Chemischer (ATC)-/DDD-Klassifikation, die auf der Internetseite des wissenschaftlichen Instituts der Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) (http://www.wido.de/) veröffentlicht ist, entnommen worden. Die Dosierungsangaben stammen aus der Fachinformation des zu bewerteten Arzneimittels und der Vergleichswirkstoffe.

Grundlage für die Berechnung der Arzneimittelkosten sind die aktuell veröffentlichten Angaben zum Apothekenabgabepreis in der Lauer-Taxe (14). Zudem wurden alle gesetzlich notwendigen, derzeit gültigen Rabatte (gemäß §§ 130 und 130a SGB V, mit Ausnahme der in § 130a SGB V Abs. 8 genannten Rabatte) angerechnet, um die tatsächlichen Kosten der Vergütung für die GKV exakt zu bestimmen. Für den Rabatt durch Apotheken für verschreibungspflichtige Arzneimittel gemäß § 130 Abs. 1 SGBV wurde der in der Lauer-Taxe vom 21. September 2016 bzw. vom 20. Oktober 2016 gelistete Wert zu Grunde gelegt (1,77 €).

Zur Ermittlung der zusätzlich notwendigen GKV-Leistungen wurden die jeweiligen Fachinformationen in der aktuellen Fassung vollumfänglich im Hinblick auf ärztlich notwendige Interventionen durchsucht. Anhand der Fachinformation wurde die Häufigkeit der einzelnen Leistungen bestimmt. Die Beschreibungen der Leistungen entsprechen dabei den Beschreibungen der Gebührenordnungspunkte im EBM bzw. in Anlage 7 des BMV. Hierbei sind die abrechenbaren ärztlichen Leistungen von arztgruppenspezifischen und arztgruppenübergreifenden Gebührenordnungspositionen, sowie im Besonderen von der Teilnahme an der Onkologie-Vereinbarung abhängig.

Die Onkologie-Vereinbarungen werden regional von den KV mit den Kostenträgern auf Basis des Anhangs 7 des BMV vereinbart. In den regionalen Vereinbarungen sind Kosten als Pauschalen vertraglich definiert, die sich aber in den einzelnen KV unterscheiden können. Für die Kalkulation der Pauschale 86512 wurden die Durchschnittswerte aller 17 regionalen KV verwendet.

Tabelle 3-26: Onkologie-Vereinbarungspauschalen der KV

KV-Region	Onkologie-Vereinbarung Behandlung onkologischer Patienten (GOP 86512)	Stand	Referenz
Schleswig- Holstein	24,69 €	2016	http://www.kvsh.de/KVSH/db2b/upload/downloads/ae ndV EV%20Pauschalen.pdf
Hamburg	25,56 €	2016	http://www.kvhh.net/media/public/db/media/1/2011/05/250/codiernummernstand2016_10_10.pdf
Nieder- sachsen	26,54 €	2016	http://www.kvn.de/Praxis/Abrechnung/KVN-interne- Gebuehrenordnungsnummern/binarywriterservlet?img Uid=9853d9b9-3887-6516-4e59- 8c20b8ff6bcb&uBasVariant=11111111-1111- 1111-111111111111
Bremen	28,37 €	2016	https://www.kvhb.de/sites/default/files/umsetzungsvereinbarung-onkologie.pdf
Westfalen- Lippe	28,37 €	2016	http://www.kvwl.de/arzt/abrechnung/snr/teil 04.htm
Nordrhein	25,56 €	2016	https://www.kvno.de/downloads/vertraege/uebersicht_symbolnummern.pdf
Saarland	25,56 €	2016	http://www.kvsaarland.de/documents/10184/1421194/ 2016 3.+Quartal Regionale+Gebührenordnung/d9f66 0b5-17b5-40d4-bd4d-ec1d89fa3ec2?version=1.1
Rheinland- Pfalz	25,56 €	2016	http://www.kvrlp.de/
Hessen	28,42 €	2016	http://www.kvhessen.de/fileadmin/media/documents/ Mitglieder/Abrechnung und Honorar/Alles fuer Ihre Abrechnung/Hessenziffern/161011%20Hessische%2 0%20Abrechnungsnummern_4-16.pdf
Baden- Württemberg	29,16 €	2016	http://www.kvbawue.de/praxis/abrechnung- honorar/ebm-regionale-gebuehrenziffern/regionale- gop/
Bayern	28,36 €	2016	http://www.kvb.de/
Thüringen	15,50 €	2016	http://kv- thueringen.de/mitglieder/vertraege/o/onkologie_verein barung/00 onkologie_vereinb ab 2015/10 onko- vereinbg_alle_kk.pdf
Sachsen	15,00 €	2016	http://www.kvs-sachsen.de/fileadmin/img/Mitglieder/Qualitaet/Genehmigungspflichtige_Leistungen/Onkologie/onkologie-vb_aok.pdf
Sachsen- Anhalt	24,36 €	2016	http://www.kvsa.de/fileadmin/user_upload/PDF/Praxis/EBM_2016/Gebuehrenordnung_4_Quartal_2016NEU_pdf
Brandenburg	25,37 €	2016	http://www.kvbb.de/fileadmin/kvbb/dam/praxis/abrech nung/symbolnummernverzeichnis.pdf
Berlin	27,97 €	2016	https://www.kvberlin.de/20praxis/60vertrag/10vertraege/onkologie/onkovb_verg_1009.pdf

Vergleichstherapie, Patienten mit therap. bedeutsamem Zusatznutzen, Kosten, qualitätsgesicherte Anwendung

KV-Region	Onkologie-Vereinbarung Behandlung onkologischer Patienten (GOP 86512)	Stand	Referenz
Mecklenburg- Vorpommern	25,56 €	2016	http://www.kvmvp.de/
Durchschnitt alle KV 25,29 €			
GOP: Gebührenordnungspositionen; KV: Kassenärztliche Vereinigungen			

3.3.8 Referenzliste für Abschnitt 3.3

Listen Sie nachfolgend alle Quellen (z. B. Publikationen), die Sie in den Abschnitten 3.3.1 bis 3.3.7 angegeben haben (als fortlaufend nummerierte Liste). Verwenden Sie hierzu einen allgemein gebräuchlichen Zitierstil (z. B. Vancouver oder Harvard). Geben Sie bei Fachinformationen immer den Stand des Dokuments an.

- (1) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Nolvadex® (Tamoxifen) 20 mg Filmtabletten. Stand: August 2015.
- (2) HEUMANN PHARMA GmbH & Co. Generica KG. Fachinformation Tamoxifen 20 Heumann. Stand: März 2015.
- (3) Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Finale Niederschrift zum Beratungsgespräch gemäß § 8 AM-Nutzen V Beratungsanforderung 2015-B-148 Palbociclib zur Behandlung des fortgeschrittenen metastasierten Brustkrebs. 2016.
- (4) Pfizer Limited. Fachinformation IBRANCE[®] (Palbociclib) 75/100/125 mg Hartkapseln. Stand: November 2016.
- (5) AWMF Deutsche Krebsgesellschaft e.V. und Deutsche Krebshilfe e.V. S3-LL. Langversion: Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms; AWMF-Register-Nummer: 032 045OL, Langversion 3.0. 2012.
- (6) SUN Pharmaceuticals Germany GmbH. Fachinformation Anastrozol SUN® 1 mg Filmtabletten. Stand: März 2015.
- (7) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Faslodex® (Fulvestrant) 250 mg Injektionslösung. Stand: Juli 2016.
- (8) Denk Pharma GmbH & Co. KG. Fachinformation Letrozol Denk (Letrozol) 2,5 mg Filmtabletten, Stand: September 2015.
- (9) Devatis GmbH. Fachinformation Exemestan® Devatis 25 mg Filmtabletten. Stand: Dezember 2015.
- (10) Novartis Pharma GmbH. Fachinformation Afinitor® (Everolimus) 2,5 mg, 5 mg oder 10 mg Tabletten. Stand: Mai 2016.
- (11) Swedish Orphan Biovitrum. Fachinformation Megestat® (Megestrol) 160 mg Tabletten. Stand: Oktober 2013.
- (12) Hexal AG. Fachinformation MPA Hexal (Medroxyprogesteron) 250 mg oder 500 mg Tabletten. Stand: Juli 2015.
- (13) WIdO. Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation mit Tagesdosen: Amtliche Fassung des ATC-Index mit DDD-Angaben für Deutschland im Jahre 2016. 2016.

- (14) LAUER-FISCHER GmbH. WEBAPO® InfoSystem LAUER-TAXE® Kompetenz online. 2016 [Zugriffsdatum: 20.10.2016]. Verfügbar unter: https://www.lauer-fischer.de.
- (15) Hoffmann W, Schiebe M, Seegenschmiedt H. [Ovarian suppression in the adjuvant treatment of breast cancer: GnRh analogs, ovariectomy or radio-castration--"the philosopher's stone" instead of "chamber of horrors"] Ovarielle Suppression in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms: GnRH-Analoga, Ovarektomie oder Radiomenolyse--"Stein der Weisen" statt "Kammer des Schreckens"? Strahlentherapie und Onkologie: Organ der Deutschen Rontgengesellschaft [et al]. 2002;178(8):457-60. Epub 2002/09/21.
- (16) Kassenärztliche Bundesvereinigung. Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM) Stand: 4. Quartal 2016.
- (17) Aluid Pharma GmbH. Fachinformation Exemestan AL 25 mg Filmtabletten. Stand: Februar 2011.
- (18) Takeda GmbH. Fachinformation Enantone®-Gyn (Leuprorelin) Monats-Depot 3,75 mg Retardmikrokapseln und Suspensionsmittel. Stand: März 2016.
- (19) Astra Zeneca GmbH. Fachinformation Zoladex® (Goserelin) 3,6 mg Implantat. Stand: April 2015.
- (20) GKV-Spitzenverband (Spitzenverband Bund der Krankenkassen). Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebskranker Patienten "Onkologie-Vereinbarung" (Anlage 7 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte). 2016.
- (21) Marschner ND, K. U.; Müller-Hagen, S.; Kruggel, L.; Jänicke, M.; Tesch, H.,. Overall survival and sequential treatment of patients with metastatic breast cancer treated by German office-based medical oncologists outcome data from the TMK registry group. The Breast. 2013;22(3).
- (22) Robert Koch-Institut (RKI) und Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID). Krebs in Deutschland 2011/2012. 2015;10. Ausgabe.

3.4 Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung

3.4.1 Anforderungen aus der Fach- und Gebrauchsinformation

Benennen Sie Anforderungen, die sich aus der Fach- und Gebrauchsinformation des zu bewertenden Arzneimittels für eine qualitätsgesicherte Anwendung ergeben. Beschreiben Sie insbesondere Anforderungen an die Diagnostik, die Qualifikation der Ärzte und Ärztinnen und des weiteren medizinischen Personals, die Infrastruktur und die Behandlungsdauer. Geben Sie auch an, ob kurz- oder langfristige Überwachungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen, ob die behandelnden Personen oder Einrichtungen für die Durchführung spezieller Notfallmaßnahmen ausgerüstet sein müssen und ob Interaktionen mit anderen Arzneimitteln oder Lebensmitteln zu beachten sind. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Die Behandlung mit IBRANCE sollte von einem in der Anwendung von Krebstherapeutika erfahrenen Arzt durchgeführt und überwacht werden.

Dosierung

Die empfohlene Dosis beträgt einmal täglich 125 mg Palbociclib für 21 aufeinander folgende Tage, gefolgt von 7 Tagen ohne Behandlung (3/1 Schema). Dies ergibt einen vollständigen Behandlungszyklus von 28 Tagen. Die Therapie mit IBRANCE sollte so lange fortgeführt werden, wie ein klinischer Vorteil zu beobachten ist oder bis inakzeptable Toxizität auftritt.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Palbociclib beträgt die empfohlene Letrozol-Dosis 2,5 mg bei einmal täglicher, ununterbrochener oraler Einnahme während des 28-Tage-Zyklus. Siehe hierzu die Fachinformation von Letrozol. Die Behandlung von prä- oder perimenopausalen Frauen mit der Kombination von Palbociclib und Letrozol sollte immer mit einem LHRH-Agonisten kombiniert werden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.4).

Bei gleichzeitiger Anwendung mit Palbociclib beträgt die empfohlene Fulvestrant-Dosis 500 mg bei intramuskulärer Anwendung an den Tagen 1, 15, 29 und anschließend einmal monatlich. Siehe hierzu die Fachinformation von Fulvestrant. Vor dem Beginn einer Kombinationstherapie aus Palbociclib plus Fulvestrant und während der Dauer der Behandlung sollten prä-/perimenopausale Frauen in Übereinstimmung mit der lokalen klinischen Praxis mit LHRH-Agonisten behandelt werden.

Die Patienten sollten angehalten werden, die Dosis jeden Tag ungefähr zur gleichen Zeit einzunehmen. Falls der Patient sich erbricht oder eine Dosis auslässt, sollte an dem betreffenden Tag keine zusätzliche Dosis eingenommen werden. Die nächste verordnete Dosis sollte zur üblichen Zeit eingenommen werden.

Dosisanpassung

Es wird eine Dosisanpassung von IBRANCE basierend auf der individuellen Sicherheit und Verträglichkeit empfohlen.

Einige Nebenwirkungen erfordern möglicherweise vorübergehende Dosisunterbrechungen/Dosisverzögerungen und/oder Dosisreduzierungen oder den dauerhaften Abbruch der Behandlung nach den Reduktionsplänen der Tabellen Tabelle 3-27, Tabelle 3-28 und Tabelle 3-29 (siehe auch Fachinformation Abschnitte 4.4 und 4.8).

Tabelle 3-27: Für IBRANCE empfohlene Dosisanpassungen bei Nebenwirkungen

Dosisstufe	Dosis	
Empfohlene Dosis	125 mg/Tag	
Erste Dosisreduzierung	100 mg/Tag	
Zweite Dosisreduzierung 75 mg/Tag*		
*Bei einer erforderlichen Dosisreduzierung auf unter 75 mg/Tag ist die Behandlung abzubrechen.		

Vor Beginn der IBRANCE-Behandlung und zu Beginn jedes Zyklus sowie am 14. Tag der ersten 2 Behandlungszyklen und sofern klinisch indiziert, sollte eine Kontrolle des großen Blutbildes erfolgen.

Für die Behandlung mit IBRANCE werden Gesamt-Neutrophilenzahlen (Absolute Neutrophil Counts, ANC) von $\geq 1.000/\text{mm}^3$ und Thrombozytenzahlen von $\geq 50.000/\text{mm}^3$ empfohlen.

Tabelle 3-28: IBRANCE-Dosisanpassung und Dosismanagement – hämatologische Toxizität

CTCAE-Grad	Dosisanpassungen		
Grad 1 oder 2	Keine Dosisanpassung erforderlich.		
Grad 3 ^a	1. Tag des Zyklus:		
	IBRANCE-Behandlung unterbrechen, großes Blutbild innerhalb 1 Woche wiederholen. Bei Wiedererreichen von Grad ≤2 den nächsten Zyklus bei <i>gleicher Dosierung</i> beginnen.		
	14. Tag der ersten 2 Zyklen:		
	IBRANCE-Behandlung mit aktueller Dosierung bis Zyklusende fortsetzen. Am 21. Tag erneute Kontrolle des großen Blutbildes.		
	Bei verzögerter Erholung (>1 Woche) von Grad-3-Neutropenie oder rezidivierender Grad-3-Neutropenie Dosisreduzierung in nachfolgenden Behandlungszyklen erwägen.		
Grad-3-ANC ^b (<1.000 bis 500/mm ³) + Fieber ≥38,5 °C und/oder Infektion	IBRANCE-Behandlung bis Erreichen von Grad ≤2 unterbrechen. Wiederaufnahme mit der nächstniedrigeren Dosierung.		
Grad 4 ^a	IBRANCE-Behandlung bis Erreichen von Grad ≤2 unterbrechen.		
	Wiederaufnahme mit der nächstgeringeren Dosierung.		
Gradabetufung nach CTCAE 4.0			

Gradabstufung nach CTCAE 4.0.

ANC: Absolute Neutrophil Counts (Gesamt-Neutrophilenzahlen); CTCAE: Common Terminology Criteria for Adverse Events; LLN: Lower Limit of Normal (unterer Grenzwert)

^a Die Tabelle gilt für alle hämatologischen Nebenwirkungen außer Lymphopenie (sofern nicht mit klinischen Ereignissen wie z. B. opportunistischen Infektionen assoziiert).

^bANC: Grad 1: ANC <LLN-1.500/mm³; Grad 2: ANC 1000≤1.500/mm³; Grad 3: ANC 500≤1.000/mm³; Grad 4: ANC <500/mm³.

Tabelle 3-29: IBRANCE-Dosisanpassung und Dosismanagement – nicht-hämatologische Toxizität

CTCAE-Grad	Dosisanpassungen	
Grad 1 oder 2	Keine Dosisanpassung erforderlich.	
Nicht-hämatologische Toxizität vom Grad ≥3 (bei Fortbestehen trotz medizinischer Behandlung)	Unterbrechen bis Rückgang der Symptome auf: Grad ≤1 Grad ≤2 (sofern nicht als Sicherheitsrisiko für den Patienten eingeschätzt) Wiederaufnahme mit der nächstniedrigeren Dosierung.	
Gradabstufung nach CTCAE 4.0. CTCAE: Common Terminology Criteria for Adverse Events		

Ältere Patienten

Bei älteren Patienten ab einem Alter von 65 Jahren ist keine Anpassung der IBRANCE-Dosis erforderlich (siehe Fachinformation Abschnitt 5.2).

Leberinsuffizienz

Bei Patienten mit leicht eingeschränkter Leberfunktion (Gesamtbilirubin $\leq 1 \times$ oberer Grenzwert [Upper Limit of Normal, ULN] und Aspartat-Aminotransferase [AST] $> 1 \times$ ULN oder Gesamtbilirubin > 1,0 bis $1,5 \times$ ULN und beliebiger AST) ist keine Dosisanpassung von IBRANCE erforderlich. Bei Patienten mit mäßig oder stark eingeschränkter Leberfunktion (Gesamtbilirubin $> 1,5 \times$ ULN und beliebiger AST) liegen keine ausreichenden Daten für eine Empfehlung von Dosisanpassungen vor. Bei Patienten mit mäßig oder stark eingeschränkter Leberfunktion ist IBRANCE nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung und unter sorgfältiger Überwachung von Toxizitätsanzeichen zu verabreichen (siehe Fachinformation Abschnitt 5.2).

Niereninsuffizienz

Bei Patienten mit leichter bis mäßig schwerer Einschränkung der Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance [CrCl] ≥30 mL/min) ist keine Dosisanpassung von IBRANCE erforderlich. Bei Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion (CrCl <30 mL/min) oder Hämodialyse-Patienten liegen keine ausreichenden Daten für eine Empfehlung von Dosisanpassungen vor. Bei Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion ist IBRANCE nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung und unter sorgfältiger Überwachung von Toxizitätsanzeichen zu verabreichen (siehe Fachinformation Abschnitt 5.2).

Kinder und Jugendliche

Die Sicherheit und Wirksamkeit von IBRANCE bei Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren ist nicht erwiesen. Es liegen keine Daten vor.

Art der Anwendung

IBRANCE ist zur oralen Anwendung vorgesehen. Es sollte mit Nahrung, vorzugsweise im Verlauf einer Mahlzeit eingenommen werden, um eine gleichmäßige Palbociclib-Exposition zu gewährleisten (siehe Fachinformation Abschnitt 5.2). Palbociclib sollte nicht zusammen mit Grapefruit oder Grapefruitsaft eingenommen werden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5).

IBRANCE-Kapseln sollten im Ganzen geschluckt werden (also vor der Einnahme nicht kauen, zerdrücken oder öffnen). Zerbrochene, gerissene oder anderweitig beschädigte Kapseln dürfen nicht eingenommen werden.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile.

Die Anwendung von Produkten, die Johanniskraut enthalten (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5).

Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Prä- und perimenopausale Frauen

Aufgrund des Wirkmechanismus von Aromatase-Inhibitoren ist eine ovarielle Ablation oder Suppression mit einem LHRH-Agonisten ist zwangsläufig, wenn prä-/perimenopausale Frauen mit IBRANCE in Kombination mit einem Aromatase-Inhibitor behandelt werden. Die Kombination von Palbociclib mit Fulvestrant bei prä- oder perimenopausalen Frauen wurde nur in Kombination mit einem LHRH-Agonisten untersucht.

Kritische viszerale Erkrankung

Die Wirksamkeit und Sicherheit von Palbociclib wurde bei Patienten mit kritischer viszeraler Erkrankung nicht untersucht (siehe Fachinformation Abschnitt 5.1).

Hämatologische Störungen

Eine Dosisunterbrechung, Dosisreduzierung oder Dosisverzögerung wird zu Beginn der Behandlungszyklen bei Patienten empfohlen, die eine Neutropenie des Grads 3 oder 4 entwickeln. Es sollte eine angemessene Überwachung durchgeführt werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.2 und 4.8).

Infektionen

Aufgrund der myelosuppressiven Eigenschaften von IBRANCE können Patienten für Infektionen prädisponiert sein.

In randomisierten klinischen Studien traten Infektionen häufiger bei Patienten auf, die mit IBRANCE behandelt wurden, als Patienten, die in dem jeweiligen Vergleichsarm behandelt wurden. Infektionen des Grads 3 und 4 traten bei 4,5% bzw. 0,7% der Patienten auf, die in

einer beliebigen Kombination mit IBRANCE behandelt wurden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.8).

Die Patienten sollten auf Anzeichen und Symptome einer Infektion überwacht und gegebenenfalls medizinisch behandelt werden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.2).

Die Patienten sollten vom behandelnden Arzt angehalten werden, Fieberepisoden unverzüglich zu melden.

Leberinsuffizienz

Aufgrund des Fehlens weiterer Daten sollte IBRANCE bei Patienten mit mäßig oder stark eingeschränkter Leberfunktion mit Vorsicht dosiert werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.2 und 5.2)

Niereninsuffizienz

Aufgrund des Fehlens weiterer Daten sollte IBRANCE bei Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion mit Vorsicht dosiert werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.2 und 5.2)

Gleichzeitige Behandlung mit Cytochrome P450 (CYP)3A4-Inhibitoren oder –Induktoren

Starke CYP3A4-Inhibitoren können zu erhöhter Toxizität führen (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5). Während der Behandlung mit Palbociclib ist die gleichzeitige Anwendung von starken CYP3A-Inhibitoren zu vermeiden. Die gleichzeitige Anwendung sollte erst nach sorgfältiger Abwägung möglicher Vorteile und Risiken erfolgen. Sollte eine gleichzeitige Anwendung unvermeidlich sein, ist die IBRANCE-Dosis auf einmal täglich 75 mg herabzusetzen. Nach dem Absetzen des starken Inhibitors (nach 3 bis 5 Halbwertszeiten des Inhibitors) kann die IBRANCE-Dosis auf die vor der Behandlung mit dem starken CYP3A-Inhibitor verwendete Dosis erhöht werden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5).

Die gleichzeitige Anwendung von CYP3A-Induktoren kann zu einer verminderten Palbociclib-Exposition führen und folglich ein Risiko für eine fehlende Wirksamkeit darstellen. Daher sollte die gleichzeitige Anwendung von Palbociclib mit starken CYP3A4-Induktoren vermieden werden. Für die gleichzeitige Anwendung von Palbociclib mit mäßig starken CYP3A-Induktoren sind keine Dosisanpassungen erforderlich (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5).

Frauen im gebärfähigen Alter oder deren Partner

Frauen im gebärfähigen Alter oder deren männliche Lebenspartner sollten angewiesen werden, während der IBRANCE-Einnahme eine höchst zuverlässige Verhütungsmethode anzuwenden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.6).

Lactose

Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Lapp-Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption sollten dieses Arzneimittel nicht einnehmen.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Palbociclib wird vorwiegend durch die Enzyme CYP3A und Sulfotransferase (SULT) SULT2A1 metabolisiert. *In vivo* ist Palbociclib ein schwach zeitabhängiger CYP3A-Inhibitor.

Wirkungen anderer Arzneimittel auf die Pharmakokinetik von Palbociclib

Wirkung von CYP3A-Inhibitoren

Die gleichzeitige Anwendung mehrerer 200 mg-Dosen Itraconazol mit einer 125 mg-Einzeldosis Palbociclib erhöhte die Palbociclib-Gesamtexposition (AUC $_{inf}$) und die Maximalkonzentration (C $_{max}$) um etwa 87% bzw. 34% im Vergleich zur alleinigen Anwendung einer 125 mg-Einzeldosis Palbociclib.

Die gleichzeitige Anwendung starker CYP3A-Inhibitoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Clarithromycin, Indinavir, Itraconazol, Ketoconazol, Lopinavir/Ritonavir, Nefazodon, Nelfinavir, Posaconazol, Saquinavir, Telaprevir, Telithromycin, Voriconazol sowie der Verzehr von Grapefruit oder Grapefruitsaft sollte vermieden werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.2 und 4.4).

Für schwache und mäßig starke CYP3A-Inhibitoren ist keine Dosisanpassung erforderlich.

Wirkung von CYP3A-Induktoren

Die gleichzeitige Anwendung mehrerer $600 \, \text{mg-Dosen}$ Rifampin mit einer $125 \, \text{mg-Einzeldosis}$ Palbociclib verringerte die Palbociclib-AUC_{inf} und die C_{max} um 85% bzw. 70% im Vergleich zur alleinigen Anwendung einer $125 \, \text{mg-Einzeldosis}$ Palbociclib.

Die gleichzeitige Anwendung starker CYP3A-Induktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Carbamazepin, Enzalutamid, Phenytoin, Rifampin und Johanniskraut sollte vermieden werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.3 und 4.4).

Die gleichzeitige Anwendung mehrerer 400 mg-Dosen des mäßigen CYP3A-Induktors Modafinil mit einer 125 mg-Einzeldosis IBRANCE verringerte die Palbociclib-AUC_{inf} und die C_{max} um 32% bzw. 11% im Vergleich zur alleinigen Anwendung einer 125 mg-Einzeldosis IBRANCE. Für mäßig starke CYP3A-Induktoren sind keine Dosisanpassungen erforderlich (siehe Fachinformation Abschnitt 4.4).

Wirkung säurereduzierender Arzneimittel

Im nicht-nüchternen Zustand (nach einer mäßig fettreichen Mahlzeit) führte die gleichzeitige Anwendung mehrerer Dosen des Protonenpumpeninhibitors (PPI) Rabeprazol mit einer 125 mg-Einzeldosis IBRANCE zu einer Verringerung des C_{max} von Palbociclib um 41%, hatte aber nur eine geringe Wirkung auf den AUC $_{inf}$ (Verringerung um 13%) im Vergleich zur alleinigen Anwendung einer 125 mg-Einzeldosis IBRANCE.

Im nüchternen Zustand führte die gleichzeitige Anwendung mehrerer Dosen des PPI Rabeprazol mit einer 125 mg-Einzeldosis IBRANCE zu einer Verringerung des AUC_{inf} und

C_{max} von Palbociclib um 62% bzw. 80%. Daher sollte IBRANCE mit Nahrung, vorzugsweise mit einer Mahlzeit eingenommen werden (siehe Fachinformation Abschnitte 4.2 und 5.2).

Aufgrund der im Vergleich zu PPI geringen Auswirkung von H2-Rezeptor-Antagonisten und lokalen Antacida auf den pH-Wert im Magen ist keine klinisch relevante Wirkung von H2-Rezeptor-Antagonisten und lokalen Antacida auf die Palbociclib-Exposition zu erwarten, wenn Palbociclib mit Nahrung eingenommen wird.

Wirkungen von Palbociclib auf die Pharmakokinetik anderer Arzneimittel

Palbociclib ist nach einer täglichen Dosierung von 125 mg im *Steady State* ein schwacher, zeitabhängiger CYP3A-Inhibitor. Die gleichzeitige Anwendung mehrerer Palbociclib-Dosen mit Midazolam erhöhte die AUC_{inf} und C_{max} von Midazolam um 61% bzw. 37% im Vergleich zur alleinigen Anwendung von Midazolam.

Die Dosis sensitiver CYP3A-Substrate mit einem engen therapeutischen Index (z. B. Alfentanil, Cyclosporin, Dihydroergotamin, Ergotamin, Everolimus, Fentanyl, Pimozid, Chinidin, Sirolimus und Tacrolimus) muss unter Umständen bei gleichzeitiger Anwendung von IBRANCE reduziert werden, da IBRANCE deren Exposition verstärken kann.

Arzneimittelwechselwirkungen zwischen Palbociclib und Letrozol

Die Daten aus der Bewertung von Arzneimittelwechselwirkungen einer klinischen Studie mit Brustkrebspatientinnen zeigten keine Arzneimittelwechselwirkungen zwischen Palbociclib und Letrozol bei gleichzeitigerer Anwendung beider Arzneimittel.

Wirkung von Tamoxifen auf die Palbociclib-Exposition

Die Daten aus einer Studie zu Arzneimittelwechselwirkungen mit gesunden männlichen Probanden ergaben für die gemeinsame Anwendung einer Einzeldosis Palbociclib mit mehreren Dosen Tamoxifen und die Anwendung von Palbociclib allein vergleichbare Palbociclib-Expositionen.

Arzneimittelwechselwirkungen zwischen Palbociclib und Fulvestrant

Die Daten einer klinischen Studie mit Brustkrebspatientinnen zeigten keine klinisch relevanten Arzneimittelwechselwirkungen zwischen Palbociclib und Fulvestrant bei gleichzeitiger Anwendung beider Arzneimittel.

Arzneimittelwechselwirkungen zwischen Palbociclib und oralen Kontrazeptiva

Studien zur Erfassung von Arzneimittelwechselwirkungen bei gleichzeitiger Anwendung von Palbociclib und oralen Kontrazeptiva wurden nicht durchgeführt (siehe Fachinformation Abschnitt 4.6).

In-vitro-Studien mit Transportproteinen

Basierend auf *In-vitro-*Daten wird Palbociclib wahrscheinlich den intestinalen, durch P-Glykoprotein (P-gp) und das *Breast Cancer Resistance Protein* (BCRP) vermittelten Transport hemmen. Daher kann die gemeinsame Anwendung von Palbociclib mit

Arzneimitteln, die Substrate von P-gp (z. B. Digoxin, Dabigatran, Colchicin, Pravastatin) oder BCRP (z. B. Rosuvastatin, Sulfasalazin) sind, möglicherweise deren therapeutische Wirkung und Nebenwirkungen verstärken.

Basierend auf *In-vitro*-Daten wird Palbociclib möglicherweise die Aufnahme des Transporters für organische Kationen OCT1 hemmen und dadurch die Exposition der Wirkstoffsubstrate dieses Transporters erhöhen (z. B. Metformin).

Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit

Frauen im gebärfähigen Alter/Verhütung

Frauen im gebärfähigen Alter, die dieses Arzneimittel einnehmen, oder deren männliche Partner sollten während und mindestens drei Wochen (Frauen) bzw. 14 Wochen (Männer) nach Abschluss der Behandlung eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden (z. B. doppelte Barrieremethoden, siehe Fachinformation Abschnitt 4.5).

Schwangerschaft

Bisher liegen keine oder nur begrenzte Erfahrungen mit der Anwendung von Palbociclib bei Schwangeren vor. Tierexperimentelle Studien zeigten eine Reproduktionstoxizität (siehe Fachinformation Abschnitt 5.3). Die Anwendung von IBRANCE während der Schwangerschaft und bei Frauen im gebärfähigen Alter, die nicht verhüten, wird nicht empfohlen.

Stillzeit

Es liegen keine Studien bei Menschen oder Tieren zu den Auswirkungen von Palbociclib auf die Milchproduktion, das Vorhandensein in der Muttermilch oder zu den Auswirkungen auf das gestillte Kind vor. Es ist nicht bekannt, ob Palbociclib in die Muttermilch übergeht. Mit Palbociclib behandelte Frauen sollten nicht stillen.

Fertilität

In nichtklinischen Reproduktionsstudien wurden keine Auswirkungen auf die Zyklusdauer (weibliche Ratten) oder auf Paarungsleistung und Fertilität bei (männlichen oder weiblichen) Ratten festgestellt. Beim Menschen liegen jedoch keine klinischen Daten über die Auswirkungen auf die Fertilität vor. Basierend auf Erkenntnissen über die männlichen Fortpflanzungsorgane (Degeneration der Hodenkanälchen, epididymale Hypospermie, verringerte Spermienbeweglichkeit und -dichte sowie verminderte Prostatasekretion) aus nichtklinischen Sicherheitsstudien kann die männliche Fertilität durch die Behandlung mit Palbociclib beeinträchtigt werden (siehe Fachinformation Abschnitt 5.3). Daher sollten Männer vor Beginn einer IBRANCE-Behandlung eine Spermakonservierung in Betracht ziehen.

<u>Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen</u>

IBRANCE hat geringen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. IBRANCE kann jedoch zu Fatigue führen, und Patienten sollten daher beim Autofahren oder Bedienen von Maschinen Vorsicht walten lassen.

Beschreiben Sie, ob für Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen abweichende Anforderungen als die zuvor genannten bestehen und, wenn ja, welche dies sind.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

3.4.2 Bedingungen für das Inverkehrbringen

Benennen Sie Anforderungen, die sich aus Annex IIb (Bedingungen der Genehmigung für das Inverkehrbringen) des European Assessment Reports (EPAR) des zu bewertenden Arzneimittels für eine qualitätsgesicherte Anwendung ergeben. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Die Anforderungen an die Einreichung von regelmäßig aktualisierten Unbedenklichkeitsberichten für dieses Arzneimittel sind in der nach Artikel 107 c Absatz 7 der Richtlinie 2001/83/EG vorgesehenen und im europäischen Internetportal für Arzneimittel veröffentlichten Liste der in der Union festgelegten Stichtage (EURD-Liste) – und allen künftigen Aktualisierungen – festgelegt.

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen legt den ersten regelmäßig aktualisierten Unbedenklichkeitsbericht für dieses Arzneimittel innerhalb von sechs Monaten nach der Zulassung vor.

Beschreiben Sie, ob für Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen abweichende Anforderungen als die zuvor genannten bestehen und, wenn ja, welche dies sind.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

3.4.3 Bedingungen oder Einschränkungen für den sicheren und wirksamen Einsatz des Arzneimittels

Sofern im zentralen Zulassungsverfahren für das zu bewertende Arzneimittel ein Annex IV (Bedingungen oder Einschränkungen für den sicheren und wirksamen Einsatz des Arzneimittels, die von den Mitgliedsstaaten umzusetzen sind) des EPAR erstellt wurde,

benennen Sie die dort genannten Anforderungen. Benennen Sie die zugrunde gelegten Ouellen.

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen führt die notwendigen, im vereinbarten Risk Management Plan (RMP) beschriebenen und in Modul 1.8.2 der Zulassung dargelegten Pharmakovigilanzaktivitäten und Maßnahmen sowie alle künftigen vereinbarten Aktualisierungen des RMP durch.

Ein aktualisierter RMP ist einzureichen:

- nach Aufforderung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur;

jedes Mal wenn das Risikomanagement-System geändert wird, insbesondere infolge neuer eingegangener Informationen, die zu einer wesentlichen Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses führen können oder infolge des Erreichens eines wichtigen Meilensteins (in Bezug auf Pharmakovigilanz oder Risikominimierung).

Beschreiben Sie, ob für Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen abweichende Anforderungen als die zuvor genannten bestehen und, wenn ja, welche dies sind.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

3.4.4 Informationen zum Risk-Management-Plan

Benennen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Risikominimierung ("proposed risk minimization activities"), die in der Zusammenfassung des EU-Risk-Management-Plans beschrieben und im European Public Assessment Report (EPAR) veröffentlicht sind. Machen Sie auch Angaben zur Umsetzung dieser Maßnahmen. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

In der nachfolgenden Tabelle 3-30 werden wichtige identifizierte Risiken, wichtige potenzielle Risiken und fehlende Informationen als vorgeschlagene Maßnahmen zur Arzneimittelsicherheit zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 3-30: Die tabellarische Zusammenfassung des Risikomanagementplans (1)

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)		Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
Wichtiges identifizi	ertes Risiko		
Myelosuppression	Neutropenie, Leukopenie, Anämie und Thrombozytopenie werden in der Fachinformation (Abschnitt 4.8) als sehr häufige, mit der Einnahme von Palbociclib assoziierte Nebenwirkungen identifiziert.		Routinemäßige Pharmakovigilanz Zusätzliche Aktivitäten:
	Routineaktivität	en zur Risikominimierung	Keine vorgesehen
	Routineaktivitäten zur Risikominimierung Fachinformation, Abschnitt 4.2, Dosierung und Art der Anwendung:		
	Vor Beginn der II jedes Zyklus sow 2 Behandlungszyl eine Kontrolle de Für die Behandlu Neutrophilenzahl	BRANCE-Behandlung und zu Beginn in am 14. Tag der ersten klen und sofern klinisch indiziert, sollte se großen Blutbildes erfolgen. Ing mit IBRANCE werden Gesamten (Absolute Neutrophil Counts, ANC) und Thrombozytenzahlen von pfohlen.	
	IBRANCE-Dosisanpassung und Dosismanagement – hämatologische Toxizität		
	CTCAE- Grad	Dosisanpassungen	
	Grad 1 oder 2	Keine Dosisanpassung erforderlich.	
	Grad 3 ^a	1. Tag des Zyklus: IBRANCE-Behandlung unterbrechen, großes Blutbild innerhalb 1 Woche wiederholen. Bei Wiedererreichen von Grad ≤2 den nächsten Zyklus bei gleicher Dosierung beginnen.	
		14. Tag der ersten 2 Zyklen: IBRANCE-Behandlung mit aktueller Dosierung bis Zyklusende fortsetzen. Am 21. Tag erneute Kontrolle des großen Blutbildes.	
		Bei verzögerter Erholung (>1 Woche) von Grad-3-Neutropenie oder rezidivierender Grad-3-Neutropenie Dosisreduzierung in nachfolgenden Behandlungszyklen erwägen.	
	Grad-3-ANC ^b (<1.000 bis 500/mm ³) + Fieber	IBRANCE-Behandlung bis Erreichen von Grad ≤2 unterbrechen. Wiederaufnahme mit der	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)		Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	≥38,5 °C und/oder Infektion	nächstniedrigeren Dosierung.	
	Grad 4 ^a	IBRANCE-Behandlung bis Erreichen von Grad ≤2 unterbrechen.	
		Wiederaufnahme mit der nächstgeringeren Dosierung.	
	Gradabstufung n	ach CTCAE 4.0.	
	ANC = Absolute Neutrophilenzah	Neutrophil Counts (Gesamt- len); CTCAE = Common Terminology Criteria nts; LLN = Lower Limit of Normal (unterer	
	außer Lympl	gilt für alle hämatologischen Nebenwirkungen nopenie (sofern nicht mit klinischen wie z. B. opportunistischen Infektionen	
	1000≤ 1.500	1: ANC < LLN-1.500/mm ³ ; Grad 2: ANC /mm ³ ; Grad 3: ANC 500≤ 1.000/mm ³ ; C < 500/mm ³ .	
		on, Abschnitt 4.4, Besondere und Vorsichtsmaßnahmen für die	
	Hämatologische	Störungen	
	Eine Dosisunterl Dosisverzögerur bei Patienten em oder 4 entwickel	brechung, Dosisreduzierung oder ng wird zu Beginn der Behandlungszyklen pfohlen, die eine Neutropenie des Grads 3 n. Es sollte eine angemessene urchgeführt werden.	
	Fachinformatio (Auszüge)	on, Abschnitt 4.8, Nebenwirkungen	
	Arzneimittelwirl die bei Patienten randomisierten k anderen] Neutro häufigsten (≥2% von Palbociclib	≥20%) unerwünschten kungen (UAWs) beliebiger Schweregrade, berichtet wurden, die Palbociclib in klinischen Studien erhielten, waren [unter penie, Leukopenie und Anämie. Die unerwünschten Arzneimittelwirkungen mit einem Schweregrad ≥3 waren [unter penie, Leukopenie und Anämie.	
	3 randomisierter	lie UAWs aus dem gepoolten Datensatz von Studien. Die mediane Behandlungsdauer nnerhalb des gepoolten Datensatzes betrug	
	und der Systemo Häufigkeitsgrup	ngen werden entsprechend ihrer Häufigkeit organklasse aufgelistet. Die pierungen sind folgendermaßen definiert: 10), häufig (≥1/100 bis <1/10), gelegentlich /100).	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich) Tabelle 4 Unerwünschte Arzneimittelwirkungen			Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)	
	basierend auf gepoolten I randomisierten Studien (1				
	Systemorganklasse Häufigkeit Bevorzugte Bezeichnung ^a	Alle Schwere- grade n (%)	Grad 3	Grad 4 n (%)	
	Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems Sehr häufig				
	Neutropenie ^c	703 (80,6)	482 (55,3)	88 (10,1)	
	Leukopenie ^d	394 (45,2)	228 (26,1)	5 (0,6)	
	Anämie ^e	241 (27,6)	38 (4,4)	2 (0,2)	
	Thrombozytopenie ^f	166 (19,0)	14 (1,6)	3 (0,3)	
	Häufig Febrile Neutropenie	14 (1,6)	10 (1,1)	1 (0,1)	
	n = Anzahl der Patienten a Bevorzugte Bezeichnunge MedDRA 17.1. c Neutropenie umfasst folge Neutrophilenzahl vermindert d Leukopenie umfasst folger Leukozytenzahl vermindert. e Anämie umfasst folgende erniedrigt, Hämatokrit vermi f Thrombozytopenie umfass	n (<i>Preferred T</i> nde PTs: Neu t. nde PTs: Leuk PTs: Anämie, ndert. st folgende PT	Terms, PTs) tropenie, copenie, Hämoglobi	aus	
	Thrombozytopenie, Thrombo Beschreibung ausgewählter				
	Insgesamt wurde Neutrope Schweregrad bei 703 (80,6 IBRANCE unabhängig vor Neutropenie des Grads 3 w Patienten berichtet und Neu (10,1%) Patienten (siehe Ta	nie unabhäng %) der Patie 1 der Kombin urde bei 482 utropenie des abelle 4).	gig vom nten berich nation erhi (55,3%) c s Grads 4 b	elten. Ier oei 88	
	Über 3 randomisierte klinis Zeit bis zum ersten Auftrete vom Schweregrad 15 Tage Dauer einer Neutropenie de 7 Tage. Febrile Neutropenie wurde	en von Neutr (13-317 Tag es Schweregr	ropenie un ge) und die rads ≥3 ber	abhängig mediane trug	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	die IBRANCE in Kombination mit Fulvestrant erhielten, und bei 2,1% der Patienten, die Palbociclib in Kombination mit Letrozol erhielten.	
	Febrile Neutropenie wurde bei ca. 2% der Patienten berichtet, die IBRANCE im Rahmen des gesamten klinischen Programms erhielten.	
	Packungsbeilage	
	2. Was sollten Sie vor der Einnahme von IBRANCE beachten?	
	Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen	
	IBRANCE kann die Anzahl Ihrer weißen Blutkörperchen verringern und Ihr Immunsystem schwächen. Das Risiko, dass Sie eine Infektion bekommen, kann somit unter der Einnahme von IBRANCE erhöht sein.	
	Benachrichtigen Sie den Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, wenn Sie Symptome einer Infektion haben, wie zum Beispiel Schüttelfrost oder Fieber.	
	Während der Behandlung wird Ihnen regelmäßig Blut abgenommen, um mögliche Auswirkungen von IBRANCE auf Ihre Blutzellen (weiße und rote Blutkörperchen und Blutplättchen) zu untersuchen.	
	4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?	
	Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.	
	Bluterkrankungen: Setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung, wenn es bei Ihnen zu einem der folgenden Symptome kommt: Fieber, Schüttelfrost, Schwächegefühl, Atemnot, Blutung oder Neigung zu Blutergüssen, da es sich um Anzeichen einer schwerwiegenden Bluterkrankung handeln könnte.	
	Weitere mögliche Nebenwirkungen von IBRANCE sind:	
	Sehr häufige Nebenwirkungen (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen):	
	Verringerung der Anzahl weißer und roter Blutkörperchen sowie der Blutplättchen	
	Häufige Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen):	
	Fieber mit Abfall der weißen Blutkörperchen (febrile Neutropenie)	
	Zusätzliche Aktivitäten	
	Keine vorgesehen	
Wichtige potentiell	-	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
QT-Intervall Verlängerung	Routineaktivitäten zur Risikominimierung Fachinformation, Abschnitt 5.1, Pharmakodynamische	Routinemäßige Pharmakovigilanz
	Eigenschaften: Kardiale Elektrophysiologie	Zusätzliche Aktivitäten:
	Der Effekt von Palbociclib auf das QT-Intervall (QTc) wurde mithilfe einer zeitangepassten EKG-Veränderung gegenüber der Baseline und PK-Daten an 77 Brustkrebspatientinnen bewertet. Die obere Grenze des einseitigen 95%-KI für den Anstieg gegenüber der Baseline im QTc betrug zu allen Zeitpunkten bei Steady State Konzentrationen bei der empfohlenen Dosis von 125 mg (3/1 Schema) weniger als 8 ms. Folglich wurden für Palbociclib bei der empfohlenen Dosis keine relevanten Effekte auf das QT-Intervall beobachtet.	 Erhebung zeitadjustierter EKG- und PK-Daten aus einem Subset an Patientinnen in der konfirmatorischen Phase-III-Studie 1008 Um eine extensivere Bewertung des Effekts von Palbociclib auf die Verlängerung QTc-
	Sicherheit (Auszüge): Zusätzlich wurden kardiovaskuläre Effekte (korrigiertes QT-Intervall [QTc]-Verlängerung, verminderte Herzfrequenz und erhöhtes RR-Intervall und systolischer Blutdruck) bei Hunden mit Telemetern bei einer im Vergleich zum Menschen ≥ 4 Mal höheren klinischen Exposition (basierend auf dem C_{max}) beobachtet.	Intervalls zu erzielen, wird, als Alternative zu einer TQT-Studie, eine Konzentrations- QTc-Modellierungs- analyse unter Zuhilfenahme
	Zusätzliche Aktivitäten Keine vorgesehen	zeitadjustierter EKG- und PK-Daten durchgeführt.
Interstitielle Lungenerkrank- ung (ILD)/	Routineaktivitäten zur Risikominimierung Keine	Routinemäßige Pharmakovigilanz
Pneumonitis	Zusätzliche Aktivitäten Keine vorgesehen	Zusätzliche Aktivitäten: Keine vorgesehen
Hyperglykämie	Routineaktivitäten zur Risikominimierung	Routinemäßige
	Fachinformation, Abschnitt 5.3, Präklinische Daten zur Sicherheit (Auszüge):	Pharmakovigilanz
	Die Effekte auf den Glucosestoffwechsel waren assoziiert mit Befunden in Pankreas und sekundäre Effekte auf Augen, Zähne, Nieren und Fettgewebe in Studien mit einer Dauer von ≥ 15 Wochen nur bei Ratten. Knochenveränderungen wurden bei Ratten erst nach 27 Wochen bei gleicher Dosis beobachtet. Diese systemischen Toxizitäten wurden generell bei klinisch relevanten Expositionen (auf Grundlage der AUC) beobachtet. Die Reversibilität der Effekte auf Glucosehomöostase, Pankreas, Augen, Nieren und Knochen konnte nach einem 12-wöchigen Zeitraum ohne Dosierung nicht festgestellt werden, während eine teilweise bis vollständige Reversibilität der Effekte auf das Blut- und Lymphsystem und die männlichen Reproduktionsorgane,	Zusätzliche Aktivitäten: In Studie 1027 werden serielle Messungen von HbA1c, baseline / on-study Nüchternglucose und Insulin, sowie ophthalmologische Untersuchungen zur baseline und anschließend in periodischen

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	Zähne und Fettgewebe beobachtet wurde. Zusätzliche Aktivitäten Keine vorgesehen	Abständen durchgeführt, um das klinische Risiko nicht-klinischer Befunde zu bestimmen.
Reproduktions-	Routineaktivitäten zur Risikominimierung	Routinemäßige
und Entwicklungs- toxizität	Fachinformation, Abschnitt 4.6, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit:	Pharmakovigilanz
COMPANIE	Frauen im gebärfähigen Alter/ Verhütung Frauen im gebärfähigen Alter, die dieses Arzneimittel einnehmen, oder deren männliche Partner sollten während und mindestens 3 Wochen (Frauen) bzw. 14 Wochen (Männer) nach Abschluss der Behandlung eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden (z. B. doppelte Barrieremethoden).	Zusätzliche Aktivitäten: Keine vorgesehen
	Schwangerschaft	
	Bisher liegen keine oder nur begrenzte Erfahrungen mit der Anwendung von Palbociclib bei Schwangeren vor. Tierexperimentelle Studien zeigten eine Reproduktionstoxizität. Die Anwendung von IBRANCE während der Schwangerschaft und bei Frauen im gebärfähigen Alter, die nicht verhüten, wird nicht empfohlen.	
	Stillzeit	
	Es liegen keine Studien bei Menschen oder Tieren zu den Auswirkungen von Palbociclib auf die Milchproduktion, das Vorhandensein in der Muttermilch oder zu den Auswirkungen auf das gestillte Kind vor. Es ist nicht bekannt, ob Palbociclib in die Muttermilch übergeht. Mit Palbociclib behandelte Frauen sollten nicht stillen.	
	Fertilität In nichtklinischen Reproduktionsstudien wurden keine Auswirkungen auf die Zyklusdauer (weibliche Ratten) oder auf Paarungsleistung und Fertilität bei (männlichen oder weiblichen) Ratten festgestellt. Beim Menschen liegen jedoch keine klinischen Daten über die Auswirkungen auf die Fertilität vor. Basierend auf Erkenntnissen über die männlichen Fortpflanzungsorgane (Degeneration der Hodenkanälchen, epididymale Hypospermie, verringerte Spermienbeweglichkeit und -dichte sowie verminderte Prostatasekretion) aus nichtklinischen Sicherheitsstudien kann die männliche Fertilität durch die Behandlung mit Palbociclib beeinträchtigt werden. Daher sollten Männer vor Beginn einer IBRANCE-Behandlung eine	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	Spermakonservierung in Betracht ziehen.	
	Fachinformation, Abschnitt 5.3, Präklinische Daten zur Sicherheit:	
	Beeinträchtigung der Fertilität	
	Palbociclib hatte keinen Effekt auf das Paarungsverhalten oder die Fertilität weiblicher Ratten bei Dosierungen bis zu 300 mg/kg/Tag (etwa die 3-fache humane klinische Exposition gemäß AUC), und es wurden keine unerwünschten Effekte auf weibliche Reproduktionsgewebe in Prüfungen der Toxizität bei wiederholter Anwendung mit bis zu 300 mg/kg/Tag bei Ratten und bis zu 3 mg/kg/Tag bei Hunden beobachtet (etwa die 5- beziehungsweise 3-fache humane klinische Exposition gemäß AUC).	
	Palbociclib hat vermutlich das Potenzial zur Beeinträchtigung der männlichen Zeugungsfähigkeit und Fertilität (basierend auf nichtklinischen Erkenntnissen über Ratten und Hunde). Palbociclib-bezogene Ergebnisse der Hoden, Nebenhoden, Prostata und Samenblase beinhalteten vermindertes Organgewicht, Atrophie oder Degeneration, Hypospermie, intratubuläre Zelltrümmer, verringerte Spermienbeweglichkeit und -dichte sowie verminderte Sekretion. Diese Befunde wurden bei Ratten und/ oder Hunden bei Expositionen festgestellt, die im Vergleich zur humanen klinischen Exposition gemäß AUC ≥7 Mal höher oder subtherapeutisch waren. Eine teilweise Reversibilität der Effekte auf die männlichen Reproduktionsorgane wurde bei Ratten und Hunden nach einer 4- und 12-wöchigen Dosisabsetzung beobachtet. Trotz dieser Effekte auf die männlichen Reproduktionsorgane gab es keine Effekte auf die Paarung oder Fertilität bei männlichen Ratten bei Expositionen, die 13-mal höher als die humane klinische Exposition (basierend auf der AUC) waren.	
	Entwicklungstoxizität Palbociclib ist ein reversibler Inhibitor der Cyclinabhängigen Kinasen 4 und 6, die beide an der Regulation des Zellzyklus beteiligt sind. Daher besteht bei Anwendung während der Schwangerschaft möglicherweise das Risiko einer fetalen Schädigung. Palbociclib wirkte bei trächtigen Tieren fetotoxisch. Eine gesteigerte Häufigkeit einer Skelettvariation (größere Häufigkeit einer Rippe am siebten Nackenwirbel) wurde unter ≥100 mg/kg/Tag bei Ratten beobachtet. Verminderte fetale Körpergewichte wurden bei einer maternal toxischen Dosis von 300 mg/kg/Tag bei Ratten (dreifache klinische Exposition beim Menschen gemäß AUC), und eine gesteigerte Häufigkeit von Skelettvariationen, einschließlich kleiner Phalangen an	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	Vordergliedmaßen, wurden bei einer maternal toxischen Dosis von 20 mg/kg/Tag bei Kaninchen beobachtet (vierfache klinische Exposition beim Menschen gemäß AUC). Die tatsächliche fetale Exposition und Plazentagängigkeit wurden nicht untersucht.	
	Packungsbeilage Schwangerschaft und Stillzeit und	
	Fortpflanzungsfähigkeit Nehmen Sie IBRANCE nicht ein, wenn Sie schwanger sind.	
	Während der Einnahme von IBRANCE sollten Sie nicht schwanger werden.	
	Besprechen Sie geeignete Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung mit Ihrem Arzt, wenn die Möglichkeit besteht, dass Sie oder Ihre Partnerin schwanger werden könnten.	
	Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.	
	Frauen im gebärfähigen Alter, die dieses Arzneimittel einnehmen, oder deren männliche Partner sollten eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden (z. B. doppelte Barrieremethoden wie Kondom und Diaphragma). Solche Methoden sollten während der Behandlung und mindestens 3 Wochen (bei Frauen) bzw. 14 Wochen (bei Männern) nach Abschluss der Behandlung angewendet werden.	
	Stillzeit Sie dürfen nicht stillen, während Sie IBRANCE einnehmen. Es ist nicht bekannt, ob IBRANCE in die Muttermilch übergeht.	
	Fortpflanzungsfähigkeit Palbociclib könnte die Zeugungsfähigkeit bei Männern	
	vermindern. Aus diesem Grund sollten Männer vor der Einnahme von IBRANCE eine Spermakonservierung in Betracht ziehen.	
	Zusätzliche Aktivitäten	
	Keine vorgesehen	

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
Fehlende Informati	ionen	L
Männliche Patienten	Routineaktivitäten zur Risikominimierung Keine	Routinemäßige Pharmakovigilanz
	Zusätzliche Aktivitäten Keine vorgesehen	Zusätzliche Aktivitäten: Keine vorgesehen
Leberinsuffizienz	Routineaktivitäten zur Risikominimierung	Routinemäßige
	Fachinformation, Abschnitt 4.2, Dosierung und Art der Anwendung:	Pharmakovigilanz
	Besondere Patientengruppen Leberinsuffizienz Bei Patienten mit leicht eingeschränkter Leberfunktion (Gesamtbilirubin ≤1 × oberer Grenzwert [Upper Limit of Normal, ULN] und Aspartat-Aminotransferase [AST] >1 × ULN oder Gesamtbilirubin >1,0 bis 1,5 × ULN und beliebiger AST) ist keine Dosisanpassung von IBRANCE	Zusätzliche Aktivitäten: • Studie 1013 zur Leberinsuffizienz läuft. In dieser Studie werden Patientinnen mit Leberinsuffizienz unterschiedlicher
	erforderlich. Bei Patienten mit mäßig oder stark eingeschränkter Leberfunktion (Gesamtbilirubin >1,5 × ULN und beliebiger AST) liegen keine ausreichenden Daten für eine Empfehlung von Dosisanpassungen vor. Bei Patienten mit mäßig oder stark eingeschränkter Leberfunktion ist IBRANCE nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung und unter sorgfältiger Überwachung von Toxizitätsanzeichen zu verabreichen	Schweregrade (mild, moderat, schwer) untersucht.
	Fachinformation, Abschnitt 5.2, Pharmakokinetische Eigenschaften:	
	Leberinsuffizienz	
	Basierend auf einer populationspharmakokinetischen Analyse mit 183 Krebspatienten, von denen 40 Patienten eine leichte Leberinsuffizienz hatten (Gesamtbilirubin ≤ULN und AST > ULN oder Gesamtbilirubin >1,0-1,5 × ULN und beliebige AST), zeigte eine leichte Leberinsuffizienz keinen Effekt auf die Palbociclib-Exposition. Bei Patienten mit mäßiger oder schwerer Leberinsuffizienz (Gesamtbilirubin >1,5 × ULN und beliebige AST) wurden die pharmakokinetischen Eigenschaften von Palbociclib nicht bewertet.	
	Zusätzliche Aktivitäten	
	Keine vorgesehen	
Niereninsuffizienz	Routineaktivitäten zur Risikominimierung	Routinemäßige
	Fachinformation, Abschnitt 4.2, Dosierung und Art der Anwendung:	Pharmakovigilanz
	Besondere Patientengruppen	Zusätzliche Aktivitäten: • Studie 1014 zur

Sicherheitsaspekt	Vorgeschlagene Aktivitäten zur Risikominimierung (Routine und zusätzlich)	Vorgeschlagene Aktivitäten der Pharmakovigilanz (Routine und zusätzlich)
	Niereninsuffizienz Bei Patienten mit leichter bis mäßig schwerer Einschränkung der Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance [CrCl] ≥30 ml/min) ist keine Dosisanpassung von IBRANCE erforderlich. Bei Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion (CrCl <30 ml/min) oder Hämodialyse-Patienten liegen keine ausreichenden Daten für eine Empfehlung von Dosisanpassungen vor. Bei Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion ist IBRANCE nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung und unter sorgfältiger Überwachung von Toxizitätsanzeichen zu verabreichen Fachinformation, Abschnitt 5.2, Pharmakokinetische Eigenschaften: Niereninsuffizienz Basierend auf einer populationspharmakokinetischen Analyse mit 183 Krebspatienten, von denen 73 Patienten eine leichte Niereninsuffizienz (60 ml/min ≤CrCl <90 ml/min) und 29 Patienten eine mäßig schwere Niereninsuffizienz (30 ml/min ≤CrCl <60 ml/min) hatten, zeigte eine leichte und mäßig schwere Niereninsuffizienz keinen Effekt auf die Palbociclib- Exposition. Bei Patienten mit schwerer Niereninsuffizienz	Niereninsuffizienz läuft. In dieser Studie werden Patientinnen mit Niereninsuffizienz unterschiedlicher Schweregrade (mild, moderat, schwer) untersucht.
	wurden die pharmakokinetischen Eigenschaften von Palbociclib nicht bewertet. Zusätzliche Aktivitäten	
	Keine vorgesehen	
Patienten in Langzeit- behandlung	Routineaktivitäten zur Risikominimierung Keine	Routinemäßige Pharmakovigilanz
	Zusätzliche Aktivitäten Keine vorgesehen	Zusätzliche Aktivitäten: Keine vorgesehen

Beschreiben Sie, ob für Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen abweichende Anforderungen als die zuvor genannten bestehen und, wenn ja, welche dies sind.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

3.4.5 Weitere Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung

Benennen Sie weitere Anforderungen, die sich aus Ihrer Sicht hinsichtlich einer qualitätsgesicherten Anwendung des zu bewertenden Arzneimittels ergeben, insbesondere

bezüglich der Dauer eines Therapieversuchs, des Absetzens der Therapie und ggf. notwendiger Verlaufskontrollen. Benennen Sie die zugrunde gelegten Quellen.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

Beschreiben Sie, ob für Patientengruppen mit therapeutisch bedeutsamem Zusatznutzen abweichende Anforderungen als die zuvor genannten bestehen und, wenn ja, welche dies sind.

Es bestehen keine abweichenden Anforderungen.

3.4.6 Beschreibung der Informationsbeschaffung für Abschnitt 3.4

Erläutern Sie das Vorgehen zur Identifikation der in den Abschnitten 3.4.1 bis 3.4.5 genannten Quellen (Informationsbeschaffung). Sofern erforderlich, können Sie zur Beschreibung der Informationsbeschaffung weitere Quellen benennen.

Als Quellen für die in dem Abschnitt 3.4 dargestellten Informationen dienten der mit der European Medicines Agency abgestimmte Risk Management Plan (1)sowie die Fachinformation für IBRANCE (2).

3.4.7 Referenzliste für Abschnitt 3.4

Listen Sie nachfolgend alle Quellen (z. B. Publikationen), die Sie in den Abschnitten 3.4.1 bis 3.4.6 angegeben haben (als fortlaufend nummerierte Liste). Verwenden Sie hierzu einen allgemein gebräuchlichen Zitierstil (z. B. Vancouver oder Harvard). Geben Sie bei Fachinformationen immer den Stand des Dokuments an.

- (1) Pfizer Limited. Palbociclib Risk Management Plan (Version 1.3). 2016.
- (2) Pfizer Limited. Fachinformation IBRANCE[®] (Palbociclib) 75/100/125 mg Hartkapseln. Stand: November 2016.